



Universität für Bodenkultur Wien



universität
des lebens

NACHHALTIGKEITS- BERICHT

2020





„Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.“
Marie von Ebner-Eschenbach,
Schriftstellerin

VORWORT DES REKTORS

Die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, bewusst. Die Universität arbeitet daran, diese Verantwortung in allen ihren Tätigkeitsfeldern – der universitären Forschung, der Lehre sowie im Universitätsbetrieb – aktiv und umfassend wahrzunehmen. In diesem Sinne blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem trotz des dominierenden Corona-Themas auch im Nachhaltigkeitskontext viel erreicht und wichtige Entwicklungen angestoßen werden konnten.

In ihrer Forschung bearbeitet die BOKU gesellschaftlich relevante Fragestellungen, generiert System- und Transformationswissen. BOKU Studierende werden dazu befähigt, mit den großen Herausforderungen unserer Zeit umzugehen, sie in ihrer Komplexität zu verstehen und aktiv an Lösungen mitzuwirken. Die Brückenfunktion einer Universität zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, offene Diskussionen und die Kommunikation nach außen können eine wesentliche Rolle in gesellschaftlichen Transformationsprozessen spielen. Daher ist es der BOKU ein wichtiges Anliegen, im Wissensaustausch mit gesellschaftlichen Akteur*innen Entwicklungen hin zu einer nachhaltigen Zukunft aktiv zu unterstützen. 2020 konnte die BOKU mit Projekten wie UniNETZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele), dem Aufbau der BOKU:Base zur aktiven Unterstützung von Sustainable Entrepreneurship und der Mitwirkung an der europäischen Hochschul-Allianz „Epicur“ wichtige Beiträge zur gesellschaftlichen Transformation und zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Im Sinne der Vorbildwirkung arbeitet die BOKU außerdem kontinuierlich daran, den eigenen Universitätsbetrieb material-, ressourcenschonend und im Sinne des Klima- und Umweltschutzes zu gestalten.

Die BOKU strebt Klimaneutralität bis 2030 an: Mit der Umsetzung dieses ambitionierten Ziels möchte die BOKU wegweisend voranschreiten. Ein bedeutender Meilenstein in Richtung



Klimaneutralität konnte bereits mit dem Umstieg auf zertifizierten Ökostrom (ab 2021) geschafft werden.

Auch in ihrer Organisationskultur und im täglichen Miteinander achtet die BOKU auf Rahmenbedingungen und Angebote im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den geltenden GRI-Standards unterstützt eine zielgerichtete Etablierung von Managementansätzen, die auf einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie fußen.

Es freut mich, mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht die vielseitigen Bemühungen der BOKU und die laufenden Prozesse im Nachhaltigkeitskontext entlang der fünf Bereiche – Lehre & Studium, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Betrieb und Organisationskultur – vorstellen zu können.

Der Bericht zeigt auf, welche Ziele definiert und welche Prozesse aufgesetzt wurden, um die wesentlichen Themen voranzubringen. Neben der Darstellung der Fortschritte ist die kritische Reflexion der Nachhaltigkeitsbemühungen sowie die Auseinandersetzung mit Spannungsfeldern und Zielkonflikten, die sich daraus ergeben, notwendig. Zudem werden Verbesserungspotentiale und mögliche ökonomische, ökologische sowie soziale Auswirkungen des universitären Betriebes beleuchtet.

In diesem Sinne freue ich mich auf lebhafte Diskussionen zu den hier vorgelegten Themen und wünsche uns viel Erfolg bei der Umsetzung!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Kolleg*innen sowie Studierenden, die sich auf so engagierte Weise in die Erstellung dieses Berichtes und den begleitenden Prozess eingebracht haben und weiterhin einbringen werden.

Ihr Rektor
Hubert Hasenauer

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Rektors	2
Die Universität für Bodenkultur Wien stellt sich vor	4
Nachhaltigkeit an der BOKU	12
UniNEtZ	18
Wesentlichkeitsanalyse	20
Lehre und Studium	27
Was bedeutet Nachhaltigkeit für die BOKU im Bereich Lehre und Studium	28
Bildung für Nachhaltige Entwicklung*	32
Inter- und transdisziplinäre Lehre*	36
Reflexion und Diskussion in der Lehre	38
Forschung	41
Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Forschung für die BOKU	42
Nachhaltigkeitsrelevante Forschung*	46
Inter- und transdisziplinäre Forschung*	48
BOKU-interne Quervernetzung*	52
Austausch mit der Gesellschaft	57
Warum ist der Austausch mit der Gesellschaft für eine Universität so wichtig	58
Gesellschaftliches Engagement*	60
BOKU:BASE – Activities supporting entrepreneurship	64
Wissenschaftskommunikation*	65
Kooperation	70
EPICUR. European University	72
Betrieb	77
Was bedeutet ein nachhaltiger Betrieb für die BOKU	78
Klimaschutz an der BOKU: Treibhausgasemissionen*	80
Energieverbrauch	87
Klimawandelanpassung	89
Mobilität*	90
Ressourcenverbrauch*	93
Nachhaltige Beschaffung	96
Recycling und Abfall	97
Ernährung	99
Organisationskultur	103
Was bedeutet eine nachhaltige Organisationskultur für die BOKU	104
Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima*	106
Transparenz*	116
Digitalisierung	122
Abbildungsverzeichnis	126
Tabellenverzeichnis	127
Über diesen Bericht	128
GRI Inhaltsindex	130
Abkürzungsverzeichnis	136
Impressum	137

Die Mission der BOKU

ist es, mit ihrer Forschung und Lehre

- » zum Schutz und zur Verbesserung der Lebensgrundlagen
- » zum Management der natürlichen Ressourcen
- » zur Sicherung von Ernährung und Gesundheit
- » zur nachhaltigen gesellschaftlichen und technischen Transformation

beizutragen.

Internationalisierungsstrategie der BOKU: <https://boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/informationen-des-rektorats/internationalisierungsstrategie>

¹**Auflistung aus dem Universitätsgesetz 2002 § 3 leicht gekürzt:**
<https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40232306/NOR40232306.pdf>

DIE UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN STELLT SICH VOR

Die BOKU erforscht, lehrt und lebt Nachhaltigkeit seit 1872

Als Universität des Lebens vereint die BOKU naturwissenschaftliche, technische und sozioökonomische Themen. Die BOKU ist eine der besten Nachhaltigkeitsuniversitäten in Europa und ein führender Ort, an dem sich Wissenschaft und Studierende mit der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik austauschen. Die BOKU unterstützt das Ziel, Nachhaltigkeit in alle Prozesse der Gesellschaft zu integrieren.

Die Tätigkeiten der BOKU in Forschung und Lehre sind primär in Österreich

angesiedelt, wobei die BOKU als moderne Universität auch internationale Forschungs- und Kooperationsprojekte wie englischsprachige bzw. internationale Masterstudien in Kooperation mit anderen Ländern (z.B. Schweden, Neuseeland, Tschechien, Frankreich, u. v. m.) verfolgt. Im Zuge ihrer Internationalisierungsstrategie fördert die BOKU aktiv den internationalen Austausch ihrer Mitarbeiter*innen und Studierenden und damit die kulturelle Vielfalt an der Universität.

Die Aufgaben der Universität

Die Aufgaben¹ der Universität für Bodenkultur Wien sind im § 3 des Universitätsgesetzes 2002 geregelt:

- 1 Entwicklung der Wissenschaften (Forschung und Lehre)
- 2 Bildung durch Wissenschaft
- 3 Wissenschaftliche Berufsvorbildung, Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, die eine Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern sowie Ausbildung der wissenschaftlichen Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe
- 4 Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- 5 Weiterbildung, insbesondere der Absolvent*innen von Universitäten
- 6 Koordinierung der wissenschaftlichen Forschung und der Lehre innerhalb der Universität
- 7 Unterstützung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und Lehre
- 8 Unterstützung der Nutzung und Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis
- 9 Gleichstellung von Frauen und Männern und Frauenförderung
- 10 Pflege der Kontakte zu den Absolvent*innen
- 11 Information der Öffentlichkeit über die Erfüllung der Aufgaben der Universitäten.

Daneben finden in dreijährigen Abständen zwischen der Universität und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Leistungsvereinbarungsverhandlungen statt, bei denen weitere spezifische, auf das Profil der Universität zugeschnittene oder gesellschaftlich relevante Aufgaben vereinbart werden.



Die BOKU Kompetenzfelder

Die wissenschaftliche Arbeit an der BOKU erfolgt in **sechs Kompetenzfeldern**, die von den Departments stark interdisziplinär, aber auf solider grundlagenwissenschaftlicher Basis bearbeitet werden.

	Ökosystemmanagement und Biodiversität		Landwirtschaftliche Produktion und Lebensmittel
	Nachwachsende Rohstoffe und neue Technologien		Biotechnologie
	Landschaft, Wasser, Lebensraum und Infrastrukturen		Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik

Abbildung 1: BOKU Kompetenzfelder

Die BOKU in Zahlen

- » Die BOKU wurde **1872** als k.k. Hochschule für Bodencultur gegründet.
- » 2020 waren an der BOKU **2.957** Personen, davon **2.169** wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, beschäftigt. (Stichtag 31.12.2020)
- » 2020 wurde an der BOKU im Umfang von **1.767,6** Jahresvollzeitäquivalente gearbeitet. (Stichtag 31.12.2020)
- » Das Personal an der BOKU ist mit **65,4%** globalbudgetfinanziert und mit **34,6%** drittmittelfinanziert.*
- » **Was haben die Wissenschaftler*innen in der Zeit geschafft?**
 - **2.026** wissenschaftliche Publikationen (davon **1.117** Beiträge in SCI-und SSCI-Fachzeitschriften)
 - **894** Vorträge bei wissenschaftlichen Veranstaltungen
 - über **2.000** Lehrveranstaltungen
 - **57,8** Millionen Euro F&E-Erlöse
 - **36** Patentanmeldungen aus BOKU Dienstleistungen
- » 2020 waren es **10.831** Studierende, das sind etwa doppelt so viele wie noch vor 7 Jahren.
- » **77%** der Studierenden kommen aus Österreich, rund **18%** aus der EU und **5%** aus Drittstaaten.
- » An der BOKU stehen **47** Studien zur Auswahl, davon sind **7** Bachelorstudien, **30** Masterstudien (inkl. internationale Masterstudien) sowie **10** Doktoratsstudien (Stand WiSe 2020/21).

*Globalbudget: Basisfinanzierung der Universität durch den Bund. Drittmittel sind Mittel, die die Unis nicht als Globalbudget vom Bund bekommen, sondern etwa aus öffentlichen Forschungsförderungsprogrammen oder durch Auftragsforschung von Unternehmen einwerben.

Die BOKU ist auf vier Standorte aufgeteilt



Türkenschanze

Der Standort Türkenschanze im 18. und 19. Wiener Gemeindebezirk beherbergt die Universitätsleitung, zentrale Organisationseinheiten, die ÖH BOKU Hochschüler-Innenschaft und Departments, die sich vor allem mit Themen wie Landnutzung und Globaler Wandel auseinandersetzen.



Muthgasse

Am Standort Muthgasse im 19. Wiener Gemeindebezirk finden sich Departments, die sich vorwiegend mit den Themen Bio- und Lebensmitteltechnologie sowie Wasser- und Abfallwirtschaft beschäftigen.



Tulln

Am Standort Tulln in Niederösterreich sind das interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie und das Universitäts- und Forschungszentrum Tulln angesiedelt – hier stehen Pflanzen, nachwachsende Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien im Mittelpunkt.



Außenstandorte: Knödelhütte

Ein vierter Standort umfasst Außenstandorte wie die Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf, die Lehrforste in Wien („Knödelhütte“) und Burgenland (Heuberg/Rosalia) sowie diverse land- und forstwirtschaftliche Versuchsflächen.

Links:

Alle Standorte auf einem Blick: <https://boku.ac.at/fm/themen/orientierung-und-lageplaene>

Die Mitarbeiter*innen² der BOKU

GRI 102-8
GRI 102-41

	Gesamt	Globalbudget	Drittmittel
Mitarbeiter*innen gesamt	2.957	1.933	1.024
davon Frauen	1.369	911	458
davon Männer	1.588	1.022	566

Mitarbeiter*innen befristet und unbefristet	Gesamt	Globalbudget	Drittmittel
Allgemeines Personal	790	670	120
davon Frauen	453	394	59
davon Männer	337	276	61
Allgemeines Personal befristet	185	88	97
davon Frauen	109	62	47
davon Männer	76	26	50
Allgemeines Personal unbefristet	605	582	23
davon Frauen	344	332	12
davon Männer	261	250	11
Wissenschaftliches Personal	2.169	1.265	904
davon Frauen	917	518	399
davon Männer	1.252	747	505
Wissenschaftliches Personal befristet	1.676	826	850
davon Frauen	740	363	377
davon Männer	936	463	473
Wissenschaftliches Personal unbefristet	493	439	54
davon Frauen	177	155	22
davon Männer	316	284	32

Mitarbeiter*innen Teilzeit und Vollzeit	Gesamt	Globalbudget	Drittmittel
Allgemeines Personal	790	670	120
davon Frauen	453	394	59
davon Männer	337	276	61
Allgemeines Personal Teilzeit	333	257	76
davon Frauen	233	192	41
davon Männer	100	65	35
Allgemeines Personal Vollzeit	443	404	39
davon Frauen	211	195	16
davon Männer	232	209	23
Wissenschaftliches Personal	2.169	1.265	904
davon Frauen	917	518	399
davon Männer	1.252	747	505
Wissenschaftliches Personal Teilzeit	1.559	830	729
davon Frauen	729	388	341
davon Männer	830	442	388
Wissenschaftliches Personal Vollzeit	585	435	150
davon Frauen	180	130	50
davon Männer	405	305	100

Tabelle 1: BOKU Mitarbeiter*innen gesamt³, Mitarbeiter*innen befristet und unbefristet, Mitarbeiter*innen Teilzeit und Vollzeit (2020)

Für 90 % der Mitarbeiter*innen gelten Kollektivverträge. Im Jahr 2020 beschäftigte die BOKU 41 freie Dienstnehmer*innen.

²Stichtag: 31.12.2020; inkl. freie Dienstnehmer*innen; ohne karenzierte/freigestellte Personen

³2 Personen sind sowohl dem allgemeinen als auch dem wissenschaftlichen Personal zugeordnet. Daher ergibt die Endsumme um 2 Personen mehr als das Gesamtpersonal (2.957), wenn allgemeines und wissenschaftliches Personal summiert werden.



Governance-Strukturen der BOKU

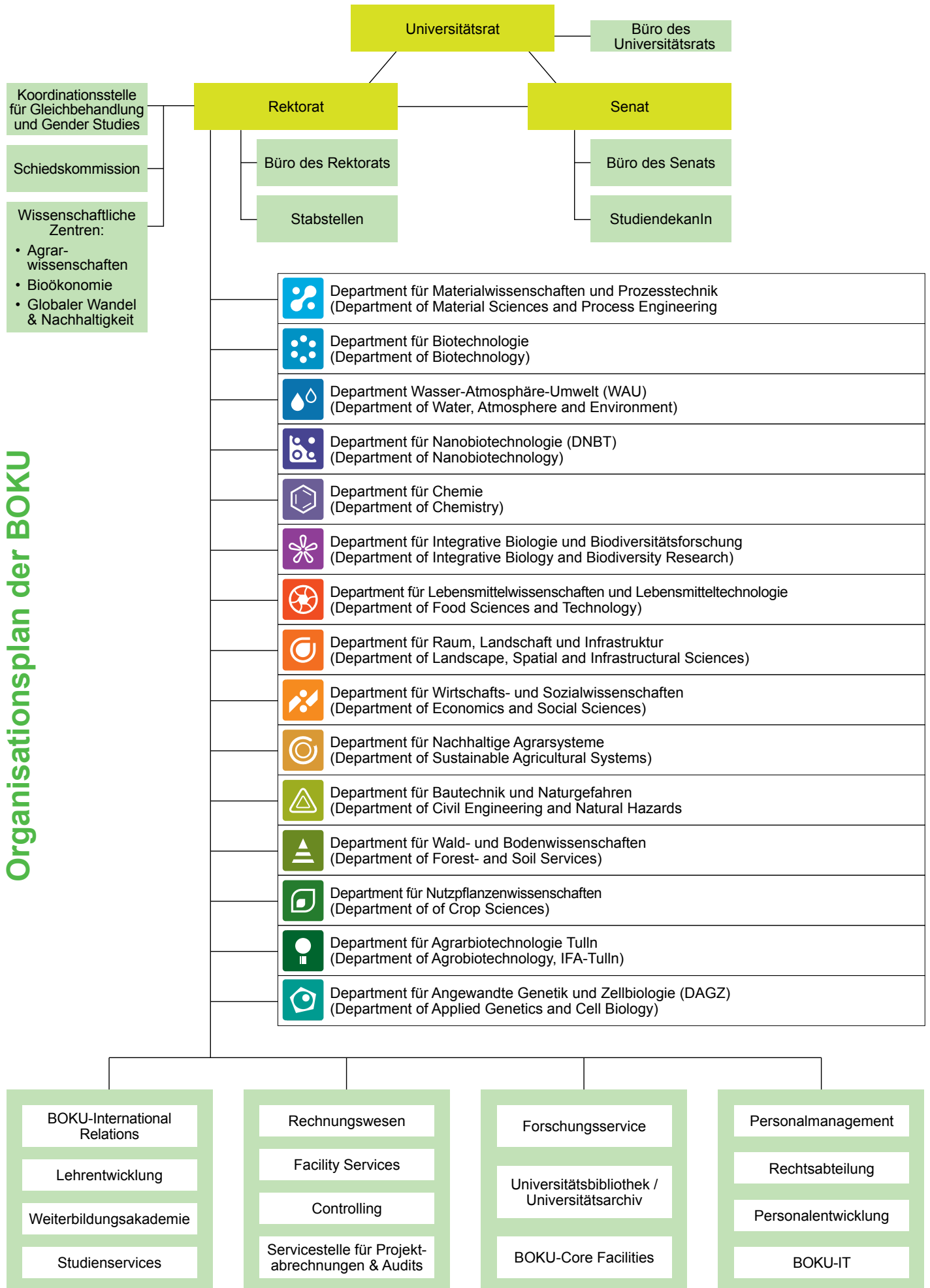


Abbildung 2: Organisationsplan der BOKU

Die Leitung der Universität für Bodenkultur obliegt gemäß Universitätsgesetz den drei Leitungsgremien – Universitätsrat, Rektorat und Senat. Die zentralen Lehr- und Forschungseinheiten der Universität sind die 15 Departments, die ihrerseits wiederum die Institute beherbergen. Für den reibungslosen Ablauf der Verwaltung und des Universitätsbetriebes sorgen zahlreiche Stabs- und Servicestellen, die direkt dem Rektorat unterstellt sind. Schließlich sorgen weitere wissenschaftliche Initiativen und Einrichtungen für die koordinierte Fokussierung auf strategische Themen sowie für die Quervernetzung zwischen BOKU-internen und externen Akteur*innen.

In wöchentlich stattfindenden **Rektoratssitzungen** werden aktuelle Fragestellungen im Kreis der Mitglieder des Rektorates besprochen und Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus werden die Standortsmanager*innen der verschiedenen BOKU Standorte, die Studierendenvertreter*innen (Vorsitz BOKU ÖH) sowie die Vorsitzenden der Betriebsräte

in regelmäßigen Abständen zu Gesprächen mit den Rektoratsmitgliedern eingeladen.

Die **Senatssitzungen** finden während des laufenden Semesters monatlich statt, **Universitätsratssitzungen** ca. 5–6 Mal pro Jahr.

Die regelmäßig stattfindenden **Serviceleiter*innensitzungen** und **Departmentleiter*innen-Konferenzen** dienen dem gemeinsamen Informationsaustausch, der Beratung des Rektorats sowie der Fassung von Beschlüssen. Im Professor*innen-Club berichten Rektorat und Senat regelmäßig und es werden die Entsendungen in Habilitations- und Berufungskommissionen festgelegt. Zur schriftlichen, internen Kommunikation dienen die Informationsschreiben des Rektorates und des Senates, die an alle Mitarbeiter*innen und Studierenden der BOKU per E-Mail gesendet werden. Zusätzlich werden in den BOKU Mitteilungsblättern aktuelle Beschlüsse offengelegt.



Die BOKU zeigt Initiative

Die BOKU hat sich zur Einhaltung zahlreicher ökonomischer, ökologischer und sozialer Vereinbarungen und Prinzipien verpflichtet.

So sind seit 2006 an der BOKU die **Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001** implementiert. Damit ist die BOKU zur Einhaltung von Umweltleitlinien sowie zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen verpflichtet.

Als Nachhaltigkeitsuniversität haben wir uns außerdem den **Sustainable Development Goals (SDGs)** der UN Agenda 2030 verschrieben.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichten wir uns zur Einhaltung der Standards der **Global Reporting Initiative** (GRI-Standards).

Auch soziale Standards werden an der BOKU hochgehalten. So hat die Universität im April 2019 von der BVA das „**BGF-Gütesiegel**“, gültig für die Jahre 2019-2021, überreicht bekommen. Diese Auszeichnung erhalten Betriebe und Organisationen des öffentlichen Dienstes, welche erfolgreich betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte abgeschlossen haben und die Maßnahmen nachhaltig im Betrieb verankern konnten.

Zusätzlich arbeitet die BOKU seit 2011 an der „Human Resources Strategy for Researchers“, die ebenso im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eine weitere Implementierung und Umsetzung der Europäischen Charta für Forscherinnen und Forscher vorsieht. 2012 wurde der BOKU von der Europäischen Kommission das Logo „**HR Excellence in Research**“ zuerkannt.

Diese Werte werden an der BOKU hochgehalten

Im Rahmen der „**Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität** (OeAWI) zur Guten Wissenschaftlichen Praxis“ etwa sind alle Mitarbeiter*innen und Absolvent*innen der Universität für Bodenkultur den Standards der guten Wissenschaftlichen Praxis und damit der Redlichkeit im Forschen und der wissenschaftlichen Verantwortung verpflichtet. Für Belange der Guten Wissenschaftlichen Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens steht die Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der BOKU zur Verfügung.

Die **Ethik-Charta** der Universität für Bodenkultur wurde in einem ausführlichen Entwicklungsprozess (2012-2014) von der Ethik-Plattform entworfen und auf der Basis eines intensiven Diskussionsprozesses, der die gesamte Universität einbezog, in die finale Form gebracht. Die Ethik-Charta soll innerhalb der BOKU bewusstseinsbildend wirken und – nach innen und außen – signalisieren, dass die BOKU und ihre Angehörigen ethisch reflektiertem Handeln einen hohen Stellenwert einräumen. Die Ethik-Charta stellt durch die gebündelte Formulierung von ethischen Prinzipien, operationalen Werten und Grundsätzen ein ethisches Fundament der BOKU dar.



Abbildung 3: Werte der BOKU

Daneben werden weitere zentrale **Richtlinien, Normen und Standards der BOKU** in folgenden Dokumenten festgehalten:

- » Satzung
- » Leitbild der BOKU
- » Nachhaltigkeitsverständnis der BOKU
- » Umweltleitlinien
- » Compliance-Richtlinie
- » Anti-Korruptionsrichtlinie
- » Hausordnung



Links:

Über die BOKU: <https://boku.ac.at/ueber-die-boku>

Internationales: <https://boku.ac.at/internationales>

BOKU Kompetenzfelder: <https://boku.ac.at/fos/themen/boku-kompetenzfelder>

Mission, Vision und Werte der BOKU: <https://boku.ac.at/oeffentlichkeitsarbeit/themen/mission-vision-und-werte>

Umweltleitlinien: <https://boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/stabsstellen/emas/umweltleitlinien>

Ethikplattform: <https://boku.ac.at/ethikplattform>

NACHHALTIGKEIT AN DER BOKU

Das Nachhaltigkeitsverständnis der BOKU

Die BOKU bekennt sich zu den allgemeinen Prinzipien von Nachhaltigkeit in ihren strategischen Entscheidungen und allen Bereichen ihres Wirkens, d.h. in Forschung, Lehre, im täglichen Betrieb (u.a. Umweltmanagement), in ihrer Organisationskultur sowie in der Wechselwirkung zwischen Universität und Gesellschaft (Wissenstransfer, gesellschaftlicher Diskurs, Öffentlichkeitsarbeit).

Zu den allgemeinen Prinzipien der Nachhaltigkeit zählen u.a. Ressourcenschutz/-schonung, Gerechtigkeit, Resilienz, systemische und interdisziplinäre Betrachtungen, langfristige Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger konsequenter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte.

Die fünf Bereiche der BOKU Nachhaltigkeit

Die BOKU Nachhaltigkeitsbemühungen gliedern sich entlang von fünf Bereichen. Damit wird ein „Whole-Institution Approach“ verfolgt.

Die BOKU Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits 2014 veröffentlichte die BOKU eine erste Nachhaltigkeitsstrategie, die im Vorfeld in einem breit angelegten Prozess entwickelt worden war, und beschloss diverse BOKU-weite Maßnahmen. Zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie 2019-2024 wurden 2019 ein Auftaktworkshop sowie fünf themenspezifische Workshops mit Verantwortlichen und Interessierten der BOKU zu fünf Bereichen durchgeführt: Forschung, Lehre und Studium, Betrieb, Organisationskultur und Austausch mit der Gesellschaft (s.a. Themenbereiche der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie).

Dabei wurden mit insgesamt ca. 130 Teilnehmer*innen strategische Ziele sowie mögliche Maßnahmen zur Umsetzung diskutiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der Workshops sowie einem breiten Feedbackprozess wurden **12 strategische Ziele** (siehe Abbildung 5), **35 operative Ziele** und eine Vielzahl an Maßnahmenvorschlägen erarbeitet.

Nach Abschluss der Wesentlichkeitsanalyse 2020 wurden die operativen Ziele anhand der wesentlichen Themen priorisiert. Die Fertigstellung und Beschlussfassung des **Ergebnisberichts** zum Entwicklungsprozess für die BOKU Nachhaltigkeitsstrategie 2019-2024 erfolgte im Mai 2020 und ist online abrufbar (<https://short.boku.ac.at/nachhaltigkeitsstrategie>).

Abbildung 4: Die fünf Themenbereiche der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick

 **Wesentlichkeitsanalyse 2020:** siehe auch Kapitel Wesentlichkeitsanalyse, S. 20

 Ein Whole-Institution Approach bedeutet, dass sich die Universität in allen Bereichen ihres Wirkens mit Nachhaltigkeit beschäftigt.





Lehre & Studium	Forschung	Betrieb	Organisationskultur	Austausch
SDGS als Orientierungsrahmen in Lehre und Forschung etablieren		Klimaneutralität bis 2030 anstreben	Integratives Nachhaltigkeitsmanagement etablieren / Nachhaltigkeit in bereichsübergreifende, konsistente Strategie- sowie Planungsprozesse integrieren	BOKU als Ansprechpartnerin für Stakeholdergruppen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung & Einbindung betroffener Gesellschaftsgruppen
Förderung von Lehre & Forschung, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen		materielle Ressourcen schonen und Abfall vermeiden	Transparenz, Partizipation und interne Kommunikation stärken	
Dienstreisen und die Mobilität von Mitarbeiter*innen nachhaltig gestalten			Die BOKU als Arbeits- und Ausbildungsstätte im Sinne sozialer Nachhaltigkeit	breite Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen
Debatten und Reflexion über Themen und Spannungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung fördern		Nachhaltigkeit im BOKU-Alltag leben und Nachhaltigkeitsbewusstsein der BOKU Angehörigen fördern		

Abbildung 5: Überblick über die strategischen Ziele mit Zuordnung zu den Themenbereichen

Nachhaltigkeitsmanagement an der BOKU



Abbildung 6: Nachhaltigkeitsmanagement der BOKU

Mit der Entwicklung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie und dem Nachhaltigkeitsberichtswesen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement an der BOKU so aufgesetzt, dass das Zusammenspiel der Akteur*innen sowie Verantwortlichkeiten klarer definiert sind.

Die Gesamtverantwortung der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt beim **Rektorat**.

Das Rektorat trifft grundlegende strategische Entscheidungen und steht im direkten und regelmäßigen Austausch mit den Umsetzungsverantwortlichen.

Die **Kerngruppe Nachhaltigkeit** ist vom Rektorat beauftragt, die verschiedenen Nachhaltigkeitsaktivitäten der BOKU gut abzustimmen und ein gesamtheitliches und stimmiges Nachhaltigkeitsmanage-





ment an der BOKU sicherzustellen. Diese Kerngruppe trägt die Verantwortung für die Prozesse im Nachhaltigkeitsbereich (allen voran Nachhaltigkeitsstrategie und -bericht). Mit dem Vizerektor für Forschung und Innovation ist das Rektorat in der Gruppe vertreten, womit die Zusammenarbeit und laufende Abstimmung sichergestellt werden.

Das **Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit** ist ebenfalls in der Kerngruppe Nachhaltigkeit vertreten und fungiert als zentrale Koordinationsstelle, wenn es um Nachhaltigkeitsbelange der Universität geht.

Um Fortschritte in den o.g. fünf Bereichen der BOKU Nachhaltigkeit zu erzielen, ist die Einrichtung von **Arbeitsgruppen** vorgesehen und zum Teil bereits umgesetzt. Im Bereich Lehre und Studium gibt es seit 2015 die AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Für den Bereich Forschung wurde 2020 die AG Nachhaltigkeitsforschung ins Leben gerufen und für den Bereich Betrieb ist 2021 die Revitalisierung des Netzwerks Umweltmanagement geplant. Weitere Arbeitsgruppen werden im Zuge des Ausbaus des Nachhaltigkeitsmanagements gegründet bzw. umgestaltet. Da es an der BOKU bereits eine Vielzahl an gut funktionierenden und engagierten Zusammenschlüssen gibt, wird großes Augenmerk darauf gelegt, bereits vorhandene Strukturen zu nutzen und gegebenenfalls auszubauen. Zweck dieser Arbeitsgruppen ist die abgestimmte und zielgerichtete Umsetzungsplanung in den jeweiligen Bereichen.

Auf die aktive Einbindung jener **Organisationseinheiten**, die schließlich für die Datenerhebung sowie die operative Umsetzung zuständig sind, wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements besonders geachtet. Dies soll durch die direkte Mitwirkung der Verantwortlichen aus den jeweiligen Organisationseinheiten in den Arbeitsgruppen bzw. den regelmäßigen Austausch mit ihnen sichergestellt werden.

Die **Stabsstelle Umweltmanagement** stellt sicher, dass sich die Umweltleistung der BOKU laufend verbessert und umweltrechtliche Anforderungen im Betrieb eingehalten werden. Die BOKU ist sowohl nach dem europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) validiert sowie nach der Umweltmanagementsystem-Norm ISO 14001 zertifiziert. Beide Umweltzertifizierungen sind freiwillig und dienen der Messung und Steuerung der betrieblichen Umweltauswirkungen. Seit 2006 ist die BOKU an den Großstandorten als erste Universität Österreichs EMAS-validiert und dies wurde 2009 auf alle Standorte ausgeweitet.

Verantwortlich für das jährliche Audit und die Veröffentlichung der Umwelterklärung ist die Stabsstelle Umweltmanagement. Die EHS-Beauftragten (Environment Health & Safety) unterstützen die Stabsstelle bei der operativen Umsetzung des Umweltmanagementsystems am jeweiligen Department bzw. in der jeweiligen Abteilung. Neben der Sicherstellung der Legal Compliance im Umweltbereich und der Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems ist die Stabsstelle u.a. für das Abfallmanagement sowie für die Durchführung der internen Audits und somit für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess verantwortlich.

Die BOKU und die Sustainable Development Goals (SDGs)

Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen – und somit auch Österreich – haben sich verpflichtet, ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu leisten

Da Universitäten als Orte der Forschung und Innovation sowie der Lehre und des Lernens in diesem Prozess eine zentrale Rolle spielen, ist die BOKU bereit, ihre Verantwortung wahrzunehmen und aktiv zur Erreichung der SDGs beizutragen. Der Umgang mit den SDGs in Kontext von universitärer Forschung und Lehre

wurde im Nachhaltigkeitsstrategieprozess intensiv diskutiert. Auf Basis dieser Diskussion wurden die Nachhaltigen Entwicklungsziele als Orientierungsrahmen in Lehre und Forschung verankert. Dabei geht es um eine eindeutige Positionierung der BOKU zur nachhaltigen Entwicklung sowie um die Stärkung von Lehre und Forschung, die zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele beiträgt. Als Universität setzen wir uns jedenfalls kritisch und reflektiert mit den SDGs auseinander und stellen uns den Zielkonflikten innerhalb der Nachhaltigen Entwicklungsziele.



Die Agenda 2030 verfolgt einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz, mit dem die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie im gleichen Maße berücksichtigt werden. Zusätzlich fordert die Agenda die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance sowie Frieden und Sicherheit.



Die BOKU Kompetenzen im SDG-Kontext

Die Verschneidung der SDGs mit den Kompetenzfeldern der BOKU stellt dar, wo die Expertise der BOKU Forscher*innen liegt, um die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele voranzutreiben (siehe Abbildung 7).

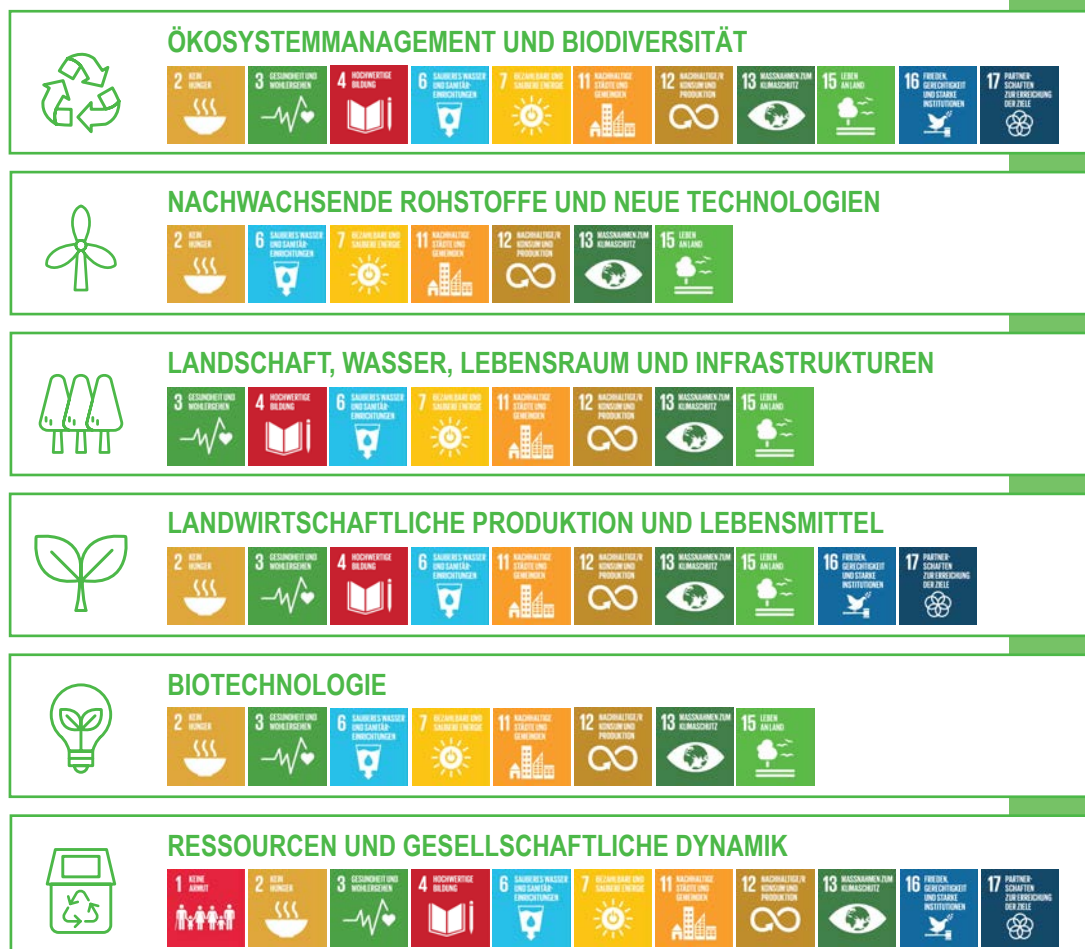


Abbildung 7: BOKU Kompetenzfelder im SDG-Kontext

Beitrag der SDG-Highlights zu den SDGs

Mit den SDG-Highlights in diesem Bericht möchten wir einige Aktivitäten hervorheben, mit denen die BOKU die SDGs besonders stark bzw. umfassend anspricht. Mit diesen SDG-Highlights erheben wir keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt noch eine Vielzahl an weiteren Aktivitäten, Projekten und Initiativen an der BOKU, die für die SDGs relevant sind.

Die hier zusammengefassten SDG-Highlights sind quer über den Bericht anhand der angeführten SDG-Symbole zu erkennen. Mit nachstehender Tabelle möchten wir überblicksmäßig aufzeigen, welche SDGs mit diesen Aktivitäten vorrangig angesprochen werden (Fokus-SDGs) und in welcher Form die jeweiligen Highlights zu den Nachhaltigkeitszielen beitragen.

	Titel	Fokus-SDGs	Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)
Lehre und Studium	AG BNE (siehe S. 30)	 	- Wissensaustausch zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Unterstützung des Erwerbs von Kenntnissen und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung - Beitrag zur Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften
	Sustainicum Collection (siehe S. 35)	 	- Wissensaustausch zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Unterstützung des Erwerbs von Kenntnissen und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung - Beitrag zur Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften
Forschung	Doktoratsschule „Transition to Sustainability“ (siehe S. 49)	       	- Inter- und transdisziplinäre Forschung zum Thema nachhaltige Entwicklung - gesellschaftliche Herausforderungen werden adressiert und Ansätze für die Transition zur Nachhaltigkeit generiert - Inhaltliche Beiträge der Dissertationen zu diversen SDGs
	Zentrum für Bioökonomie (siehe S. 52)	      	- Beitrag zur Transformation des derzeitigen Wirtschaftssystems hin zu einer auf nachwachsenden Rohstoffen basierenden Wirtschaft - Bildung von Netzwerken für die sozial-ökologische Transformation, inner- und interuniversitär sowie mit Politik und Gesellschaft - Unterstützung der BOKU Forschung zur Technologie und Nutzung biobasierter Rohstoffe
	Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (siehe S. 52)	  	- Wissenstransfer & Vernetzung zum Thema nachhaltige Entwicklung und SDGs - Klimaschutz, Vernetzung der Klimaforschung & Klimakommunikation - Nachhaltige Universitäten und Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Beitrag zur Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften
	BOKU Energiecluster (siehe S. 53)	   	- Unterstützung der Energiewende unter Berücksichtigung von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft - Reduktion des Energiebedarfs, Versorgung mit erneuerbaren Energien, Energiebereitstellung, -verteilung und -speicherung, Folgenabschätzung des Technologieeinsatzes
	Ethikplattform (siehe S. 53)	       	- Klärung von Fragen bzgl. der Ausrichtung der Universität im Sinne einer gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und Umwelt - Entwicklung von Ethikprinzipien für Forschung und Lehre an der BOKU - Stärkung der Diskussionskultur zu ethisch relevanten Themen (mit Schwerpunkt auf Themen der „Fokus-SDGs“) - Förderung ethischen Bewusstseins und Handelns
	UniNETZ (siehe S. 18 f)	               	- Erarbeitung eines Optionenkatalogs zur konkreten Umsetzung der SDGs in Österreich - Bearbeitung aller SDGs (ausgenommen SDG 14) - Kompetenzaufbau zu Fragen nachhaltiger Entwicklung sowie SDGs im österreichischen Kontext und Schaffung eines Expert*innenpools - interdisziplinäre Vernetzung innerhalb der Universitäten und darüber hinaus



	Titel	Fokus-SDGs	Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)
Austausch mit der Gesellschaft	Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich (siehe S. 70)		• universitätsübergreifender Austausch & Kooperation • Wissensaustausch zu Themen nachhaltiger Universitäten • Beitrag zur Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften • Beitrag zum Aufbau leistungsfähiger, rechenschaftspflichtiger und transparenter Institutionen
	Africa-UniNet (siehe S. 70)		• Beitrag zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen • Stärkung der wissenschaftlichen Kooperation und des Austausches zwischen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Österreich und afrikanischen Ländern • Förderung von innovativen Kooperationsprojekten • Beitrag zum Aufbau leistungsfähiger, rechenschaftspflichtiger und transparenter Institutionen auf allen Ebenen • Herstellung von Kontakten mit lokalen Regierungsinstitutionen und NGOs • Thematische Schwerpunkte der Projekte liegen u.a. auf Ernährung, Wassermanagement, Geschlechtergleichheit, Landökosysteme, Gesundheit und Klimawandel
Betrieb	Kompetenzstelle für Klimaneutralität (siehe S. 85)		• Klimaschutz und Abschwächung der Klimawandelfolgen • Aufbau eines Wissensnetzwerks zum Thema Klimaneutralität und Emissionsreduktion • Unternehmen und andere Organisationen bei der Entwicklung von Strategien zur dauerhaften Reduktion ihrer Emissionen ermutigen und unterstützen • Beitrag zur Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften
Organisationskultur	Gesunde BOKU (siehe S. 109)		• Gesundheitsförderung, -erhaltung und -wiederherstellung an der BOKU • Beitrag zum positiven Arbeitsklima und guten Arbeitsbedingungen • Beitrag zur allgemeinen Gesundheitsversorgung und Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten

Tabelle 2: BOKU SDG-Highlights im Überblick

Links:

BOKU Nachhaltigkeit: <https://boku.ac.at/nachhaltigkeit>

BOKU Nachhaltigkeitsverständnis: <https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/boku-nachhaltigkeitsverstaendnis>

BOKU Nachhaltigkeitsstrategie: <https://short.boku.ac.at/nh-strategie>

BOKU Nachhaltigkeitsbericht: <https://short.boku.ac.at/NH-Bericht>

Umweltmanagement: <https://boku.ac.at/emas>



UniNetZ

Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

Den Universitäten als Zentren für Innovation und als Bildungsträger*innen kommt bei der Umsetzung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) eine bedeutende Rolle zu. (uninetz.at)



Im Projekt UniNetZ haben sich inzwischen rund 400 Wissenschaftler*innen von 16 Universitäten in Österreich mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in Österreich ganz grundsätzlich zu unterstützen und voranzutreiben.

Im Zentrum des Projekts steht die **Erstellung eines Optionenapiers**, das zukunftsorientierte Lösungswege (Handlungsoptionen) für die Umsetzung der SDGs beinhaltet. Diese Optionen werden im Rahmen des Projekts erfasst und wissenschaftlich bewertet. Das Optionenpapier soll im Dezember 2021 präsentiert werden und letztlich die österreichische Bundesregierung bei der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele unterstützen.

Als erstes Ergebnis des Projekts wurde 2020 der UniNetZ-Perspektivenbericht präsentiert. Darin werden die bisherigen Arbeiten der einzelnen SDG-Gruppen zusammengefasst. Neben der Einbettung der SDGs in einem Gesamtkontext wird ein Überblick zu den Unterzielen (Targets) mit spezifischem österreichischen Fokus gegeben und es werden die Hauptproblembereiche dargestellt sowie Interaktionen und Schnittstellen zwischen den SDGs analysiert.

Durch das universitätsübergreifende Projekt ergeben sich auch weitere, erwünschte Synergien wie beispielsweise eine verbesserte **interdisziplinäre Vernetzung** und **verstärkte Kooperation** der Universitäten, die gemeinsame Identifikation von Forschungsbedarf im Nachhaltigkeitskontext sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Lehre und Durchführung von universitätsübergreifenden Lehrveranstaltungen. Und so hat sich im Laufe des Jahres 2020 auch ein gut zusammenarbeitender, disziplinen- und universitätenübergreifender SDG-Expert*innenpool entwickelt.

Weitere Partnerorganisationen:



UniNetZ ist breit aufgestellt

Die größte Stärke des UniNetZ-Projekts liegt in der Vielfalt an Disziplinen, die beteiligt sind. Wissenschaftliche Expert*innen aus Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften sowie Technik, Kunst und Musik arbeiten intensiv zusammen. Da die einzelnen SDGs in

vielfacher Weise miteinander verbunden sind und in Wechselwirkung zueinander stehen, braucht es diese inter- und transdisziplinäre Herangehensweise sowie systemische Ansätze, um die Interaktionen wissenschaftlich bearbeitbar zu machen.

Wien

- » Universität für angewandte Kunst Wien
- » Universität für Bodenkultur Wien – BOKU
- » Universität für Musik und darstellende Kunst – MDW
- » Veterinärmedizinische Universität
- » Technische Universität Wien – TU Wien (ab 2020)

Steiermark

- » Karl-Franzens-Universität Graz – KFU
- » Kunstuniversität Graz – KUG
- » Technische Universität Graz – TUG
- » Montanuniversität Leoben – MUL

Krems

- » Donau-Universität – DUK

Linz

- » Johannes Kepler Universität – JKU

Salzburg

- » Universität Mozarteum – MOZ
- » Universität – PLUS

Innsbruck

- » Leopold-Franzens-Universität – UIBK
- » Medizinische Universität – MUI

Klagenfurt

- » Alpen-Adria-Universität – AAU

LINKS

<https://www.uninetz.at/>

Die Rolle der BOKU im Projekt

Die BOKU beteiligt sich derzeit mit 3 Patenschaften und zusätzlich 6 Mitwirkungen (SDG-Gruppen) am Projekt UniNEtZ.

3 Patenschaften

Für die Patenschaften wurden drei neue PhD-Stellen geschaffen, die sich über die Laufzeit von drei Jahren gezielt mit dem Wissensaufbau zu SDG 2 „Kein Hunger“ (Centre for Development Research, zukünftig Institut für Entwicklungsforschung), SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ (Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt) und SDG 15 „Leben am Land“ (Department für Wald- und Bodenwissenschaften) beschäftigen.

SDG-Gruppen

Die Entwicklung der Optionen geschieht in den jeweiligen SDG-Gruppen. Im Rahmen einer sogenannten Mitwirkung tragen die Wissenschaftler*innen inhaltlich zur Ausarbeitung der Optionen bei. Neben den drei oben beschriebenen Patenschaften wirkt die BOKU aktiv in insgesamt sechs SDGs-Gruppen mit: SDG 1 „Keine Armut“, SDG 4 „Hochwertige Bildung“, SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, SDG 12 „Verantwortungsvoller Konsum und Produktionsmuster“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Die SDG-Expertise aus dem UniNEtZ ist gefragt

UniNEtZ-Expert*innen der BOKU wurden auch in das Redaktionsteam des Freiwilligen Nationalen Umsetzungsberichts zur Agenda 2030 berufen, der im Sommer 2020 dem High Level Political Forum der Vereinten Nationen präsentiert wurde, und konnten so wissenschaftliche Perspektiven zum aktuellen Stand

Ein Blick in die Zukunft

Die BOKU beabsichtigt auch in Zukunft führend im Projekt UniNEtZ mitzuarbeiten und will so über die Bereiche Forschung und Lehre hinaus auch ihre gesellschaftliche Verantwortung zur Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich wahrnehmen.

Wesentliche Ziele bei der Fortführung von UniNEtZ in den nächsten Jahren sind mit dem Fokus auf gesellschaft-

AG Dialog & AG Methoden

Zusätzlich gibt es im UniNEtZ-Projekt zwei Arbeitsgruppen: die AG Dialog und die AG Methoden. Die AG Dialog beschäftigt sich mit der Gestaltung der internen Kommunikation – also zwischen den Wissenschaftler*innen – und der externen Kommunikation mit den Stakeholdern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Die AG Methoden ist für die Entwicklung der wissenschaftlichen Herangehensweisen zur Erstellung des Optionenberichts und der Darstellung von Interaktionen zwischen Handlungsoptionen und den SDG-Unterzielen zuständig. Vertreter*innen der BOKU sind in beiden Arbeitsgruppen, teils in leitender Funktion involviert.

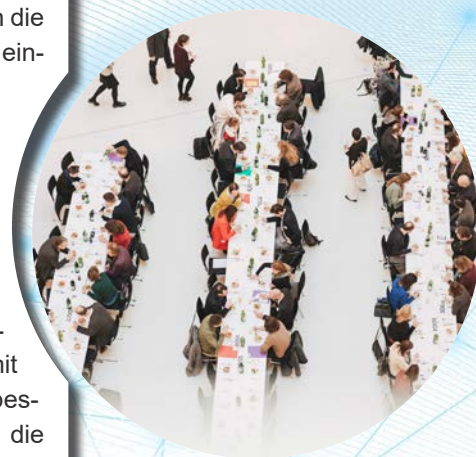
Projektkoordination

Die Koordination von UniNEtZ-Aktivitäten an der BOKU erfolgt durch einen SDG-Koordinator im Büro des Rektorates und monatliche Treffen der BOKU-UniNEtZ-Arbeitsgruppe, in der sich alle am UniNEtZ beteiligten BOKU-Angehörigen regelmäßig austauschen und abstimmen. Da die BOKU auch den derzeitigen Vorsitzenden des UniNEtZ-Rates stellt, ist sie auch wesentlich in die strategische Leitung des Projektes eingebunden.

der Umsetzung der SDGs in Österreich einbringen. Des Weiteren wurde auf Initiative von UniNEtZ-Pat*innen der BOKU auch ein Dialog mit Statistik Austria initiiert, der die Verbesserung des SDG-Monitorings sowie die Erweiterung des Sets an SDG-Indikatoren zum Ziel hat.

liche Transformation zur Umsetzung der SDGs einerseits die transdisziplinäre, wissenschaftliche Arbeit zur Realisierung von Vorschlägen aus dem Optionenbericht 2021, und andererseits die weitere Implementierung der SDGs in den Forschungs- und Lehrbetrieb sowie in die Betriebsorganisation an der Universität selbst.

Eine Patenschaft bedeutet, dass die Institution Wissen sowie Aktivitäten österreichweit zum jeweiligen SDG koordiniert und zusammenträgt. Eine Mitwirkung beschreibt die inhaltliche Mitarbeit an einem bestimmten SDG.



WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Wesentlichkeitsanalyse dient zur Bestimmung jener Themen, die vorrangig ins Nachhaltigkeitsmanagement aufgenommen und im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht abgebildet werden.

Die Wesentlichkeitsanalyse baut auf dem Prozess der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie auf und setzt sich aus zwei

Elementen zusammen: (a) eine breit angelegte Stakeholderbefragung, an der BOKU Angehörige sowie ausgewählte externe Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft teilnehmen konnten und (b) dem Wesentlichkeitsworkshop, an dem BOKU-interne Expert*innen und Bereichsverantwortliche teilgenommen haben.

Ausgangspunkt

der Wesentlichkeitsanalyse waren 28 relevante Nachhaltigkeitsthemen, die vom Nachhaltigkeitsstrategie-Prozess (2019) abgeleitet wurden.

Auf Basis der Ergebnisse beider Prozesse wurden die wesentlichen Themen und die weiteren Berichtsthemen festgelegt und vom Rektorat beschlossen. Dabei wurde auf die Ausgewogenheit zwischen den Bereichen Lehre, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Betrieb und Organisationskultur geachtet.

Wesentliche Themen⁴

Diese Themen wurden sowohl in der Stakeholderbefragung als auch im Workshop besonders hoch bewertet, daher bemüht sich die BOKU in den kommenden Jahren, diese Themen besonders voranzubringen. Um Fortschritte sicherzustellen und diese auch messen zu können, werden für die wesentlichen Themen Managementansätze erarbeitet, die ausführlich im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht dargestellt sind.

Weitere Berichtsthemen

Diese Themen wurden hoch bewertet und werden daher ebenfalls in diesem Bericht abgebildet, allerdings weniger umfassend.

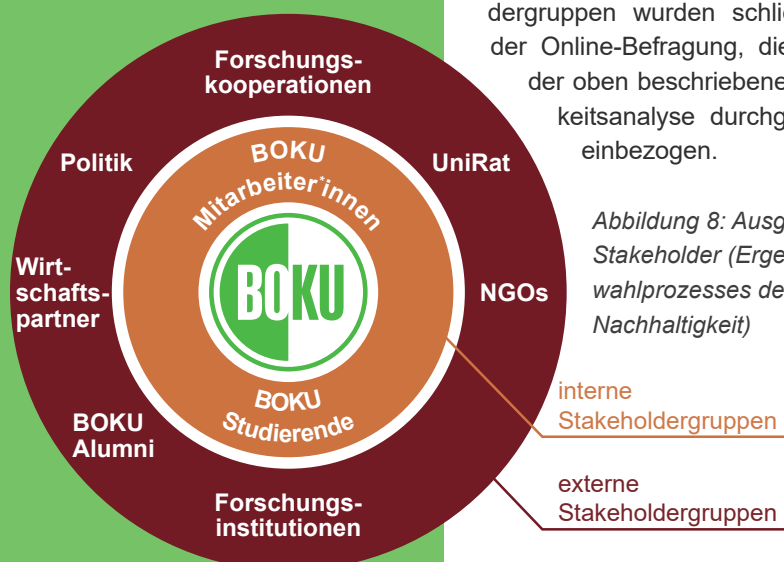
⁴sind mit einem * markiert

Stakeholdereinbindung

Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Im Rahmen einer Sitzung der Kerngruppe Nachhaltigkeit wurden zunächst alle möglichen Stakeholder der BOKU zusammengetragen. Anschließend wurde in Form einer „stillen Verhandlung“ eine Auswahl der relevantesten Stakeholder getroffen. Die ausgewählten Stakeholdergruppen wurden schließlich alle in der Online-Befragung, die im Rahmen der oben beschriebenen Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt wurde, einbezogen.

Abbildung 8: Ausgewählte BOKU Stakeholder (Ergebnis des Auswahlprozesses der Kerngruppe Nachhaltigkeit)



Wesentlichkeitsworkshop

Beim Workshop wurden die 28 relevanten Themen vorgestellt, diskutiert und schließlich eine anonyme Abstimmung durchgeführt. Im Zentrum dabei standen die Auswirkungen (Impacts) der BOKU Aktivitäten im jeweiligen Themenbereich sowohl auf die Außenwelt (d.h. Auswirkungen auf die Umwelt und das soziale sowie wirtschaftliche Umfeld der BOKU) als auch nach innen (z.B. Kosten, Personal). Aufgrund der COVID-19-Präventionsmaßnahmen mussten der Workshop sowie die Abstimmung online abgehalten werden.



Online Edition



	Ausgewählte Stakeholdergruppen	Konkretisierung	Einbeziehung (generell)
INTERN	BOKU Mitarbeiter*innen (MA)	allgemeines und wissenschaftliches Personal	Mitarbeiter*innenbefragung (alle 3-4 Jahre)
	BOKU Studierende	–	Studierendenbefragung (ca. alle 3 Jahre)
EXTERN	Politik	BMBWF, BMLRT, BMK, Landwirtschaftskammer Österreich, Nachhaltigkeitssprecher	Leistungsvereinbarungen (alle 3-4 Jahre)
	Universitätsrat der BOKU	–	Universitätsratssitzung (5-6 Mal im Jahr)
	BOKU Alumni	–	Absolvent*innenbefragung (jährlich)
	Wirtschaftspartner	z.B. Bio Austria, AMA	
	Forschungskooperationen	Mitglieder der Allianz nachhaltige Universitäten, Climate Change Center Austria, Umweltbundesamt, AGES)	Regelmäßige Treffen der Allianz Nachhaltige Universitäten
	NGOs	Mitglieder von SDG Watch Austria, WWF, Greenpeace, Global 2000	Regelmäßiger Austausch
	Förderungsinstitutionen	FFG, FWF, WWTF, CDG, ÖNB Jubiläumsfonds, ecoplus, ADA, Jubiläumsfonds der Stadt Wien, Klima- und Energiefonds, ÖAW	

Tabelle 3: Liste der ausgewählten Stakeholdergruppen und ihre Einbindung

Im Rahmen des Berichterstellungsverfahrens wurde die Stakeholdereinbindung mittels einer Online-Befragung durchgeführt. Die Befragten wurden dabei gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 zu bewerten, wie wesentlich die relevanten Themen aus ihrer Sicht sind, damit die BOKU nachhaltig agiert. Jedes relevante Thema wurde einzeln bewertet. Zusätzlich hatten die Befragten die Möglichkeit, pro Bereich (Lehre, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Organisationskultur und Betrieb) ihre Kommentare zu ergänzen.

Die BOKU hat auf die Befragung durchwegs positive Rückmeldungen seitens der Stakeholder erhalten. Während die

Studierenden sowie die Mitarbeiter*innen leicht erreicht werden konnten, was sich auch in der relativ hohen Rücklaufquote widerspiegelt, hat sich die Kontaktaufnahme zu den externen Stakeholdergruppen als vergleichsweise schwierig erwiesen. Über persönliche Kontakte konnte der Rücklauf der externen Stakeholder jedoch angehoben werden.

Folglich ist geplant, die externen Stakeholdergruppen zukünftig über ein alternatives Format wie z.B. Workshops oder Diskussionsgruppen einzubinden. Die Stakeholdereinbindung soll im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in regelmäßigen Abständen (ca. alle drei Jahre) wiederholt werden.





Auswertung

Insgesamt ergab die Stakeholderbefragung 747 vollständig ausgefüllte Fragebogen.

Bei den Mitarbeiter*innen (MA) und externen Stakeholdern war das Thema „Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima“ am höchsten bewertet. Auffällig war außerdem, dass Betriebsthemen (wie Emissionen, Energieverbrauch, Abfall) besonders hoch von den Studierenden und Mitarbeiter*innen bewertet wurden. Gleichzeitig wurde das Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im Bereich Lehre von den externen Stakeholdern auffällig hoch bewertet (an zweiter Stelle), während die BOKU Angehörigen diesem Thema eher mittlere Relevanz zusprachen.

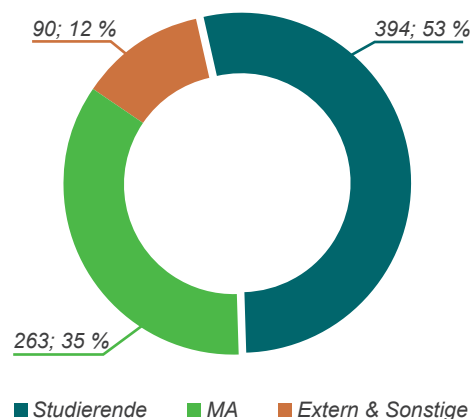


Abbildung 9: Teilnahme an der Stakeholderbefragung nach zusammengefassten Stakeholdergruppen

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen der BOKU

Bei der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden 12 wesentliche Themen im Nachhaltigkeitskontext identifiziert. Bei den wesentlichen Themen handelt es sich um jene Themenbereiche, in denen die Universität einen großen Hebel hat, um Veränderungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Die BOKU ist daher bemüht in den kommenden Jahren diese Themen besonders voran-

zubringen. Um Fortschritte sicherzustellen und diese auch messen zu können, werden für die wesentlichen Themen Managementansätze erarbeitet. Der vorliegende Bericht führt entlang der wesentlichen Themen und stellt ausführlich ihre Bedeutung sowie Auswirkungen dar und beschreibt, wie die Universität damit umgeht.

Auch die Managementansätze werden geprüft

Zum Management der Nachhaltigkeitsthemen gehört es außerdem regelmäßig die Wirksamkeit der festgelegten Managementansätze zu überprüfen. Im Rahmen der Kerngruppe Nachhaltigkeit wurde der Prozess zur Nachhaltigkeitsberichterstattung vom Vorjahr reflektiert und evaluiert. Hierzu wurde geprüft, ob die wesentlichen Themen noch aktuell sind, ob die richtigen Indikatoren zur Steuerung gewählt wurden und ob die Qualität der Daten stimmt. Außerdem wurden in diesem Kontext auch Strukturen und Prozesse zur Datenerhebung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstra-

tegie evaluiert. In Bezug auf die gesteckten Ziele, wurden der Erreichungsgrad überprüft und es wurden gegebenenfalls neue Ziele festgelegt. Die wesentlichen Themen haben sich im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 nicht verändert.

Der vorliegende Bericht wurde von unabhängiger dritter Stelle von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. einer externen Prüfung unterzogen. EMAS-relevante Themen (siehe Bereich Betrieb) werden außerdem im Rahmen der jährlichen EMAS-Validierung intern und extern geprüft.



Der Managementansatz dient zur Steuerung der jeweiligen Themenbereiche und beinhaltet:

- » Indikatoren entwickeln
- » Ziele & Verantwortlichkeiten festlegen
- » Maßnahmen entwickeln
- » Ressourcen zur Verfügung stellen



Links:

Ergebnis Wesentlichkeitsanalyse: <https://short.boku.ac.at/ergebnis-der-wesentlichkeitsanalyse>

Die wesentlichen Themen im Nachhaltigkeitskontext und ihre Auswirkungen

Ausschlaggebend dafür, wie wesentlich ein Thema ist, sind die Auswirkungen (Impacts) der BOKU Aktivitäten im jeweiligen Themenbereich.

Bereich	Wesentliches Thema	Auswirkungen nach innen und nach außen	Indikatoren
LEHRE UND STUDIUM	Bildung für nachhaltige Entwicklung	» Befähigung der Studierenden, aktiv an einer nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken und sich kritisch mit Nachhaltigkeitsthemen und den sogenannten Grand Challenges auseinanderzusetzen » Stärkung der Nachhaltigkeitsexpertise von BOKU Angehörigen » Stärkung von Kooperation und Dialog zwischen Lehrenden & Studierenden	» Regelmäßiger Austausch mit zuständigen Gremien (Senat, Vizerektorat für Lehre und Fachstudien AGs) » Anzahl der angebotenen BOKU-internen Fortbildungen für Lehrende im direkten und indirekten Kontext mit BNE – inkl. Teilnehmer*innen » Zukünftiger Indikator: Ausmaß vermittelte NH-Kompetenzen und NH-Fachwissen im Studienverlauf (auf Basis von Absolvent*innenbefragung und Studierendenbefragung)
	Inter- & Transdisziplinarität in der Lehre (ID&TD)	» Förderung von Systemverständnis bei Studierenden » Befähigung der Studierenden, disziplinübergreifend zu denken und zu arbeiten » BOKU Studierende lernen, gemeinsam mit Betroffenen Fragestellungen zu er- und bearbeiten » Förderung von Kooperation, Austausch & Quervernetzung » Mehraufwand für Studierende und Lehrende	» Anzahl der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Lehrinhalten (inkl. Doktoratsprogramme) [Datengrundlage wird vorab verbessert]
FORSCHUNG	Nachhaltigkeitsrelevante Forschung	» Stärkere Positionierung der BOKU als Universität mit Nachhaltigkeitsexpertise » Beitrag zur Umsetzung der SDGs » Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung	» Anteil und Volumina der eingeworbenen Forschungsprojekte mit SDG-Bezug
	Inter- & transdisziplinäre Forschung	» Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung » höhere Akzeptanz und größeres Anwendungspotenzial von Forschung durch transparente Einbeziehung von Praxiswissen und Ausbau transformativer Forschung » Mehraufwand inter- & transdisziplinärer Forschung	» (Anzahl) Fortbildungs- und Beratungsangebote im Bereich Citizen Science » Sichtbarkeit von inter- und transdisziplinärer Forschung an der BOKU (qual.) » Anzahl der Studierenden in BOKU Doktoratsschulen und Doktoratskolleg
	BOKU-interne Quervernetzung	» Schaffung von Synergien und Bündelung von Kompetenzen » Austausch quer über Organisationseinheiten wird gefördert » Positionierung der BOKU als Universität mit gebündelter Expertise zu Nachhaltigkeitsthemen	» Anteil und Anzahl Publikationskooperationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern) » Anteil und Anzahl Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten
AUSTAUSCH MIT DER GESELLSCHAFT	Gesellschaftliches Engagement	» Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft » Beitrag der BOKU zur Lösung globaler Nachhaltigkeits- und Zukunftsfragen » Verbesserte Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Angehörigen im (inter)nationalen Nachhaltigkeitsdiskurs » Positionierung der BOKU als Universität mit gesellschaftlich relevanter Nachhaltigkeitsexpertise » BOKU agiert als Wegbereiterin für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft	» Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement der BOKU (qual.)
	Wissenschaftskommunikation	» fundiertes Wissen wird wirksam gemacht » Verbesserte Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Angehörigen im nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs » Qualitätssicherung in der Wissenschaftskommunikation	» Anzahl Fortbildung zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU » Followerzahlen im Social Media-Bereich » Anzahl der Nennungen der BOKU im wissenschaftlichen Kontext in der Presse » Anzahl der Vorträge im Bereich Science to Public und Science to Practice

BETRIEB	THG-Emissionen	» BOKU THG-Emissionen, größtenteils verursacht durch Strom, Fernwärme und Dienstreisen (v.a. Flugverkehr) » durch Reduktion der THG-Emissionen, Beitrag zum Klimaschutz und Erreichung des Klimaneutralitätsziels » durch Konsistenz zwischen Wissen & Handeln fungiert die BOKU als Vorbild im Kampf gegen den Klimawandel » Kostenreduktion durch Steigerung der Energieeffizienz & Senkung des Verbrauchs » erhöhte Stromkosten durch UZ46-zertifizierten Strom » notwendige Investitionen zur Reduktion der THG-Emissionen	» GRI 305-1,2,3: THG-Emissionen (Scope 1-3) » GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen Emissionen (pro VZÄ, MA, m²) » GRI 302-1: Energieverbrauch » GRI 302-3: Energieintensität
	Mobilität	» verursachte CO₂-Emissionen durch BOKU Mobilität (größter Anteil Flugverkehr bei Dienstreisen) » durch Verbesserungen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und zu sozialer Verträglichkeit im Mobilitätskontext » Konsistenz zwischen Wissen und Handeln (Vorbildfunktion) » durch Sensibilisierung der BOKU Angehörigen wird ein positiver Multiplikatoreffekt erzielt	» THG-Emissionen aus Dienstreisen » Anteil der Wege, die mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden
	Ressourcenverbrauch	» der Lehr- und Forschungsbetrieb ist mit materiellem Ressourcenverbrauch (Papier, Wasser) verbunden » Ressourcen- und Kosteneinsparung durch gezielte Maßnahmen und damit Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz » Konsistenz zwischen Wissen und Handeln (Vorbildfunktion) » durch Sensibilisierung der BOKU Angehörigen wird ein positiver Multiplikatoreffekt erzielt	» Papierverbrauch in kg » Wasserverbrauch in m³ » Kältemittel in t CO₂-eq. » etabliertes Datenerfassungssystem inkl. Prozesse von Beschaffungen und Ressourcenverbräuchen (qual.)
ORGANISATIONS-KULTUR	Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima	» hoher Anteil an befristeten Anstellungen (typisch für Universitätsbetrieb) kann zu Belastungen für betroffene Mitarbeiter*innen führen » langfristige Sicherung der Zufriedenheit und Motivation der BOKU Mitarbeiter*innen und Erhaltung der Leistungsfähigkeit durch eine Vielzahl an Angeboten (z.B. Gesunde BOKU, Fortbildungen etc.) » attraktive Arbeitsverhältnisse für BOKU Mitarbeiter*innen » Konsistenz zwischen Wissen und Handeln (Vorbildfunktion)	» Anzahl der Standorte mit Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem (GSM) » Vorhandensein eines Maßnahmenkatalogs als Ergebnis der Evaluierung psychosozialer Belastung (qual.) » Vorhandensein einer psychosozialen Beratungs- und Servicestelle an der BOKU (qual.) » Neueinstellungen in der zentralen Verwaltung » Veranstaltung von Kursen und Fortbildungen der Gesunden BOKU (qual.) » Anzahl der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen » Aufrechterhaltung der Auszeichnung mit dem HR Logo » Vorliegen einer Diversitätsstrategie (qual.) & Kick-Off-Event » Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung » Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Führungskultur » abgehaltene Führungsklausuren
	Transparenz	» erhöhte Akzeptanz für BOKU-weite Vorhaben durch Transparenz » Reibungsverluste minimieren (Bsp.: Bauvorhaben; nachträgliche Anpassungen verteuern und verzögern) » mangelnde Einbindung von Endnutzer*innen bei BOKU-weiten strukturellen bzw. baulichen Veränderungen kann zu Unzufriedenheit bzw. ungenutztem Potential der BOKU Expertise führen. » mangelnde Informationsweitergabe kann zu sinkender Effizienz, stockenden Arbeitsabläufen und Unmut führen » erhöhte Wertschätzung durch offene Kommunikation » Konsistenz zwischen Wissen & Handeln (Vorbildfunktion)	» Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung » Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Kommunikation und Informationsflüsse

Tabelle 4: Wesentliche Themen der BOKU im Nachhaltigkeitskontext inkl. Auswirkungen und Indikatoren



The background of the entire page is a microscopic image of plant cells, showing a grid-like pattern of cell walls in a light blue color. The cells are roughly rectangular and hexagonal, with dark blue outlines. The overall tone is a vibrant cyan.

LEHRE & STUDIUM

Wir befähigen unsere Studierenden, sich kritisch mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen und Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen unserer Zeit mitzugestalten.



WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT FÜR DIE BOKU IM BEREICH LEHRE UND STUDIUM

Als Bildungsstätte, die sich zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft verpflichtet hat, obliegt der Universität die verantwortungsvolle Aufgabe, ihre Studierenden zu unterstützen, Nachhaltigkeitsfachwissen zu erwerben und Nachhaltigkeitskompetenzen zu entwickeln. Studierende der BOKU sollen lernen, ökologisch verträgliche, wirtschaftlich leistungsfähige und sozial gerechte Lösungen zu entwickeln und dazu befähigt werden, bei der Umsetzung aktiv mitzuwirken.

Innerhalb des Lehrangebots an der Universität für Bodenkultur wird großes Augenmerk darauf gerichtet, Nachhaltigkeitskompetenzen zu fördern und Wissen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen zu vermitteln. So werden entsprechend der BOKU Kompetenzfelder in der Lehre eine Vielzahl an nachhaltigkeitsrelevanten Themenbereichen wissenschaftlich bearbeitet. Die im Jahr 2016 durchgeführte Nachhaltigkeitsklassifizierung der BOKU Lehre⁵ hat das bestätigt: über 50 % der Lehrveranstaltungen sind nachhaltigkeitsrelevant bzw. hoch nachhaltigkeitsrelevant.

Je nach Studium befassen sich die BOKU Studierenden zum Beispiel mit Fragen der Ernährungs- und Nahrungsmittelsicherheit, entwickeln innovative Lösungen im Bereich Infrastruktur und Wasserwirtschaft, beschäftigen sich mit Konzepten zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, lernen über

Biodiversität und die nachhaltige Entwicklung ländlicher und urbaner Räume, suchen neue Lösungsansätze im Bereich der Biotechnologie oder arbeiten zu Themen der gesellschaftlichen Transformation.

Viele Studierende schätzen genau diesen Nachhaltigkeitschwerpunkt an der BOKU. Nichtsdestotrotz gibt nach wie vor Aspekte der BOKU Lehre, die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung noch verbessert werden können: Zum einen ist die Datenlage dazu, wie gut es der BOKU im Endeffekt gelingt, ihre Absolvent*innen mit den wichtigsten Nachhaltigkeitskompetenzen auszustatten, weiterhin ausbaufähig. Zum anderen erfolgt die Integration von Nachhaltigkeit in die Studienpläne sehr unterschiedlich. Manche Studiengänge haben einen weitaus höheren (Pflicht-)Anteil an nachhaltigkeitsrelevanten Lehrveranstaltungen als andere.

Wichtige Eckpfeiler für die nachhaltige Gestaltung der BOKU Lehre sind daher die strukturelle und inhaltliche Verankerung von **Bildung für Nachhaltige Entwicklung** (BNE) sowie die Förderung von **inter- und transdisziplinärer Lehre**. Zudem ist die Bereitstellung sowie Förderung von **Diskussions- und Reflexionsräumen** zentral, da der Austausch und das kritische Reflektieren in der Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen von großer Bedeutung sind.

⁵Dabei wurden alle Lehrveranstaltungen gemäß ihrer Beschreibung im Online-Lehrveranstaltungsverzeichnis (BOKUonline) und mit Hilfe eines umfassenden Kriterienkataloges systematisch erfasst und kategorisiert. <https://short.boku.ac.at/klassifizierung-der-nachhaltigkeitsrelevanz-der-boku-lehre-2017>



Die COVID-19-Krise hat den gesamten Bildungsbereich und damit auch die BOKU 2020 vor besondere Herausforderungen gestellt. Studierende und Lehrende fanden sich von einem Tag auf den anderen zu Hause vor ihren Bildschirmen im Online-Unterricht wieder und konnten die Universität für viele Monate nicht bzw. nur sehr eingeschränkt betreten.

Um aus den Erfahrungen der ersten Monate in der Pandemie zu lernen, wurde im Herbst 2020 eine Studierendenbefragung durchgeführt, bei der die Studierenden gebeten wurden, rückzumelden, was im Corona-Notbetrieb im Sommersemester 2020 gut gelungen ist, was nicht und wie die BOKU sich verbessern kann. Sehr positiv wurden demnach die Vorteile von Vorlesungsaufzeichnungen bewertet. Unter anderem wurde die zeitliche und räumliche Flexibilität, die

bessere Vereinbarkeit des Studiums mit Berufstätigkeit oder Betreuungspflichten, die Zeitersparnis durch das Wegfallen des Anreiseweges (besonders relevant für Pendler*innen) und die Möglichkeit, die Lehrveranstaltung zur Prüfungsvorbereitung wiederholt anhören zu können, als Vorteile genannt. Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen sind seitens der Studierenden auch nach der Pandemie gewünscht. Außerdem fanden innovative Konzepte wie „Flipped Classroom“ großen Anklang.

Wie die Studierenden und Lehrenden mit den unvorhergesehenen, plötzlichen und radikalen Veränderungen von Lehr- und Lerngewohnheiten umgegangen sind und wie sich das auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte der Lehre und des Studiums auswirkt, wird in den folgenden Kapiteln punktuell angesprochen.



Flipped Classroom: Studierende eignen sich über Videos oder andere Lernmaterialien das Wissen zu einem neuen Thema selbst und im eigenen Tempo an. Die Zeit in der Lehrveranstaltung kann dann für Fragen und Übungen etc. genutzt werden.



Hier wird die BOKU Lehre weiterentwickelt

Um nachhaltigkeitsrelevante Inhalte und Methoden zur Nachhaltigkeit in der BOKU Lehre zu stärken, werden die Kräfte auf allen Ebenen gebündelt:

Universitätsleitung

Auf Ebene der Universitätsleitung obliegt die Verantwortung für den Bereich Lehre zum einen dem Vize-Rektorat für Lehre und zum anderen dem Senat, der gemeinsam mit der Senatsstudienkommission und den Fachstudien-Arbeitsgruppen für die (Weiter-)Entwicklung der Curricula zuständig ist.

Nachhaltigkeitsstrategie

Als eines der fünf Handlungsfelder der BOKU Nachhaltigkeit ist der Bereich Lehre zentraler Bestandteil der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie. In diesem Kontext wurden im partizipativen Setting Ideen weiterentwickelt, Ziele konkretisiert und eine Vielzahl an Maßnahmenvorschlägen erarbeitet. Die konkrete Zieldefinition und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt in enger Abstimmung mit dem zuständigen Vizerektorat für Lehre.

AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung (AG BNE)

Als ein Ergebnis der ersten BOKU Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2015 die Arbeitsgruppe zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (AG BNE) gegründet, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in der BOKU Lehre zu stärken. Die AG setzt sich aus engagierten Mitarbeiter*innen verschiedener Departments, der Lehrentwicklung und dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit sowie Studierenden-Vertreter*innen zusammen. Die Arbeitsgruppe steckt mehrmals im Semester die Köpfe zusammen, um Umsetzungsmaßnahmen und offene Fragen zu diskutieren und Lehrende aktiv dabei zu unterstützen, BNE in ihre eigene Lehre zu integrieren. Koordiniert wird die AG vom Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit.

Lehrentwicklung

Die Lehrentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, durch ein didaktisch durchdachtes und technisch maßgeschneidertes Angebot die Effizienz und Effektivität der Lehre zu stärken. Damit soll die Zufriedenheit der Lehrenden und der Studierenden erhöht werden, mit positiven Auswirkungen auf die Studierfähigkeit und die Lernerfolge. Zu diesem Zweck wurde auch die interaktive Austausch- und Vernetzungsplattform E-Learning & Didaktik Couch gegründet.

Lehrende und Studierende

Wenn es um die inhaltliche und methodische Gestaltung der Lehre geht, sind die Lehrenden die zentralen Akteur*innen. Daher ist es wichtig, v. a. sie dabei zu unterstützen, Nachhaltigkeit in ihre Lehre stärker zu verankern und sie für diese Themen zu sensibilisieren, aber auch zu begeistern – denn Entscheidungen liegen im Sinne der Lehrfreiheit bei ihnen.

Last, but not least, die Studierenden. In der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (s.u.) hat die aktive Einbindung der Studierenden einen hohen Stellenwert. Wünschenswert wäre daher, Möglichkeiten zur Mitgestaltung – von der Lehrveranstaltungsevaluierung über die thematische Schwerpunktsetzung im Seminar bis hin zu selbstorganisierten Vorlesungen – an der BOKU stärker zu etablieren.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

SDG-Highlight:
AG Bildung für
Nachhaltige Entwicklung



Stimmen der Studierenden

ERFAHRUNGSBERICHTE VOM STUDIEREN IN DER „CORONAZEIT“

„Die Coronazeit war für mich vor allem zu Beginn sehr herausfordernd, da ich mein Bachelorstudium abschließen wollte, sich das jedoch durch das Verschieben und Absagen von Prüfungen deutlich verzögert hat. Im Laufe des letzten Jahres gab es immer wieder Höhen und Tiefen, jedoch mangelte es vor allem an sozialen Kontakten, sowohl privat als auch im Studium. Generell sehe ich in den Online-Formaten der Lehrveranstaltungen aber auch einen Vorteil, denn es kann ganz gemütlich und zeitsparend sein, von zuhause aus teilzunehmen. Insgesamt freue ich mich darauf, wieder mit Mitstudierenden im Hörsaal zu sitzen, Gruppenarbeiten in Präsenz machen zu können und von den 2-D-Gesichtern zu den 3-D-Gesichtern zurückzukehren und hoffe, dass dies bald wieder ermöglicht wird.“

– Umwelt- & Bioressourcenmanagement, Master

„Ich habe meinen Master in LAP/LARCH im Sommersemester 2020 begonnen und das Studium gerade einmal zwei Wochen ‚normal‘ erlebt. Der Umstieg auf die Fernlehre hat zwar in nahezu all meinen Fächern gut geklappt, dennoch war es sehr schwierig, mich im neuen Studium gänzlich ohne persönliche Kontakte zurechtzufinden. In den darauffolgenden Semestern haben zumindest meine Projekte mit Präsenzlehre stattgefunden, was eine sehr große Erleichterung war, da ich so endlich andere Studierende (nicht nur über Zoom) kennenlernen konnte. Dadurch wurden die Lernerfolge besser und vor allem die Motivation und Freude beim Arbeiten deutlich größer. Obwohl sich die Lehrenden beim Online-Unterricht größtenteils sehr bemüht haben, die Lehrinhalte gut zu vermitteln, ist der Austausch mit anderen Studierenden meiner Meinung nach einer der wichtigsten Faktoren für ein gelingendes und freudvolles Studium. Deshalb hoffe ich sehr, dass im Herbst alles noch ein Stück weit normaler wird und wir alle wieder gemeinsam auf die Uni gehen können.“

– Landschaftsplanung & Landschaftsarchitektur, Master

„Das erste ‚Coronasemester‘ folgte direkt auf mein Auslandssemester – mein 6. Semester im Bachelor. Erstaunlich war, was plötzlich alles möglich wurde – sogar Labore wurden teilweise online abgehalten. Ich denke, mit der Umstellung auf Online-Lehre hat die BOKU letztlich ganze Arbeit geleistet. Auch wenn das seine Zeit gebraucht hat – bei manchen Lehrveranstaltungen mehr, bei anderen weniger. Ich wünsche mir, dass in Zukunft die positiven Aspekte der Online-Lehre, wie aufgezeichnete Vorlesungen oder zusätzliches Lernmaterial auf BOKUlearn, beibehalten werden und der BOKU Spirit wieder einkehrt.“

– Lebensmittel- und Biotechnologie, Bachelor

*„Auch wenn sich Zoom-Lehrveranstaltungen im Studienalltag mittlerweile fast normal anfühlen, so hat sich das Studierendenleben drastisch verändert. Vor allem die Einschränkungen auf dem Unicampus wie der Wegfall von gemeinsamem Vorlesungsbesuch und dem gemeinsamen Lernen in der Bibliothek oder im Tüwi haben mich stark getroffen; besonders da der BOKU Spirit durch den sozialen Austausch von Studierenden, Mitarbeitenden, Professor*innen etc. am Campus lebt. Als Masterstudienanfängerin im Herbst 2020 gestaltete sich das Kennenlernen meiner Mitstudierenden während der Coronapandemie schwierig. Dennoch bin ich positiv überrascht über das zum Teil abwechslungsreiche Lehrangebot bei diversen Lehrveranstaltungen. In dieser Hinsicht würde ich mir wünschen, dass Lehrveranstaltungen weiterhin in hybrider Form abgehalten werden. Persönlich wünsche ich mir aber vor allem, dass der Studienalltag nicht bei mir zu Hause abläuft, sondern das gemeinsame Lernen, der gemeinsame Austausch für alle Studierenden bald wieder am BOKU Campus möglich ist.“*

– Environmental Sciences - Soil, Water and Biodiversity (ENVEURO), Master

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG*

Wenn wir über Bildung für Nachhaltige Entwicklung sprechen, geht es im Wesentlichen um die **Befähigung zu verantwortungsvollem und zukunftsfähigem Handeln, das eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht.**

Um die globalen Herausforderungen (die sogenannten „Grand Challenges“) unserer Gegenwart meistern zu können, braucht es nachhaltige Lösungsansätze. Daher ist es wichtig, dass die Entscheidungsträger*innen von morgen nicht nur über die nötigen Fachkenntnisse, sondern auch über zentrale Nachhaltigkeitskompetenzen wie Systemverständnis, Problemlösungskompetenzen und Reflexionsfähigkeit, aber auch die Fähigkeit zum Mitverhandeln gesellschaftlicher Normen und (Zukunfts-)Vorstellungen verfügen. Beides möchte die BOKU ihren Studierenden mitgeben.

Ein zentraler Aspekt der BNE ist die Anwendung geeigneter didaktischer Ansätze sowie eine stärkere Einbindung der Studierenden. Das umfasst u.a. diskursive, partizipative Lehrformen, system-

und problemlösungsorientierte Betrachtungen sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze. Dadurch werden die Kooperation und der Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden gestärkt. Um Nachhaltigkeit inhaltlich und didaktisch in die Lehre integrieren zu können, muss auch das Lehrpersonal über entsprechende Kompetenzen verfügen. Daher ist die Lehrendenfortbildung im Bereich der BNE an der BOKU ein wesentlicher Hebel.

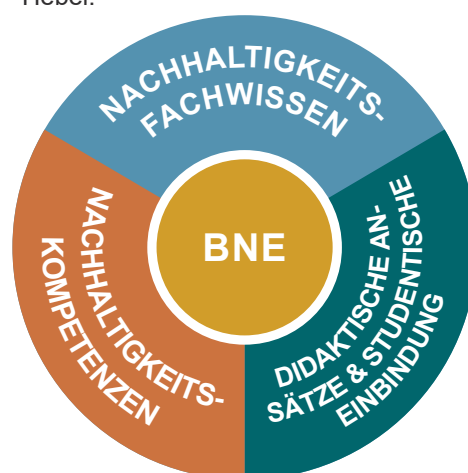


Abbildung 10: Zentrale Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Fortbildungsangebote
für Lehrende: siehe auch
„Lehrendenfortbildung“, S. 33



Die COVID-19-Krise stellte 2020 für diskursive und partizipative Lehrformen eine besondere Herausforderung dar. Erfreulicherweise nutzte ein Großteil der Lehrenden die Möglichkeiten zu interaktiven Online-Vorträgen kombiniert mit persönlichem Austausch, Diskussionen, Aufgaben, Break-out Sessions etc. via Zoom, BOKUlearn bzw. BigBlueButton (lt. BOKU Studierendenbefragung 2020). Dennoch wurden die Möglichkeiten zum informellen Austausch zwischen Studierenden durch das „Distance Learning“ stark eingeschränkt. Hinzu kommt, dass es im virtuellen Raum zum Teil schwieriger ist, Diskussionen lebendig zu halten und die Beziehungsgestaltung zwischen den Teilnehmer*innen unter der feh-

lenden persönlichen Interaktion leidet. Diverse digitale Tools helfen dabei, die Lehrveranstaltungen auch online interaktiv zu gestalten. Wichtig ist, die Lehrenden bei der Nutzung dieser Tools zu unterstützen – einerseits durch erleichterten Zugang (Lizenzen etc.) und andererseits durch Fortbildungsangebote. Die aktivere Einbindung von Tutor*innen, die sich bei der Umstellung auf Online-Lehre sehr engagiert gezeigt haben, ist wiederum positiv anzumerken. Um die Tutor*innen weiter zu unterstützen, gibt es seit 2020 eigene Tutor*innenschulungen zur Online-Lehre. Für 2021 ist außerdem die Einführung eines E-Multiplikator*innen-Programms geplant.

Gelebte Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der BOKU

Was wir bereits an der BOKU umsetzen konnten, um BNE in der Lehre zu verankern, wo es noch Handlungspotentiale gibt und welche Ziele wir uns stecken, wird auf den folgenden Seiten dargestellt.

Den Dialog über Nachhaltigkeit in der Lehre offenhalten

Die AG BNE ist um einen regelmäßigen Austausch mit Lehrenden, sowie mit übergeordneten Stellen im Bereich Lehre (wie z.B. Vizerektorat, Senat, Fachstudien-AGs, Lehrentwicklung) bemüht. Damit sollen vor allem die Diskussion über nachhaltigkeitsrelevante Lehrinhalte und Kompetenzentwicklung sowie Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Lehre weiter gefördert und zuständige Personen für diese Themen sensibilisiert werden. So halten wir den Dialog über Nachhaltigkeit in der Lehre offen und finden gemeinsam heraus, an welchen zentralen Stellschrauben in Zukunft gedreht werden kann.

2020 wurden Gespräche mit den Vorsitzenden und Studierendenvertretungen

(fast) aller Fachstudien-AGs über Nachhaltigkeit als Lehrinhalt in den jeweiligen Studienrichtungen, Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre und zukünftige Entwicklungen geführt. Dieser Austausch soll jährlich wiederholt werden.

Die Gespräche haben ergeben, dass aus Sicht der Vertreter*innen der Fachstudien-AGs nachhaltigkeitsrelevante Inhalte in der Lehre v.a. anwendungsorientiert, praxisbezogen und mit Bezug zum jeweiligen Fach behandelt werden. Da Lehrende eine Schlüsselrolle bei der Integration von Elementen der BNE haben, werden praxisbezogene Fortbildungen als gute Möglichkeit zur Unterstützung des Lehrpersonals gesehen.

Lehrendenfortbildung

Um das Nachhaltigkeitswissen der Studierenden fördern zu können, müssen zunächst die Lehrenden über ein gewisses Know-how in Bezug auf Didaktik sowie Nachhaltigkeitsthemen verfügen. Es gibt an unserer Universität eine Vielzahl an engagierten Lehrkräften, die sich bereits im Rahmen ihrer Lehre für nachhaltige Entwicklung einsetzen oder es gerne möchten und sich dafür Unterstützung wünschen.

In diesem Sinne veranstaltet die AG BNE pro Semester mindestens ein **Peer Learning Treffen** zu verschiedenen Aspekten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Bei dieser Lehrendenfortbildung stehen der Erfahrungsaustausch von Lehrenden unterschiedlicher Fachrichtungen und das voneinander Lernen im Mittelpunkt. Dazu wird viel Zeit für Diskussion und Reflexion eingeräumt. 2020 fanden Treffen zum Thema „Transdisziplinarität in der Lehre“ sowie „Gruppenarbeit – Herausforderungen und Chancen für BNE“ statt. Das Thema Transdisziplinarität in der Lehre wurde darüber hinaus im BOKU Magazin 4/2020 ausführlich behandelt. Für Neueinsteiger*innen in das

Thema BNE wurde das Fortbildungsangebot zu Grundlagen – Bildung für Nachhaltige Entwicklung auch 2020 fortgeführt und ein entsprechendes Aufbau-modul konzipiert.

Die Entwicklung einer universitätsübergreifenden Qualifizierung für **BNE „BUNE-Z – Zertifikat Bildung und Nachhaltige Entwicklung“** wurde 2020 im Rahmen der AG BNE der Allianz Nachhaltige Universitäten weitergeführt und parallel im Pilotbetrieb getestet. 2020 konnten weitere zwei Pilotworkshops für Lehrende von drei Universitäten durchgeführt werden – wegen COVID-19 online, was in diesem Fall aber die Teilnahme von Lehrenden unterschiedlicher Universitäten erleichterte. Die Erfahrungen aus den Pilotworkshops fließen nun in die Weiterkonzeption des BUNE-Z ein. Mit der finalen Umsetzung ist in den nächsten 1-2 Jahren zu rechnen.

Zusätzlich zu den BNE-spezifischen Lehrendenfortbildungen bietet die BOKU eine Reihe weiterer **Fortbildungen** im Bereich Lehre und Didaktik an, die zu einer Verbesserung der eingesetzten di-



Die Fachstudien-AGs sind Arbeitsgruppen der Senatsstudienkommission, welche für die Erarbeitung und Betreuung von Curricula eingerichtet sind.

Überblick über bisherige Peer Learning Treffen unter <https://short.boku.ac.at/agbne-peer-learning>

Die Teilnehmer*innenzahlen der BNE-spezifischen Fortbildungen sind leicht zurückgegangen, was möglicherweise damit zusammenhängt, dass derartige Austauschformate mit stark interaktiven Charakter online weniger attraktiv sind. Damit konnte das Ziel einer Steigerung nicht erreicht werden.

 **UniNetZ:** siehe Kapitel „UniNetZ“, S. 18 f

 **Allianz Nachhaltige Universitäten:** siehe auch S. 70

daktischen Methoden und damit indirekt auch zu BNE beitragen. 2020 wurden 40 Kurse angeboten (inkl. o.g. BNE-Fortbildungen), an denen insgesamt 604 BOKU Angehörige teilnahmen. Damit hat sich die Zahl der Teilnehmer*innen gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht, jene der Kurse mehr als verdoppelt (siehe Abbildung 11). Dieser starke Anstieg ist vor allem auf den durch COVID-19 begründeten Umstieg auf Online-Formate in der Lehre zurückzuführen – entsprechende Fortbildungsangebote wurden rasch geschaffen und auch gut angenommen.

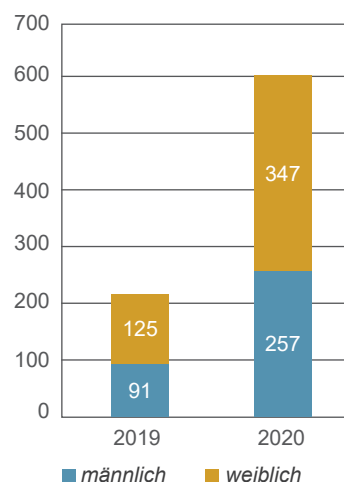


Abbildung 11: Teilnehmer*innenzahl im Bereich Lehre und Didaktik (inkl. BNE-Fortbildungen), 2019 und 2020, nach Geschlecht

Koordination mit der AG BNE der Allianz Nachhaltige Universitäten

Auch auf Ebene der österreichweit agierenden Allianz Nachhaltige Universitäten besteht eine Arbeitsgruppe für BNE. Die Koordination dieser Arbeitsgruppe ist am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU angesiedelt. Aktuell arbeitet die Gruppe u.a. an der oben erwähnten BNE-Qualifizierung. Im

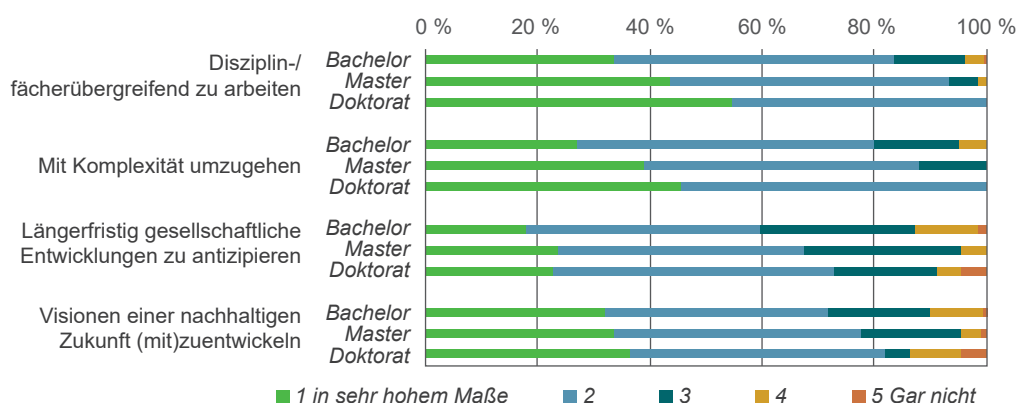
Rahmen des Allianz-Projekts UniNetZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) wirkt die BOKU maßgeblich am Optionenbericht zum SDG 4 „Hochwertige Bildung sicherstellen“ mit. Zudem sollen in den nächsten Jahren Schwerpunkte, u.a. zu BNE und Digitalisierung/digitale BNE gesetzt werden.

Aus der Erfahrung unserer Studierenden lernen Absolvent*innenbefragung 2020

Die Erfahrungen der BOKU Absolvent*innen sind ein wichtiger Indikator, um festzustellen, wo die Stärken der BOKU liegen und wo es noch Verbesserungspotentiale gibt. Die BOKU beteiligt sich seit dem Jahr 2012 am „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB). Dabei werden Hochschulabsolvent*innen in Deutschland und Österreich etwa 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zu ihrem Berufsweg befragt. Die Absolvent*innen des Studienjahres 2018/19 gaben erstmals Auskunft über ihre, im Folgenden als

„Nachhaltigkeitskompetenzen“ bezeichneten, Fähigkeiten. Das Diagramm zeigt Einschätzungen, in welchem Maße die Absolvent*innen zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über diese Kompetenzen verfügten. Demnach erlernten 89 % der Absolvent*innen, fächerübergreifend zu arbeiten, 85 % mit Komplexität umzugehen, 64 % längerfristige gesellschaftliche Entwicklungen zu antizipieren und 75 % Visionen einer nachhaltigen Zukunft (mit)zuentwickeln. Erwartungsgemäß steigen die Kompetenzen mit dem Niveau des Abschlusses.

Abbildung 12: Absolvent*innenbefragung 2020 zu Kompetenzen nach dem Studienabschluss, Absolvent*innen des Studienjahres 2018/2019



Drei Viertel der Absolvent*innen geben darüber hinaus an, dass ihnen im Rahmen ihres BOKU Studiums ausreichend Fachkenntnisse im Nachhaltigkeitsbereich vermittelt wurden. Für manche wurden Nachhaltigkeitsthemen zu oberflächlich, zu wenig auf das eigene Fach bezogen oder zu wenig anwendungsorientiert behandelt. Andere sehen das

Thema Nachhaltigkeit an der BOKU als „omnipräsent“. Zu bedenken ist, dass die einzelnen BOKU Studien Nachhaltigkeitsthemen sehr unterschiedlich intensiv behandeln. So scheint es, dass in einzelnen Studiengängen Nachhaltigkeitsthemen nur dann abgedeckt sind, wenn entsprechende Wahlfächer ausgewählt werden.

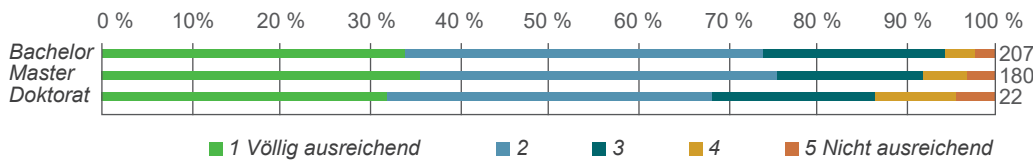


Abbildung 13: Absolvent*innenbefragung 2020 zu Fachkenntnissen im Nachhaltigkeitsbereich

Die Detailergebnisse werden in zukünftige Gespräche zwischen AG BNE und den Fachstudien-AGs bzw. dem Senat einfließen, um darauf aufbauend Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten.

Studierendenbefragung mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt geplant

Um die Datenbasis für die Kompetenz- und Wissensvermittlung im Bereich Nachhaltigkeit zu verbessern, wurde

außerdem mit der Konzeptionierung einer Studierendenumfrage begonnen, die 2021 weitergeführt wird. Internationale Fachliteratur zeigt, dass (der Erfolg von) Bildung für Nachhaltige Entwicklung schwer zu messen ist und meist Selbsteinschätzungen als Näherungswerte herangezogen werden. Die AG BNE wird ebenfalls den Ansatz der Selbsteinschätzung für die Konzeption der Studierendenbefragung heranziehen.

Sustainicum Collection

Die **Sustainicum Collection** ist eine Online-Sammlung von Lehrbehelfen für Lehrende, die Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Lehrveranstaltungen einbauen, einen neuen Kurs zu diesem Thema gestalten, Methoden der Wissensvermittlung oder der Partizipation suchen oder ihre bewährten Lehrbehelfe, Kursprogramme oder Methoden anderen zur Verfügung stellen möchten. Die mehrfach ausgezeichnete, interaktive Sammlung hat zum Ziel, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und wichtige Kompetenzen wie ganzheitliches und systemisches Denken oder inter- und

transdisziplinäres Handeln an Universitäten zu fördern. Alle Lehrressourcen haben Bezug zu BNE oder zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDGs).

Die Sustainicum Collection, welche stetig am Wachsen ist, trägt aktuell mit über 290 Lehreinheiten und 47 Lehrmethoden maßgeblich dazu bei, Lehrende im Bereich BNE und SDGs in der Lehre zu unterstützen. Die Neuprogrammierung der Webseite im Wintersemester 2020/21 sorgte für mehr Usability sowie ein zeitgemäßes und ansprechendes Design.



SDG-Highlight:
Sustainicum Collection

Links:

AG BNE BOKU: <https://short.boku.ac.at/agbne>

AG BNE

(Allianz Nachhaltige Universitäten): <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/>

Sustainicum Collection: <http://www.sustainicum.at/>

Studierendenbefragung Herbst 2020: <https://short.boku.ac.at/studisurvey2020>

Absolvent*innenbefragung 2020/21: <https://short.boku.ac.at/koab20210>



INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRE LEHRE*

Über die Disziplingrenzen hinaus

Interdisziplinarität bedeutet, dass Problem- und Fragestellungen nicht nur aus der Perspektive einer Fachrichtung betrachtet, sondern Ansätze und Methoden mehrerer Fachgebiete angewendet werden, um Probleme zu verstehen und Lösungen zu finden. Wichtig dabei ist der Austausch zwischen den Disziplinen und das Zusammenführen

von Erkenntnissen. Später im Berufsleben werden viele der BOKU Studierenden sektorübergreifend tätig sein. Die Ausbildung an der BOKU soll sie darauf vorbereiten, sich mit Akteur*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen verständigen und gemeinsam an Fragestellungen arbeiten zu können.

Hier arbeiten Wissenschaft und Praxisakteur*innen zusammen

In der **transdisziplinären** Lehre geht es darum, Akteur*innen aus der Praxis und deren Wissen, Erfahrungen sowie Werthaltung in die Bearbeitung einer Problem- bzw. Fragestellung miteinzubeziehen. Die Kooperation und Interaktion mit Praxisakteur*innen im Rahmen von

Lehrveranstaltungen fördert transdisziplinäre Kompetenzen der Studierenden schon frühzeitig. BOKU Studierende lernen in diesem Zusammenhang, gemeinsam mit Betroffenen Fragestellungen zu er- und bearbeiten.

Chancen und Herausforderungen der inter- und transdisziplinären Lehre

Durch inter- und transdisziplinäre Ansätze in der Lehre, erlangen die Studierenden die Fähigkeit zur disziplinübergreifenden und gesamtheitlichen Auseinandersetzung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung und der Grand Challenges. Auch das systemische Denken wird geschult. Diese Kompetenzen sind zentral, wenn es darum geht, komplexe Themenbereiche, die von einer

Vielzahl an Einflussfaktoren bestimmt sind und für die es vielfältige Lösungswege gibt, zu verstehen und bearbeiten zu können.

Außerdem können durch Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre die Kooperation, der Austausch und die Quervernetzung über Disziplingrenzen hinweg sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gefördert werden.

Nicht zu unterschätzen ist allerdings der Mehraufwand

Sowohl auf Seiten der Lehrenden als auch auf Studierendenseite ist inter- und transdisziplinäres Arbeiten nicht nur intellektuell fordernd, sondern auch zeit- und ressourcenintensiv. Interdisziplinäre Lehre erfordert, dass sich Lehrende unterschiedlicher Disziplinen absprechen und zum Teil auch zeitgleich im Hörsaal stehen, was personellen und organisatorischen Mehraufwand bedeutet. Ebenso

erfordert die Abstimmung mit Praxispartner*innen eine koordinative Mehrleistung der Lehrenden und Studierenden sowie auch die Bereitschaft, sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen auseinanderzusetzen. Aufgrund budgetärer und zeitlicher Beschränkungen kann dieser Mehraufwand nur in einem gewissen Ausmaß geleistet werden.



Gelebte Inter- und Transdisziplinarität an der BOKU

Wie Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Lehre bereits verankert ist und welche Handlungspotentiale es noch gibt, wird im Folgenden erläutert.

Das Drei-Säulen-Prinzip der BOKU Lehre

Strukturell begünstigt sind interdisziplinäre Lehransätze durch das Drei-Säulen-Prinzip der BOKU Lehre. Die Kombination aus Natur-, Ingenieur- sowie

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in allen Bachelor- und Masterstudiengängen der BOKU ist in Österreich einzigartig.

Lehrveranstaltungsangebot mit inter- bzw. transdisziplinärem Charakter

Für den BOKU Nachhaltigkeitsbericht 2019 wurde – als erste Einschätzung zur Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Lehre – ein Screening des Online-Lehrveranstaltungsverzeichnisses (über BOKUonline⁶ abrufbar) mittels Schlagwortsuche im Volltext durchgeführt. Damit konnten 155 Lehrveranstaltungen⁷ mit inter- bzw. transdisziplinärem Charakter ausgemacht werden, die auf alle größeren Studienrichtungen und Lehrveranstaltungstypen verteilt sind. Es handelte sich bei dieser Auswertung um eine Annäherung, da die Beschlagwortung im LV-Verzeichnis nicht durchgängig ist und somit davon auszugehen ist, dass die tatsächliche Zahl der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen höher ist. Um die Aussagekraft der Auswertung zu verbessern, wurde 2020 beschlossen, einen Kriterienkatalog zu entwickeln, der Lehrende dabei unterstützt, ihre eigene Lehre zu klassifizieren und auch entsprechend im LV-Verzeichnis darzustellen.

Im Peer Learning-Treffen von Lehrenden zum Thema transdisziplinäre Lehre

(September 2020) zeigte sich, dass transdisziplinäre Lehrveranstaltungen für Studierende, Lehrende und Praxispartner*innen didaktisch und fachlich gewinnbringend sind: Studierende bekommen Einblicke in gesellschaftliche Frage- und Aufgabenstellungen und sammeln Praxiserfahrung. Lehrende können z.B. ihre Kontakte zu Praxispartner*innen ausbauen und erfahren Wertschätzung und Sinnstiftung. Praxispartner*innen profitieren inhaltlich und über die soziale Interaktion vom Austausch mit der Universität.

Diese gewinnbringenden Aspekte können den o.a. Mehraufwand für Studierende und Lehrende teilweise ausgleichen, dennoch braucht es positive Anreize und verstärkte Unterstützung seitens der Universität, um ein Lehrveranstaltungsangebot mit inter- und transdisziplinärem Charakter weiterhin zu ermöglichen bzw. zukünftig auch zu erweitern. Im Austausch zwischen dem Vizerektorat für Lehre und der AG BNE können etwaige Förderungsmöglichkeiten von inter- und transdisziplinärer Lehre ausgelotet und diskutiert werden.

Interdisziplinär ausgerichtete Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der BOKU sind stark interdisziplinär und zum Teil auch transdisziplinär ausgerichtet, was sich auch in den Lehrveranstaltungen dieser

Programme widerspiegelt. Mehr dazu im Kapitel zu „Inter- und transdisziplinärer Forschung“.

Links:

<https://boku.ac.at/universitaetsleitung/senat/boku-studien-fuer-die-zukunft/3-saeulen-der-boku>

⁶BOKUonline ist das Campus-management-System der BOKU, mit dem eine Vielzahl der nötigen Verwaltungsaufgaben der Universität erledigt werden können: <https://online.boku.ac.at/>

⁷Lehrveranstaltungen, die sowohl im Sommer als auch im Wintersemester angeboten wurden, wurden in dieser Auswertung auch zwei Mal gezählt.

 Strukturierte Doktoratsprogramme: siehe auch Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“ S. 48

REFLEXION UND DISKUSSION IN DER LEHRE

Die Fähigkeit, Inhalte kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend konstruktive Diskussionen zu führen, ist nicht nur im wissenschaftlichen Kontext eine wichtige Grundkompetenz, sondern auch ein Eckpfeiler nachhaltiger Entwicklung. Die kritische Auseinandersetzung mit vorherrschenden Gegebenheiten und Strukturen ebnet den Weg für alternative Ideen, innovative Lösungen und neue Sichtweisen, die einen Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützen. Transformationsprozesse sind aber nie geradlinig und bergen zahlreiche Spannungsfelder und Widersprüche zwischen unterschiedlichen, immer wieder auszuverhandelnden Zielen in sich. Diese müssen thematisiert und bearbeitet werden.

Die BOKU möchte ein Ort sein, an dem zukunftsweisende Ideen geschmiedet

und Innovation gefördert werden. Daher braucht es Räume, die Kreativität, kritische Debatten und Selbstreflexion ermöglichen.

Durch die COVID-19-Pandemie wurden diese Räume stark eingeschränkt – mittels interaktiver Elemente in der Online-Lehre (s. BNE) und mittels Online-Veranstaltungen wurde versucht, auch in Zeiten von „Social Distancing“ Räume für Reflexion und Diskussion zu eröffnen. Wie wichtig der Austausch der Studierenden untereinander für den Studien-erfolg ist, zeigen die Ergebnisse der Studierendenbefragung vom Herbst 2020. Demnach gaben 44 % der Befragten „zu wenig Austausch mit Studienkolleg*innen“ als Grund für den verzögerten Studienfortschritt an. Nicht überraschend ist, dass 74 % der Studierenden während des COVID-19-Notbetriebs seltener mit ihren Kolleg*innen lernten.

Im (virtuellen) Hörsaal

Mit angeleiteter Reflexion und Diskussion im Rahmen der Lehrveranstaltungen und der Einbettung von studienspezifischem Fachwissen in einen breiteren Nachhaltigkeitskontext wurde auch in Online-Formaten versucht, Studierende zu ermuntern, sich kritisch sowohl mit den Inhalten ihres Studiums als auch mit

gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen und eine konstruktive Diskussionskultur der Studierenden zu fördern. Nachstehend exemplarisch eine kleine Auswahl⁸ an Lehrveranstaltungen, die viel Raum für kritische Diskussion und Reflexion bieten:

Lectures4Future an der BOKU

Im Rahmen dieser universitätsübergreifenden Lehrveranstaltung halten engagierte Wissenschaftler*innen mehrerer Universitäten und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen Gastvorträge, in denen sie ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen sowie mögliche Lösungsansätze thematisieren. Umgekehrt beteiligen sich BOKU Lehrende mit Gastvorträgen für Lectures4Future an anderen Universitäten. Im Frühjahr 2020 wurde aufgrund der Maßnahmen gegen COVID-19 auf ein reines Online-Format umgestellt, bei dem so gut wie

möglich versucht wurde, die Interaktion zwischen Studierenden und Vortragenden lebendig zu gestalten. Seit dem Wintersemester 2020/2021 hat die TU Wien die Gesamtkoordination der Lectures4Future übernommen und damit das Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (BOKU) abgelöst. Aktuell läuft ein begleitendes Forschungsprojekt zur Evaluierung und Weiterentwicklung der Lectures4Future, welches vom Center for Technology and Society (CTS) gefördert wird.

⁸Bereits im Nachhaltigkeitsbericht 2019 wurden exemplarisch Lehrveranstaltungen angeführt. Die Zusammensetzung der Auswahl soll sich jedes Jahr etwas ändern, um unterschiedliche Lehrveranstaltungen vorstellen zu können.

GBS Summer University – Green.Building.Solutions

Der Gebäudesektor und die Bauwirtschaft tragen maßgeblich zu den globalen CO₂-Emissionen bei. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die GBS mit den ökologischen, ökonomischen, technischen und sozialen Aspekten des ressourcenschonenden Planens und Bauens. Die Summer University wird in Kooperation mit den Hauptpartner*innen OeAD-Wohnraumverwaltung und TU

Wien jährlich durchgeführt. Im Rahmen der GBS beschäftigen sich internationale Studierende und Professionals mit Themen wie Passivhaus-Technologie, Energie-Effizienz von Gebäuden, Kreislaufwirtschaft und alternative Baustoffe und wenden das erworbene Wissen in einer Gruppenarbeit an einem realen Entwurfsprojekt praktisch an.

Sustainicum I. Nachhaltigkeit erfahren und reflektieren

Die interaktive Lehrveranstaltung für niedrigsemestrigende Studierende aller Studienrichtungen wurde 2020 bis auf 1 bzw. 2 von 6 geblockten Lehrtagen pro Semester online abgehalten. Auch wenn viel von der üblichen, sehr spezifischen Lernatmosphäre in einem Seminarraum am Rande des Wienerwaldes verloren ging, konnten viele Formate erhalten bleiben: Interviews durch Studierende mit BOKU Lehrenden, ein Klima-Simulationsspiel, Debatten im Stil des British

Parliament, ein Fußabdruck-Workshop, zahlreiche Kleingruppen-Diskussionen etc. wurden online durchgeführt. Neu dazugekommen ist, dass die Interviews über den ÖH-Podcast „Hör' mal, wer die Welt verändert“ auch veröffentlicht wurden – ebenso wie einige der Studierendenvideos, die im Rahmen der Lehrveranstaltung zum Thema „Welche Zukunft wollen wir?“ als Studierendenversion der Expert*innenvideos gemacht wurden.

Studierende im Diskurs

Auch die 2019 gestartete Veranstaltungsreihe des BOKU Rektorat in Kooperation mit der BOKU ÖH „Studierende im Diskurs“ wurde 2020 weitergeführt. 2020 war die ehemalige Vizebürgermeisterin

Maria Vassilakou via Livestream zu Gast und diskutierte zum Thema „Corona als Bewährungsprobe. Wie viel Natur braucht die Stadt?“.

Orte der Begegnung in Zeiten von „Social Distancing“

Aufgrund der COVID-19-bedingten Einschränkungen im Universitätsbetrieb waren die Möglichkeiten zu persönlichen Treffen und zufälligen Begegnungen 2020 sehr begrenzt. Auch wenn in der BOKU Lehre Räume geschaffen wurden, um sich auszutauschen, so kann dies persönliche Begegnungen niemals ersetzen. Wie solche Orte in den nächsten

Jahren wieder oder neu entstehen, wird sich noch weisen. Sobald die Pandemiesituation das zulässt, freut sich die BOKU, ihre Studierenden wieder an den zahlreichen Begegnungsorten, die unser Campus zu bieten hat, anzutreffen (wie z.B. TÜWI & Hofladen, Bibliotheken, Lernräume, Veranstaltungen an BOKU Standorten, Mensen, Cafeteria u.v.m.).

LINKS:

Lectures for Future: <https://short.boku.ac.at/l4f>

Sustainicum I: <https://short.boku.ac.at/sustainicum1>

Green.Building.Solutions: <https://short.boku.ac.at/ulg-green-building-solutions>

Studierende im Diskurs: <https://boku.ac.at/oefentlichkeitsarbeit/studierende-im-diskurs>

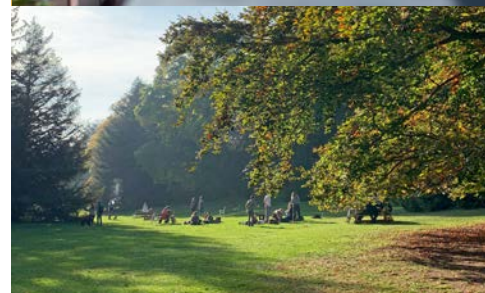
Welche Zukunft wollen wir?: <https://short.boku.ac.at/video-reihe-welche-zukunft-wollen-wir>

Hör mal, wer die Welt verändert: <https://www.oehboku.at/unileben/hoer-mal-wer-die-welt-veraendert-podcast.html>

Green.
Building.
Solutions.

📖 ÖH-Podcast : siehe auch Podcast „Hör' mal, wer die Welt verändert“, S. 62

📖 „Welche Zukunft wollen wir?“: siehe auch Video-Reihe, S. 61



Ziele für den Bereich Lehre und Studium

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	Stand 2019	Status 2020
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	Mindestens einmal pro Jahr tauscht sich die AG BNE mit den zuständigen Gremien (Senat, VR Lehre, Fachstudien-AGs) in Bezug auf die Berücksichtigung der BNE-Kernthemen in der Curricula-Gestaltung aus.	» Regelmäßiger Austausch mit zuständigen Gremien (Senat, Vizerektorat für Lehre und Fachstudien AGs)	» Gespräche mit Fachstudien-AGs, Vizerektorat Lehre, Senat » Angebot an Fachstudien-AGs: Besuch der AG BNE in Sitzungen » Spezifische Einladungen der Fachstudien-AGs zu Veranstaltungen der AG BNE » Treffen zwischen Vizerektorin für Lehre und AG BNE	Zieldefinition erfolgt	✓ Gespräche mit Senat über Fachstudien-AGs erfolgt ✓ Austausch mit VRin Baumgartner erfolgt ~ Austausch mit Senatsvorsitz ausständig
	Es werden mindestens drei BNE-Fortbildungen für Lehrende pro Jahr angeboten und eine steigende Zahl an Personen erreicht.	» Anzahl der BNE-Fortbildungen » Teilnehmer*innenanzahlen (TN-Zahlen)	» Fortsetzung und Verstärkung des Fortbildungsangebots der AG BNE » Bewerben der BNE-Angebote in Fortbildungen im Bereich Lehre & Didaktik	» 3 BNE Fortbildungen TN-Zahl 2019: 54	✓ 2 Peer Learning-Treffen, 1 Grundlagenveranstaltung ~ TN-Zahl 2020: 47
Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre	Erhebung der Vermittlung von BNE-relevanten Kompetenzen und Wissen an der BOKU mittels einer Studierendenbefragung 2021/22.	» Durchführung der Studierendenbefragung [prozessorientiert]	» Konzipierung der Studierendenbefragung 2021 » Durchführung & Auswertung der Studierendenbefragung 2022	/	Zieldefinition erfolgt
	Anteil der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Lehrinhalten steigt kontinuierlich. (Anteil gemessen am gesamten Lehrveranstaltungsangebot pro Studienjahr)	» Anzahl der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Lehrinhalten (inkl. Doktoratsprogramme)	» Entwicklung eines Kriterienkatalogs durch AG BNE (Start 2021) » Die Sichtbarkeit von inter- & transdisziplinären Lehrveranstaltungen verbessern durch eine Lehrendenbefragung und Motivation zur Verankerung in der LV-Beschreibung	Zieldefinition erfolgt	~ Vorbereitungen haben 2020 begonnen

Tabelle 5: Ziele für den Bereich Lehre und Studium

✓ = Ziel erreicht | ~ = Ziel noch nicht erreicht



FOR SCH UNG

Als Universität des Lebens wollen wir mit unserer Forschung zur Lösung gesellschaftlicher Probleme sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Menschheit und der natürlichen Umwelt beitragen.



WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT IN DER FORSCHUNG FÜR DIE BOKU

Universitäre Forschung trägt immer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Die BOKU war und ist stets bemüht, diese Verantwortung in allen ihren Forschungsfeldern aktiv und umfassend wahrzunehmen, gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu bearbeiten und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Die Lösung von Nachhaltigkeitsproble-

men sowie die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind wichtige Eckpfeiler der BOKU Forschung. Thematisch liegen die Schwerpunkte dabei auf dem Schutz und der Verbesserung der Lebensgrundlagen, dem Management natürlicher Ressourcen, der Sicherung von Ernährung und Gesundheit sowie auf gesellschaftlichen und technischen Transformationsprozessen.

Nachhaltigkeit wird in der BOKU Forschung auf drei Ebenen betrachtet:

Forschung für eine nachhaltige Entwicklung

- » die Wissensbasis erweitern
- » mögliche Lösungs- und Umsetzungspfade sowie innovative Strategien, Prozesse und Abläufe entwickeln
- » die systemische Sichtweise fördern



Forschung über Nachhaltigkeit

- » Theorien und Konzepte der Nachhaltigkeit beforschen
- » Reflexion gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprozesse und der Forschung für Nachhaltigkeit



Nachhaltigkeit in der Durchführung von Forschung

- » ökologische Auswirkungen von Forschungstätigkeiten beachten
- » Zugänglichkeit sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen

BOKU Forschung in Zeiten von „Social Distancing und Videoconferencing“

Die COVID-19-bedingten Maßnahmen haben auch den Forschungsbetrieb der BOKU vor neue Herausforderungen gestellt. Schlagartig mussten sich die Wissenschaftler*innen und die unterstützenden Servicestellen auf neue Kommunikationsformate einstellen, ihre Forschungsvorhaben umgestalten und neue Wege der Zusammenarbeit finden.

Besonders schwierig war bzw. ist es für Forscher*innen, die auf Laborarbeit und Feldforschung angewiesen sind, wenn diese zeitweise ausgesetzt werden mussten oder nur eingeschränkt durchgeführt werden konnten.

In den Monaten der Pandemie wurde deutlich, wie wichtig der Austausch



und die informelle Kommunikation für die Forschungsarbeit sind, besonders in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen. Der internationale Austausch sowie der Kontaktaufbau zu neuen Netzwerken war erschwert, da der Zugang zu relevanten Forschungsgruppen eingeschränkt war und der informelle Austausch wegfiel. Während die Fortsetzung der Forschungsarbeit, die vor dem Ausbruch der Pandemie begonnen hatte, nach einer Umstellungsphase in vielen Fällen gut gelaufen ist, gestaltet sich der Aufbau neuer Kooperationen und Partnerschaften durchaus schwieriger. Wissenschaftler*innen, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere stehen (z.B. Dissertant*innen) und ihre wissenschaftlichen Netzwerke gerade erst aufbauen, sind von diesen Einschränkungen besonders betroffen. Denn Konferenzen und Summer Schools etc., die online abgehalten werden, bieten nur begrenzt Möglichkeiten zum informellen Austausch und zum Knüpfen neuer persönlicher Kontakte.

Obgleich im Online-Kontext die fehlende Tiefe des Austausches v.a. in Bezug auf das Kennenlernen von neuen Kolleg*innen beklagt wird, empfinden manche Wissenschaftler*innen den Austausch über Online-Kanäle mit internationalen Kolleg*innen zum Teil einfacher. Gene-

rell wird die Möglichkeit, Online-Meetings abhalten zu können sehr begrüßt, da sie vielfach zeitsparender, effizienter und flexibler sind. Insbesondere der Wegfall von „unnötiger“ Reisetätigkeit für vergleichsweise kurze Treffen wird positiv bewertet. Die Coronazeit hat gezeigt, wie viel über Online-Tools möglich ist und dass viele Meetings zielführend auch online abgehalten werden können, ohne eine größere Reise auf sich nehmen zu müssen. Das ist nicht nur zeitsparend, sondern kann im Sinne einer klimafreundlichen Forschungspraxis zu weniger Emissionsausstoß aufgrund von Dienstreisen führen. Die BOKU möchte dieses Momentum nutzen und in Hinblick auf die zukünftige Reisepraxis klimarelevante Gesichtspunkte berücksichtigen und eine klimaschonende Forschungspraxis gezielt fördern. Gut vorstellbar ist außerdem, dass diverse Veranstaltungen und Meetings zukünftig auch (weiterhin) in hybrider Form abgehalten werden.

Auch wenn der pandemiebedingte Digitalisierungsschub neue Möglichkeiten der Interaktion eröffnet hat, braucht es in Zukunft (sofern es die Pandemiesituation erlaubt) wieder physische Räume der Begegnung, die (informelle) Kommunikation und Diskussion.





So ist die Forschung an der BOKU organisiert

Universitätsleitung

Auf Ebene der Universitätsleitung ist das Vizerektorat für Forschung und Innovation für die Aktivitäten und Weiterentwicklung der Forschung zuständig.

Departments

Die Departments sind Träger der Forschung und für die strategische Ausrichtung in ihrem Wirkungsbereich zuständig. Die 15 BOKU Departments bearbeiten die acht Kompetenzfelder der BOKU Forschung stark interdisziplinär, aber auf solider grundlagenwissenschaftlicher Basis.

BOKU Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie werden im Bereich Forschung Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, welche Rahmenbedingungen zur aktiven Förderung von Forschung für nachhaltige Entwicklung bereitstellen sowie den Austausch und die Vernetzung zwischen BOKU Wissenschaftler*innen stärken.

Forschungsservice und Forschungsinformationssystem

Ob Projektsupport, Technologietransfer, Forschungskommunikation oder das Erfassung der Leistungen – das Forschungsservice unterstützt BOKU Wissenschaftler*innen in verschiedenen Belangen der Forschungsumsetzung.

Als Basis für die strategische Steuerung der Universität im Bereich Forschung (vgl. Forschungskennzahlen), für gesetzliche Erhebungen und für die Unterstützung von Evaluationsprozessen dient das BOKU Forschungsinformationssystem (FIS). Darin werden alle Forschungsleistungen der BOKU dokumentiert und für die interessierte Öffentlichkeit über das Forschungsportal zugänglich gemacht.

Wissenschaftliche Initiativen zur Quervernetzung

Die BOKU-interne Quervernetzung wird vor allem durch die drei Zentren der Universität stimuliert: Zentrum für Agrarwissenschaften, Zentrum für Bioökonomie sowie Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit.

AG Nachhaltigkeitsforschung

Im Rahmen der 2020 neu gegründeten „AG Nachhaltigkeitsforschung“ werden wichtige Fragen zur Förderung der nachhaltigkeitsrelevanten Forschung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Bereich Forschung diskutiert und bearbeitet.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung



**Fragen, mit denen sich die
AG Nachhaltigkeitsforschung auseinandersetzt**

**Wie kann Nachhaltigkeits-
forschung gemessen
und dargestellt werden?**
Erarbeitung von
Indikatoren und
Bewertungssystemen

**Wie kann der Diskurs im
Kontext von Forschung &
Nachhaltigkeit an der
BOKU gestärkt werden?**
Weiter-/Entwicklung von
Diskussionsformaten

**Wie kann die
Forschungsförderung im
Sinne von Nachhaltigkeitsfor-
schung aussehen?**
Unterstützung universitäts-
interner Ausschreibungen
& Ausloten weiterer
Gestaltungsmöglichkeiten



LINKS:

BOKU Nachhaltigkeitsverständnis: <https://short.boku.ac.at/nh-verstaendnis>

Nachhaltigkeit in der BOKU Forschung: <https://short.boku.ac.at/nh-Forschung>

AG Nachhaltigkeitsforschung: <https://short.boku.ac.at/ag-nachhaltigkeitsforschung>

NACHHALTIGKEITSRELEVANTE FORSCHUNG*

Ohne die Erkenntnisse von Wissenschaft und Forschung wäre eine nachhaltige Entwicklung wohl kaum vorstellbar. Nachhaltigkeitsrelevante Forschung schafft Verständnis, analysiert Zusammenhänge, erkennt Problemstellen und entwickelt Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit. Sie generiert **System-, Transformations- und Zielwissen**, das gesellschaftliche Akteur*innen dabei unterstützt, einen Pfad im Sinne nachhaltiger Entwicklung einzuschlagen. Durch die Entwicklung neuer Methoden und Instrumente befördert sie zudem Innovationen und trägt neue Impulse in die Gesellschaft. Damit kann Forschung einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Krisen leisten.

Durch die aktive Förderung von nachhaltigkeitsrelevanter Forschung stärkt die BOKU außerdem ihre Positionierung als Universität mit Nachhaltigkeitsexpertise. Die oben genannte AG Nachhaltigkeitsforschung arbeitet daher auch darauf hin, dass nachhaltigkeitsrelevante Forschung noch besser **gefördert, honoriert** und **sichtbar** gemacht wird. Das soll BOKU Wissenschaftler*innen moti-

vieren, sich verstärkt mit Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen. Insbesondere die Förderung von jungen Wissenschaftler*innen unter besonderer Berücksichtigung von Transformationsforschung soll in Zukunft weiter ausgebaut und gestärkt werden.

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Rolle der Wissenschaft in der Krisenbewältigung ist. Insbesondere wenn es darum geht, Lösungsansätze für global auftretende und komplexe Probleme zu finden und eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, braucht es Systemverständnis und transformative Ansätze. Neben der Eindämmung der COVID-19-Pandemie sieht sich die Weltgemeinschaft nach wie vor den globalen Herausforderungen unserer Zeit wie Klimawandel, Ernährungssicherheit, Wasserknappheit und Energieversorgung gegenüber. In manchen Bereichen hat sich die Situation während der Pandemie sogar verschärft. Die Wissenschaft ist demnach mehr denn je gefragt, komplexe gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu bearbeiten und damit ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung zu leisten.

BOKU Forschung im SDG-Kontext

Die wichtigste internationale Referenz zur Erreichung nachhaltiger Entwicklung stellen derzeit, neben Klimaschutz- und Biodiversitätszielen, die Sustainable Development Goals (SDGs) dar, die 2015 von der UNO implementiert wurden und bis 2030 von allen Ländern der Welt erreicht werden sollen. Viele BOKU Forschungsvorhaben tragen zur Erreichung der SDGs auf nationaler und internationaler Ebene bei bzw. reflektieren ihre Arbeit im Kontext der Agenda 2030. Das macht die BOKU zu einer wichtigen Akteurin für die Umsetzung der SDGs in Österreich.

Seit 2019 wird der SDG-Bezug von Forschungsprojekten explizit erhoben und im Nachhaltigkeitsbericht abgebildet.

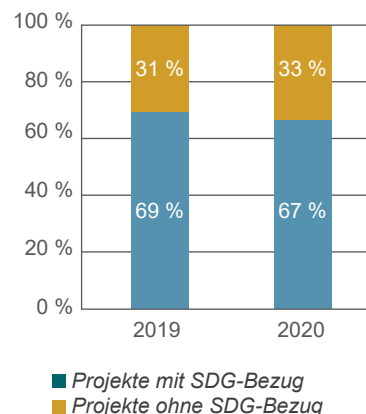


Abbildung 14: Anteil neu eingeworbener Projekte mit SDG-Bezug, 2019 und 2020



2020 haben an der BOKU knapp über zwei Drittel aller neu eingeworbenen Forschungsprojekte (inkl. Bildungsprojekte) einen SDG-Bezug (d.h. sie liefern Forschungs- und Bildungsbeiträge zu den SDGs und ihrer Umsetzung). Im Vergleich zum Jahr 2019 ist der Anteil um zwei Prozentpunkte zurückgegangen, wobei auch die Anzahl der neu eingeworbenen Projekte leicht zurückgegangen ist. In Bezug auf die entsprechenden Projektvolumina macht der Anteil der Projekte mit SDG-Bezug 2020 sogar 70 % aus. Damit ist es gelungen den hohen Anteil zu halten (siehe Abbildung 14 und 15).

Durch weitere Förderung von Nachhaltigkeit in der Forschung soll der hohe Anteil an neu eingeworbenen Forschungsprojekten, die einen Beitrag zu den SDGs leisten, auch in den nächsten Jahren gehalten werden.

Die BOKU Forschung beschäftigt sich besonders mit Themen, die den SDGs 15 „Leben am Land“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie 12 „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster“ und 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ zugeordnet werden können (siehe Abbildung 16).

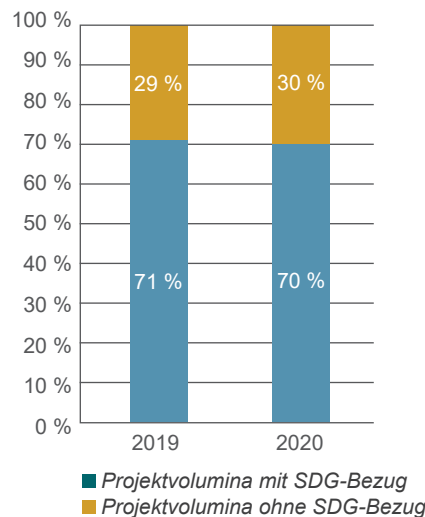


Abbildung 15: Anteil der Projektvolumina mit SDG-Bezug (auf Basis neu eingeworbener Projekte)

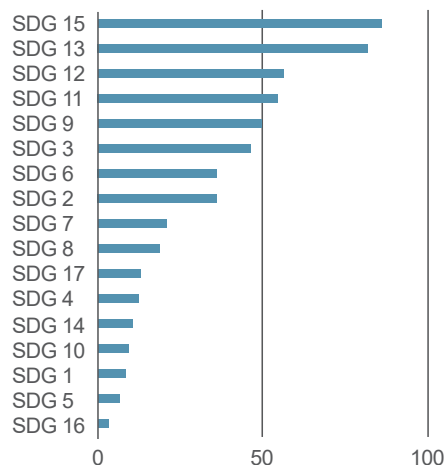


Abbildung 16: SDG-Zuordnung neu eingeworbener Projekte, 2020

Die SDG-Zuordnung der Projekte ist freiwillig und erfolgt durch die Forscher*innen selbst. Zukünftig werden Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualitätssicherung der Daten ausgelotet.



INTER- UND TRANS-DISZIPLINÄRE FORSCHUNG*

*wesentliches Thema, siehe
Wesentlichkeitsanalyse, S. 20



Interdisziplinäre Forschung

beschreibt die disziplinübergreifende Zusammenarbeit und Methodenentwicklung an einer gemeinsamen Fragestellung.



In der transdisziplinären

Forschung erfolgt die wissenschaftliche Bearbeitung von gesellschaftlichen Fragestellungen gemeinsam mit betroffenen Akteur*innen.



Transformative Wissen-

schaftsansätze gehen einen Schritt weiter und wirken aktiv an der gesellschaftlichen Transformation mit.



Unter systemorientierten

Ansätzen verstehen wir die Berücksichtigung von Zusammenhängen und Wechselwirkungen in Systemen bei der Bearbeitung von komplexen Fragestellungen.

Um mögliche Lösungs- und Umsetzungspfade für eine nachhaltige Gesellschaft zu entwickeln, braucht es neben disziplinärer Exzellenz die vermehrte Anwendung inter- sowie transdisziplinärer Methoden. Denn gerade in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie der nachhaltigen Entwicklung sind eine systemische Herangehensweise und die Verknüpfung verschiedener Perspektiven wichtig. Damit die BOKU Forschung ihren Beitrag zur Um-

setzung einer nachhaltigen Entwicklung leisten kann, ist es daher notwendig, Inter- und Transdisziplinarität sowie systemorientierte und transformative Ansätze an der Universität aktiv zu fördern.

Außerdem sind eine höhere Akzeptanz und größeres Anwendungspotential von Forschung durch transparente Einbeziehung von Praxiswissen (transdisziplinäre Forschungsansätze) und ein Ausbau transformativer Forschung zu erwarten.

BOKU Forschung im inter- und transdisziplinären Kontext

Inter- und Transdisziplinarität ist an der BOKU in unterschiedlichen Formen vertreten. Exemplarisch werden im Folgenden die 2018 eingeführten Doktoratsschulen sowie die Förderung und Verankerung von Citizen Science-Aktivitäten an der BOKU ausführlicher dargestellt:

Interdisziplinär ausgerichtete Doktoratsprogramme

In ihren Doktoratsprogrammen legt die BOKU besonders großen Wert auf Interdisziplinarität. Derzeit sind ein FWF-gefördertes Doktoratskolleg (BioToP) und sechs BOKU Doktoratsschulen eingerichtet.

Ziele dieser strukturierten, interdisziplinär ausgerichteten und programmspezifischen Doktoratsschulen sind verstärkte Vernetzung und die Förderung des wis-

senschaftlichen Nachwuchses an der Universität. Die Doktorand*innen haben die Möglichkeit, sich laufend mit Vertreter*innen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen auszutauschen. Wie breit gefächert die Doktoratsprogramme sind, macht schon die Zusammensetzung der vertretenen Fachrichtungen deutlich – bis zu acht verschiedene Departments sind an einem Doktoratsprogramm beteiligt (siehe Abbildung 17).

Anzahl beteiligter BOKU Departments

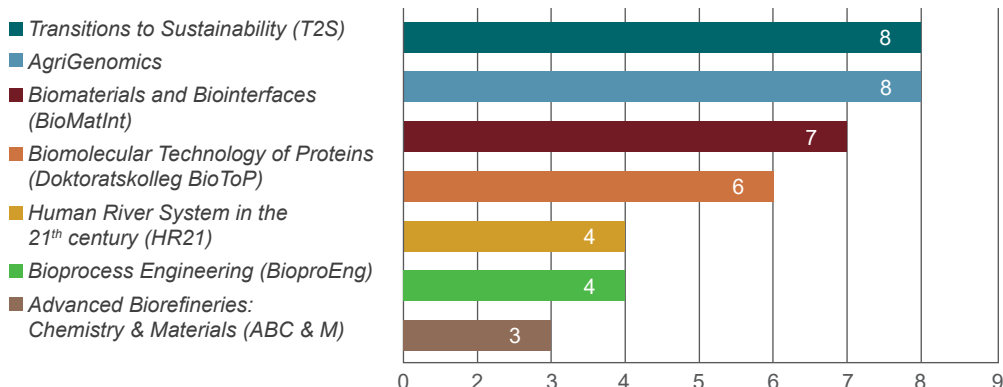


Abbildung 17: Anzahl der Departments, die an den programmspezifischen Doktoratsschulen bzw. am Doktoratskolleg beteiligt sind, 2020

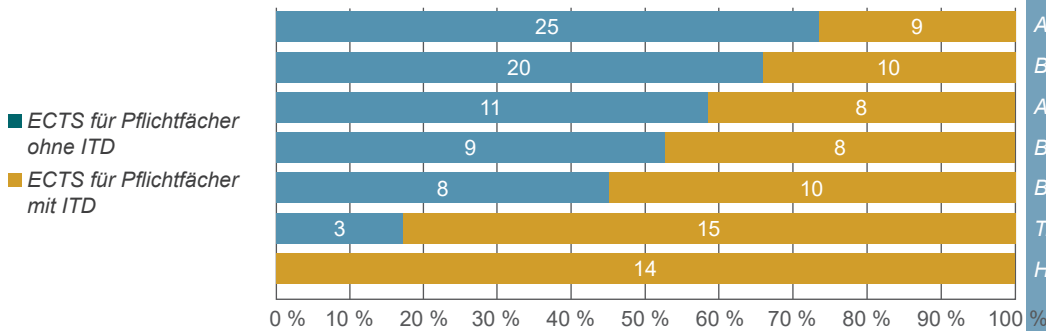


Abbildung 18: Anteil der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinärem Charakter (in ECTS) an den Pflichtfächern in den sechs Doktoratsschulen und im Doktoratskolleg BioToP (Stand 2020)

Im Rahmen der Berichtserstellung des Vorjahres wurden außerdem die Pflichtlehrveranstaltungen der Doktoratsschulen und des -kollegs BioToP in Bezug auf ihren inter- und transdisziplinären Charakter genauer unter die Lupe genommen. Dazu wurden die Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen herangezogen. Der hohe Anteil an Pflichtlehrveranstaltungen mit inter- bzw. transdisziplinärem Charakter macht deutlich, dass in den Doktoratsschulen viel Wert darauf gelegt wird (siehe Abbildung 18). Der disziplinübergreifende Austausch und die Vernetzung im Rahmen vieler Lehrveranstaltungen ergibt sich oftmals schon durch den diversen disziplinären Hintergrund der Teilnehmer*innen (sowohl bei den Studierenden als auch im Lehrkörper). Beispiele dafür sind Doktoratsseminare und sogenannte Journal Clubs.

Im Wintersemester 2020/21 nahmen 143 Doktoratsstudierende an Doktoratsschulen bzw. am Doktoratskolleg BioToP teil - das sind 17 % aller Doktoratsstudierenden (siehe Abbildung 19). Damit sind der Anteil sowie die absolute Zahl der Studierenden in Doktoratsschulen bzw. -kolleg im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. In den kommenden Jahren soll dieser Anteil kontinuierlich weiter steigen.

Zusätzlich ist die Einrichtung weiterer Doktoratsschulen geplant. Die Ausschreibung dafür wurde 2020 veröffentlicht. Durch die wachsenden Doktorats-

programme ist mit einem vermehrten Anteil an Studierenden, die im inter- und transdisziplinären Kontext studieren und forschen sowie mit einer stärkeren disziplinübergreifenden Vernetzung zu rechnen.

Insbesondere die Doktoratsschule **Transition to Sustainability (T2S)** zielt darauf ab, inter- und transdisziplinäre Lehr- und Forschungsansätze im Feld nachhaltiger Entwicklung zu fördern. Es werden einerseits konzeptionell innovative, theoretische und methodische Ansätze der Nachhaltigkeit verfolgt und andererseits empirische Erkenntnisse für die Transition zur Nachhaltigkeit generiert.

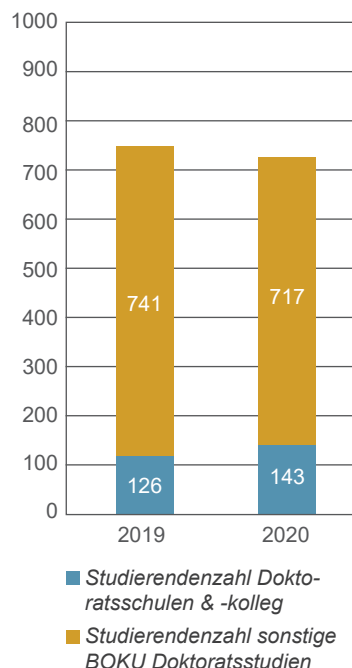


Abbildung 19: Doktoratsstudierende in Doktoratsschulen und Doktoratskolleg BioToP, Stand WiSe 2020/21

Advanced Biorefineries: Chemistry & Materials
Biomolecular Technology of Proteins
AgriGenomics
Bioprocess Engineering
Biomaterials and Biointerfaces
Transitions to Sustainability
Human River Systems in the 21st Century



SDG-Highlight:
Transition to Sustainability (T2S)

Citizen Science an der BOKU

Citizen Science hat eine lange Tradition an der BOKU. Neben einzelnen Projekten aus den unterschiedlichsten Disziplinen gibt es an der BOKU auch Fachrichtungen, in denen Partizipation von Bürger*innen elementarer Teil des Forschungskonzeptes ist. Zudem wurde an der BOKU ein breites Angebot zur Förderung von Citizen Science geschaffen.

Die zentrale Informations- und Vernetzungsseite von Citizen Science „Österreich forscht“ sowie das dahinterstehende Citizen Science Network Austria werden von der BOKU koordiniert. Mit der Anstellung der beiden Gründer und Koordinatoren dieser Initiativen hat die BOKU die Bedeutung dieses Themas weiter gestärkt und die Fortsetzung der Initiative langfristig gesichert.



Citizen Science ermöglicht nicht nur neue wissenschaftliche Projekte und Erkenntnisse, sondern auch einen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, wie er sonst nicht oder nur sehr schwer möglich ist.

Was ist Citizen Science?

Die sogenannten Citizen Scientists formulieren Forschungsfragen, melden Beobachtungen, führen Messungen durch, werten Daten aus und/oder verfassen Publikationen. Die Einhaltung wissenschaftlicher Kriterien ist ebenso Voraussetzung wie Transdisziplinarität, da Personen außerhalb der Wissenschaftscommunity im Forschungsprozess aktiv mitarbeiten.

Sehr vereinfacht gesagt, werden in Citizen Science wissenschaftliche Projekte unter Mithilfe oder komplett von interessierten Amateur*innen [lat. amator "Liebhaber"] durchgeführt.

Welchen Beitrag kann Citizen Science zu Erreichung der SDGs leisten?

Dieser Frage geht auch das Special Issue "Citizen Science and the Role in Sustainable Development" des Sustainability Journals, an dem BOKU Wissenschaftler*innen in Kooperation mit der IASA und dem Museum für Naturkunde Berlin federführend beteiligt waren, nach. Darin wird das vielfältige Potential von Citizen Science in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung u.a. in Form von Fallbeispielen dargelegt. Vor allem in der Datenbereitstellung und im Monitoring kann Citizen Science eine wichtige Rolle spielen. Eine Zusammenfassung sowie Links zu allen Beiträgen werden im

Citizen Science Blog unter <https://www.citizen-science.at/blog/citizen-science-und-ihre-rolle-fuer-die-nachhaltige-entwicklung> bereitgestellt.

Zusätzlich fand Ende 2020 ein Workshop zum SDG 11 „Nachhaltige Städte und Siedlungen“ statt. Außerdem wurde bei der Konferenz "Knowledge for Change: A decade of Citizen Science (2020-2030) in support of the SDGs" ein Poster präsentiert, das eine erste Analyse zur Rolle von Citizen Science-Projekten in Österreich im Kontext der SDGs thematisiert.



Angebote zur Förderung von Citizen Science (CS) an und von der BOKU

Lehrveranstaltungen

- » Citizen Science in der Ökologie: Überblick über CS, Methoden & Evaluierung aktueller CS-Projekte durch Studierende
- » Citizen Science-Seminar: Gastvortragende stellen aktuelle CS-Projekte vor
- » Liste mit weiteren Lehrveranstaltungen: <https://boku.ac.at/citizen-science/in-der-lehre>

BOKU-interne Fortbildungen (ab 2021)

- » „Wie kann ich Citizen Science in meine Forschung integrieren?“
- » „Eintauchen in Citizen Science“

Ansprechstelle im Forschungsservice (FoS) der BOKU und darüber hinaus

- » Einführungskurse für interessierte Forscher*innen
- » Individuelle Beratung zu Citizen Science-Projektanträgen über das BOKU FoS
- » ab 2021: CS-Einführung in der AG Forschungsförderung aller österr. Universitäten
- » ab 2021: Workshops für Einreichende in das Top Citizen Science-Förderprogramm (FWF)

Weitere Aktivitäten aus dem Citizen Science-Bereich

- » Die Österreichische Citizen Science Konferenz 2020 wurde von der Plattform „Österreich forscht“, die von der BOKU koordiniert wird, gemeinsam mit der Universität Wien organisiert. Zahlreiche BOKU Forscher*innen nahmen an der Konferenz teil.
- » Parallel zur Konferenz fand der Hackathon „Citizen Science trifft auf gesellschaftliche Herausforderungen“ statt. Auch hier war die BOKU an der Organisation maßgeblich beteiligt. Das Gewinnerprojekt wurde am Ende dem interessierten Konferenzpublikum vorgestellt.



LINKS

Doc Service: <https://boku.ac.at/docservice>

BOKU Doktoratsschulen: <https://boku.ac.at/docservice/doktoratsstudien/doktoratsschulen>

PhD program in protein biotechnology: <https://biotop.boku.ac.at/>

Citizen Science an der BOKU: <https://boku.ac.at/citizen-science>

Citizen Science-Projekte (BOKU): <https://boku.ac.at/citizen-science/projekte>

Österreich forscht: <https://www.citizen-science.at/>

BOKU-INTERNE QUERVERNETZUNG*

Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft impliziert zahlreiche Spannungsfelder und Zielwidersprüche. Daraus ergeben sich innerhalb und zwischen den Forschungsfeldern unterschiedliche Schwerpunkte und damit auch unterschiedliche Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung. Deshalb braucht es entsprechende Diskussions- und Reflexionsprozesse. Ein derartiger Austausch hat zum einen das Ziel, disziplinenübergreifend voneinander zu lernen und den interdisziplinären Dialog zu fördern. Zum anderen kann die Diskussion aufzeigen, von welchem Nachhaltigkeitsverständnis unterschiedliche Forschungsstränge innerhalb der BOKU ausgehen, und wo Widersprüche bestehen, die mit bestimmten Interessen oder Weltanschauungen verbunden sind, und damit zur Reflexion anregen

und über gesellschaftliche Aushandlungsprozesse informieren.

Durch die aktive Vernetzung zwischen Instituten und Departments sowie der Verwaltung soll nicht nur die Diskussion zu kontroversiellen Themen einer nachhaltigen Entwicklung gefördert, sondern auch die Zusammenarbeit zu nachhaltigkeitsrelevanten Querschnittsthemen innerhalb der BOKU Forschung gestärkt werden. Dadurch können Synergien genutzt und Kompetenzen gebündelt werden.

Die Bereitschaft zum Dialog sowie die Stärkung entsprechender Strukturen sind wichtige Voraussetzungen, um BOKU-weite Vorhaben wie etwa die Erstellung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich und partizipativ zu entwickeln und in weiterer Folge umzusetzen.

BOKU-interne Quervernetzung in der Praxis

Zur Förderung der BOKU-internen Quervernetzung wurden in den letzten Jahren einige Zentren und wissenschaftliche Initiativen gegründet, die vorrangig den inhaltlichen Austausch und die Vernetzung vorantreiben sollen.

Zentrum für Bioökonomie

Mit dem Forschungsschwerpunkt **Bio-ökonomie** stellt sich die BOKU den Grand Challenges und trägt zur Entwicklung eines Wirtschaftssystems bei, das die nachhaltige Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung sichert. Eine wichtige Aufgabe des Zentrums für

Bioökonomie, das 2019 seine Arbeit aufnahm, ist die Vernetzung der Aktivitäten innerhalb der BOKU sowie die Anregung von Kooperationen und Kollaborationen mit relevanten österreichischen und internationalen öffentlichen und privaten Institutionen.

Zentrum für Agrarwissenschaften

Kernaufgabe des BOKU Zentrums für Agrarwissenschaften (BOKU CAS) ist die Vernetzung der agrarwissenschaftlichen Departments und Organisationseinheiten innerhalb der BOKU. Gemeinsame Initiativen zur Entwicklung und Umsetzung von Forschungsstrategien sowie zur Weiterentwicklung der

Lehre im Bereich der Agrarwissenschaften können in diesem Forum abgestimmt werden. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Zentrums, zu agrarwissenschaftlichen Themen Stellung zu nehmen und die BOKU Agrarwissenschaften nach außen hin zu vertreten und sichtbar zu machen.

Zentrum für globalen Wandel & Nachhaltigkeit (gW/N)

Das Zentrum fördert den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit und koordiniert universitäts-

übergreifende Nachhaltigkeitsprojekte. Zahlreiche Vernetzungsinitiativen der vergangenen Jahre wurden vom **gW/N**



SDG-Highlight:
Zentrum für Bioökonomie



SDG-Highlight:
gW/N

gestartet und dann als eigenständige Projekte weitergeführt (vgl. etwa BOKU Energiecluster, BOKU Ethikplattform,

Energiecluster

Der BOKU **Energiecluster** ist eine BOKU-weite instituts- und department-übergreifende Plattform, die zur besseren internen Vernetzung und zur Sichtbarmachung der BOKU-Forschung im Energiebereich beitragen soll. Durch verstärkten Austausch und Kommunikation zwischen Arbeitsgruppen und

Cluster for Development Research

Das Cluster for Development Research (CDR) bündelt fachliche und methodische Expertisen an der BOKU, um bestmöglich zu einer Transition hin zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit im Globalen Süden beizutragen. Schwerpunkte der Arbeit sind Systemanalyse und -modellierung, Ernährungssicherheit sowie Lernen in Entwicklungsprozessen.

Ethikplattform

Die **Ethikplattform** ist ein inneruniversitäres Forum, in dem alle Departments und sonstigen Organisationseinheiten vertreten sind. Sie dient als Motor und Impulsgeber für einen systematischen und partizipativen Diskurs über ethische Fragen an der BOKU, was einen wichtigen Beitrag zur Förderung ethischen Be-

LCA Plattform

Die BOKU LCA Plattform versteht sich als BOKU-internes Forum zur quantitativen Nachhaltigkeitsbewertung. Sie stärkt und entwickelt diese Schlüsselkompetenz nach innen. Die Plattform dokumentiert BOKU-weit relevante me-

Consumer Sciences-Plattform

Die BOKU Plattform Consumer Sciences vernetzt und stärkt die BOKU-weite Expertise zur Analyse des Verhaltens von Konsument*innen. Dies ermöglicht eine intensivere wissenschaftliche Verknüpfung zwischen den Instituten und fördert so die methodischen Möglichkeiten und die wissenschaftliche Qualität ihrer Arbeit.

Und was hat das mit Nachhaltigkeit zu tun? Eine breite Änderung des Konsu-

Climate Change Centre Austria (CCCA), Council für Nachhaltige Logistik).

Forscher*innen der BOKU werden Initiativen und Aktivitäten angestoßen, um die Energiewende mit Mitteln von Forschung, Lehre und Weiterbildung voranzubringen und auf Basis der BOKU-Kompetenzen und Kapazitäten inhaltlich und methodisch weiterzuentwickeln.

Um Forschung für Entwicklung an der BOKU weiter zu stärken, wurde 2020 das Institut für Entwicklungsforschung am Department für Nachhaltige Agrarsysteme eingerichtet. Das Cluster for Development Research soll nun weiterhin der BOKU-internen Vernetzung im Fachgebiet Forschung für Entwicklung im Globalen Süden dienen.

wusstseins und ethischen Handelns an der BOKU leistet. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Erörterung ethischer Fragen, die sich aus dem gesellschaftlichen Auftrag der BOKU als Universität des Lebens ergeben sowie der Entwicklung von Ethikprinzipien für Forschung und Lehre an der BOKU.

thodische Herangehensweisen, erstellt BOKU-spezifische Datensätze, bietet Serviceleistungen für alle BOKU Angehörigen und tritt als Anlaufstelle zum Thema nach außen auf.

ment*innenverhaltens auf der Ebene von Kaufentscheidungen sowie des Nutzungs- und Entsorgungsverhaltens ist ein Schlüssel zur Erreichung der SDGs. Dazu ist es einerseits notwendig, das gegenwärtige menschliche Verhalten, seine Steuerungsmechanismen und Einflussfaktoren zu kennen und andererseits Methoden zur Förderung von Verhaltensänderungen zu entwickeln, die auf gesellschaftliche und politische Akzeptanz stoßen.



SDG-Highlight:
Energiecluster



SDG-Highlight:
Ethikplattform



LCA steht für Life Cycle Assessment (auch oft als Lebenszyklusanalyse oder Ökobilanzierung bezeichnet)



Consumer Science konzentriert sich auf das Erleben und Verhalten von Konsument*innen im Alltag, wobei häufig Kauf- und Nutzungsentscheidungen und die dahinterstehenden Emotionen, Erwartungen und sensorischen Wahrnehmungen im Fokus der Forschung stehen.

 Doktoratsprogramme: siehe auch Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“, S. 48 f

Vernetzung und Austausch im Rahmen der Doktoratsprogramme

Im Rahmen der bereits erwähnten Doktoratsprogramme werden den Dissertant*innen eine Vielzahl an Möglichkeiten geboten, um sich zu vernetzen und auszutauschen. Insbesondere die personelle Zusammensetzung der einzelnen

Doktoratsprogramme (Dissertant*innen, Lehrende, Betreuer*innen, Principal Investigators) erlaubt einen verstärkten Austausch über die Departmentgrenzen hinaus.

Wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen BOKU Organisationseinheiten

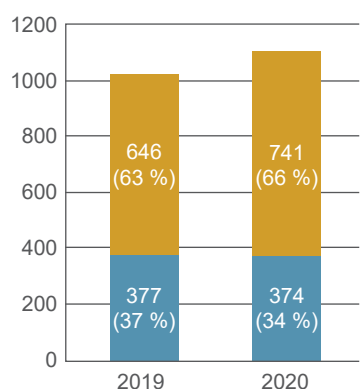
Die Förderung der BOKU-internen Vernetzung ermöglicht auch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Organisationseinheiten der BOKU im Wissenschaftskontext. Diese zeigt sich unter anderem durch Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft sowie Projekten, an denen mehrere Organisationseinheiten beteiligt sind (siehe Abbildung 20 und 21).

Trotz der coronabedingt außergewöhnlichen Situation konnte 2020 die Gesamtzahl der SCI-Publikationen im Vergleich zum Vorjahr um 9 % gesteigert werden. Die Anzahl der SCI-Publikationen, an denen mehrerer Organisationseinheiten (vorwiegend Institute) beteiligt waren, ist nahezu unverändert geblieben.

Allerdings ist der Anteil an der Gesamtsumme um 3 Prozentpunkte gesunken, da der Gesamtanstieg auf SCI-Publikationen ohne BOKU-interner CO-Autorenschaft zurückzuführen ist (siehe Abbildung 20).

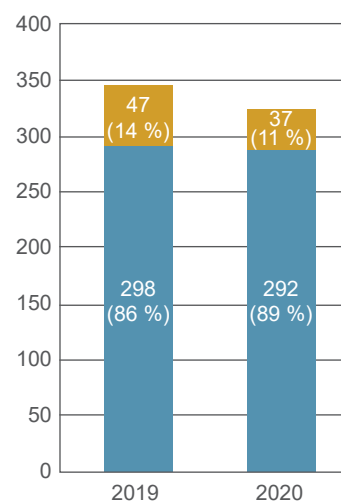
Der Anteil der Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten liegt 2020 bei 11 %, was einen leichten Rückgang im Vergleich zu 2019 bedeutet. Allerdings ist 2020 auch die Gesamtzahl der neu eingeworbenen Projekte zurückgegangen (siehe Abbildung 21).

Durch verstärkte Förderung der internen Quervernetzung wird die Kollaboration bei Publikationen und Projekten weiterhin unterstützt.



■ SCI-Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern)
 ■ Anzahl SCI-Publikationen ohne BOKU-interne Co-Autorenschaft

Abbildung 20: Anzahl und Anteil von Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern), 2019 und 2020



■ neu eingeworbene Projekte (ohne)
 ■ Projekte mit Beteiligung mehrerer BOKU Organisationseinheiten

Abbildung 21: Anzahl und Anteil der neu eingeworbenen Projekte mit Beteiligung mehrerer BOKU Organisationseinheiten, 2019 und 2020



LINKS:

Zentrum für Bioökonomie: <https://boku.ac.at/zentrum-fuer-biooekonomie>

Zentrum für Agrarwissenschaften: <https://boku.ac.at/wissenschaftliche-initiativen/zentrum-fuer-agrarwissenschaften>

Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit (gW/N): <https://short.boku.ac.at/gwn>

Energiecluster: <https://boku.ac.at/boku-energiecluster>

Cluster for Development Research: <https://boku.ac.at/nas/idr/cluster-for-development-research>

Ethikplattform: <https://boku.ac.at/ethikplattform>

Consumer Science-Plattform: <https://boku-plattform-consumer-science.jimdosite.com/>

BOKU LCA Plattform: <https://boku.ac.at/boku-lca-plattform>

Ziele im Bereich Forschung

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	Stand 2019	Status 2020
Gesamter Bereich Forschung	Konkretisierung rund um das Themengebiet Forschung & Nachhaltigkeit an der BOKU	qualitativ	» AG Nachhaltigkeitsforschung: Förderung von BOKU-internem Nachhaltigkeitsdiskurs, Weiterentwicklung von Indikatoren im Bereich Forschung	Zieldefinition erfolgt	✓ AG Nachhaltigkeitsforschung gegründet
Nachhaltigkeitsrelevante Forschung	2020 und darüber hinaus soll der hohe Anteil von mehr als zwei Drittel aller neu eingeworbenen Forschungsprojekte und -volumina mit SDG-Bezug beibehalten werden.	» Anteil und Volumina der eingeworbenen Forschungsprojekte mit SDG-Bezug	» Weiterführung der Aktivitäten zur Förderung von nachhaltigkeitsrelevanter Forschung	» 69 % der neuen eingeworbenen Projekte mit SDG-Bezug » 71 % der Projektvolumina mit SDG-Bezug	✓ Ziel erreicht: * 67 % der neu eingeworbenen Projekte mit SDG-Bezug * 70 % der Projektvolumina mit SDG-Bezug
Inter- und transdisziplinäre Forschung	Zur Förderung von Citizen Science werden ab dem Wintersemester 2020/21 zumindest eine Fortbildung pro Semester sowie Beratungsangebote nach Vereinbarung für BOKU Angehörige im Bereich Citizen Science etabliert (ab 2020).	» Anzahl der Fortbildungen zu Citizen Science pro Semester » Beratungsangebot im Bereich Citizen Science (qual.)	» Lehrveranstaltungen im Bereich Citizen Science werden an der BOKU angeboten » Beratungsangebot im Bereich Citizen Science über das Forschungsservice	Zieldefinition erfolgt	✓ Einführungskurse für interessierte Forscher*innen haben stattgefunden ✓ individuelle Beratung zu Citizen-Science-Projektanträgen über das BOKU FoS
	Bis 2022 sollen verbesserte Methoden sowie Kriterien zur Abbildung von inter- und transdisziplinärer Forschung an der BOKU entwickelt werden.	» Sichtbarkeit von inter- und transdisziplinärer Forschung an der BOKU (qual.)	» Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für inter- und transdisziplinäre Forschung	Zieldefinition erfolgt	~ Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für inter- und transdisziplinäre Forschung noch ausständig ✓ Diskussion in AG Nachhaltigkeitsforschung geplant
	Bis 2022 Steigerung der Studierendenzahl in programmspezifischen und Department-übergreifenden Doktoratsprogrammen um 40 % (Basisjahr 2019)	» Anzahl der Studierenden in BOKU Doktoratschulen und Doktratskolleg	» Etablierung von zwei weiteren Doktoratschulen » Verstärkte Bewerbung der Doktoratsprogramme	» Studierendenzahl 2019: 126	~ Steigerung der Studierendenzahl in programmspezifischen Doktoratsprogrammen im Vergleich zum Vorjahr um rund 16 % (Anzahl: 143)
	Bis 2022 soll der Anteil von Publikationskooperationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern) um 3 Prozent gesteigert werden (Basisjahr: 2019).	» Anteil der Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern)	» Stärkung der BOKU-internen Quervernetzung durch Doktoratschulen und vernetzende wissenschaftliche Initiativen	» Anteil 2019: 37 %	~ Anteil um 3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken (Anteil 2020: 34 %)
BOKU-interne Quervernetzung	Anteil der Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten steigern (Basisjahr 2019)	» Anteil Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten		» Anteil 2019: 14 %	~ Anteil um drei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken (Anteil 2020: 11 %)

Tabelle 6: Ziele im Bereich Forschung

✓ = Ziel erreicht | ~ = Ziel noch nicht erreicht



AUSTAUSCH
MIT DER

GESELL SCHAFT

Im kooperativen und wechselseitigen Austausch mit Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft suchen und finden wir Antworten auf die drängenden Fragen von Gesellschaft und Zukunft.

WARUM IST DER AUSTAUSCH MIT DER GESELLSCHAFT FÜR EINE UNIVERSITÄT SO WICHTIG?

Einen nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen, ist eine komplexe Herausforderung, die alle Bereiche unseres Lebens betrifft. Wissenschaft spielt dabei eine wichtige Rolle, ist aber auf den Dialog und den Austausch mit der

Gesellschaft angewiesen. Universitäten sind aufgerufen, ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen und die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und mitzugestalten.

Es geht um einen kooperativen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

In diesem Sinne sollen Universitäten Fragen, Wünsche und Problemstellungen von gesellschaftlichen Akteur*innen (z.B. aus Politik, Verwaltung, Unternehmen, NGOs, Interessensverbänden, Bürger*innen etc.) aufgreifen und Antworten finden, die für diese auch re-

levant, verständlich und nutzbar sind. Gleichzeitig sind gesellschaftliche Akteur*innen eingeladen, sich an die Universitäten zu wenden, um Fachwissen abzuholen oder die Stimme der Wissenschaft in gesellschaftliche Fragestellungen einzubeziehen.

Die BOKU hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Brücken zur Gesellschaft zu pflegen und auszubauen.

Der wechselseitige Austausch kann über Instrumente wie den Wissenstransfer (z.B. Beratung von Praxisakteur*innen, Politikberatung), die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presseaussendungen, Interviews), über Dialog- und Partizipationsformate (z.B. Veranstaltungen) oder über trans-

disziplinäre Forschungsansätze gewährleistet werden. Für die BOKU wurden mit Hilfe der Wesentlichkeitsanalyse das gesellschaftliche Engagement sowie die Wissenschaftskommunikation als besonders wichtig identifiziert.

Wie die Coronakrise den Austausch mit der Gesellschaft beeinflusst hat

Die COVID-19-Pandemie hat noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig die Stimme der Wissenschaft ist, um in Krisenzeiten lösungsorientiert und fundiert zu agieren. Das gilt für den Wissensaustausch mit Politik, Wirtschaftsakteur*innen und Zivilgesellschaft sowie für jede*n einzelne*n.

Die Universität und ihre Angehörigen wurden durch die COVID-19-Präventionsmaßnahmen im Austausch mit der Gesellschaft vor neue Herausforderungen gestellt. Denn übliche Formate wie Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Interviews etc. konnten nicht wie gewohnt für den öffentlichen Dialog zwischen Wissenschaft und gesellschaftlichen Akteur*innen genutzt werden.

Viele Veranstaltungen wurden aufgrund der Coronamaßnahmen abgesagt. Der Austausch hat sich damit erschwert. Allerdings haben wir uns schnell an die neue Situation angepasst und mithilfe von diversen Teleconferencing-Tools, Videoformaten und anderen (Online-) Lösungen konnte der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft in teils neuer Form weitestgehend aufrecht erhalten werden.

Forschungsgebiete wie z.B. die Biotechnologie waren v.a. in den ersten Monaten der Pandemie besonders gefragt und rückten stärker ins öffentliche Licht, da hier Forschungsfragen zu Antikörper-tests und COVID-19-Impfstoffen behandelt wurden.



Die richtigen Rahmenbedingungen schaffen

GRI 103-2

Der Austausch mit der Gesellschaft ist an der BOKU an verschiedenen Stellen verankert:

Universitätsleitung

Auf Rektoratsebene fällt der Themenbereich Austausch mit der Gesellschaft in den Verantwortungsbereich des Rektors. Im Kontext der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Vizerektorat für Forschung und Innovation der erste Ansprechpartner.

Nachhaltigkeitsstrategie

In der Nachhaltigkeitsstrategie ist der Bereich Austausch mit der Gesellschaft eines der fünf zentralen Handlungsfelder, für die Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit an der BOKU ist die zentrale Kommunikationsschnittstelle nach außen. Damit erfüllt sie v.a. im Bereich der Wissenschaftskommunikation eine zentrale Rolle, um Wissen und Expertise für die Öffentlichkeit bereitzustellen. Sie holt auch das gesellschaftliche Engagement von BOKU Angehörigen vor den Vorhang.

Departments & Institute (Servicestellen)

Zahlreiche BOKU Institute und Departments haben in der Vergangenheit Initiativen und Aktivitäten im Sinne des gesellschaftlichen Engagements und der Wissenschaftskommunikation umgesetzt.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

Die BOKU ist aufgrund ihrer thematischen Ausrichtung geradezu prädestiniert, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gesellschaftlich wirksam zu werden. Durch die Bereitstellung von fundiertem Wissen und die verbesserte Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Angehörigen im (inter)nationalen Nachhaltigkeitsdiskurs kann die BOKU einen wesentlichen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten und als Wegbereiterin für die

Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft fungieren.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zur Unterstützung und Förderung des Austausches mit der Gesellschaft sollen mit Hilfe der oben genannten Verantwortlichen und Strukturen weiter ausgebaut werden.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT*

Die BOKU möchte Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft setzen und einen konkreten Beitrag zu den drängenden Nachhaltigkeits- und Zukunftsfragen leisten. Dafür beteiligt sie sich am gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsdiskurs und steht in wechselseitigem Austausch mit externen Personen(-gruppen) aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Zum gesellschaftlichen Engagement zählen alle Projekte und Aktivitäten der BOKU, die einen direkten und konkreten Mehrwert in der Gesellschaft stiften sowie alle Maßnahmen, die den Stellenwert und

die Bedeutung solcher Aktivitäten honorieren und stärken.

Durch die Förderung von gesellschaftlichen Engagements nimmt die BOKU nicht nur ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr, sondern verbessert gleichzeitig ihre Sichtbarkeit im (inter)nationalen Nachhaltigkeitsdiskurs, womit sie sich abermals als Universität mit gesellschaftlich relevanter Nachhaltigkeitsexpertise positioniert. Damit agiert sie als Wegbereiterin für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

Wie fördert die BOKU gesellschaftliches Engagement im Nachhaltigkeitskontext?

Wie kann die Universität in Zukunft ihre Studierenden und Mitarbeiter*innen noch besser dabei unterstützen, sich im gesellschaftspolitischen Kontext für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen?

von BOKU Angehörigen im Nachhaltigkeitskontext verstärkt zu fördern, möchte die BOKU bei den **Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement** ansetzen.

Welche konkreten Ziele und wirksamen Maßnahmen kann die BOKU in diesem Zusammenhang setzen?

Daher werden die oben genannten Fragen in den nächsten Jahren im Rahmen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie u.a. in der AG Nachhaltigkeitsforschung breit diskutiert und entsprechende Maßnahmen erarbeitet.

Und welche Formen des Politik-Wissenschaftsdialogs sollen gefördert werden?
Um das gesellschaftliche Engagement

Die BOKU engagiert sich für eine nachhaltige Zukunft

Auch wenn die Rahmenbedingungen noch nicht klar definiert sind, an Motivation und Engagement mangelt es an der BOKU sicherlich nicht. Mit großem Einsatz werden jedes Jahr eine Vielzahl an gesellschaftlich bzw. politisch wirksamen Projekten und Initiativen umgesetzt, mit dem Ziel, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Im Folgenden soll eine kleine Auswahl dieser Aktivitäten im Jahr 2020 dargestellt werden.



 AG Nachhaltigkeitsforschung:
siehe auch Kapitel „So ist die
Forschung an der BOKU orga-
nisiert“, S. 44 f

Video-Reihe: Welche Zukunft wollen wir?

Auf Initiative der BOKU wurde gemeinsam und in enger Zusammenarbeit mit dem Climate Change Centre Austria (CCCA), der Allianz Nachhaltige Universitäten, den Scientists for Future Austria und dem UniNEtZ-Projekt ein zukunftsorientiertes Projekt ins Leben gerufen, um die Vielfalt der österreichischen Nachhaltigkeitsforschung aufzuzeigen. In der Video-Reihe »Welche Zukunft wollen wir?« wurden 30 Wissenschaft-

ler*innen unterschiedlicher Disziplinen und Forschungsinstitutionen in ganz Österreich gefragt, wo ihrer Ansicht nach die größten Hebel und Chancen für eine Weichenstellung in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft liegen. Diese Impulse und Ideen wurden in Form von 2-minütigen Kurzvideos auf den Plattformen der Projektpartner und auf YouTube zur Verfügung gestellt.

Climate Change Centre Austria

Die Geschäftsstelle des österreichischen Klimaforschungsnetzwerks Climate Change Centre Austria (CCCA) ist seit der Vereinsgründung 2014 am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit angesiedelt. Einerseits dient das CCCA als wichtige Kommunikationsplattform für Wissenschaftler*innen zu Klimawandel(folgen). Andererseits fungiert es als Ansprechpartner für Politik, Medien und Öffentlichkeit in allen strategisch-politischen Fragen zur österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung.

Trotz Absage einiger Veranstaltungen (z.B. Klimatag) blicken das CCCA und seine Einrichtungen auf zahlreiche erfolgreiche Aktivitäten zurück, wie etwa

die Veröffentlichung des Klimastatusberichts 2019, die Durchführung der Ist-Analyse der Forschungsaktivitäten an den österreichischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Auftrag des BMBWF sowie die virtuelle Vernetzungsveranstaltung zum Thema Gesundheit und Klimawandel in Kooperation mit der Britischen Botschaft. Gemeinsam mit der Allianz Nachhaltige Universitäten, dem UniNEtZ und den Scientists for Future Austria hat das CCCA einen Appell der Wissenschaftler*innen zu einem Schulterschluss für Klimapolitik lanciert, der bisher von mehr als 750 Wissenschaftler*innen unterzeichnet wurde.

Link zur Video-Reihe: <https://short.boku.ac.at/video-reihe-welche-zukunft-wollen-wir>



Auswahl an CCCA-Aktivitäten 2020 (an der BOKU und/oder mit Beteiligung von BOKU Wissenschaftler*innen)

- » Appell der Wissenschaftler*innen: **5** Jahre Pariser Klimaabkommen von **760** Wissenschaftler*innen in Österreich unterzeichnet
- » Erstellung von **4** Fact Sheets & **1** Policy brief
- » **3** regionale Vernetzungsworkshops von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam mit EIT Climate-KIC
- » Virtual Expert Talk on Health and Climate in Kooperation mit der Britischen Botschaft
- » Scoping zum **2.** österreichischen Sachstandsbericht Klimawandel mit mehr als **110** Teilnehmer*innen in **7** Workshops
- » Gründung der AG Klimaneutral unter BOKU Leitung
- » Programmplanung zur K3-Kongress zu Klimakommunikation in Zürich **2022**

BOKU Studis sind engagiert

Gerade im Bereich des gesellschaftlichen Engagements darf die Arbeit der Studierenden nicht unerwähnt bleiben. Studierende sind Angehörige der BOKU und stellen gleichzeitig ein wichtiges Bindeglied zwischen Universität und Gesellschaft dar.

Zum BOKU Bauernmarkt kommt jede*r gern!

Viele der BOKU Studierenden haben zuhause einen landwirtschaftlichen Betrieb. Der BOKU Bauernmarkt wurde im Jahr 2017 von Studierenden initiiert, um regionale und selbst produzierte Lebensmittel direkt von BOKU Landwirt*innen beziehen zu können. Von Obst und Gemüse, über Honig, Speck, Käse, ein-

gelegte Produkte und sogar Insekten bis zu Naturkosmetik findet man hier alles. Der BOKU Bauernmarkt ist mittlerweile zu einem Highlight an der BOKU avanciert, den nicht nur BOKU Mitarbeiter*innen und Studierende, sondern auch Menschen aus der Umgebung gerne besuchen.



Hör' mal, wer die Welt verändert

Der von UBRM-Studierenden betriebene Podcast setzt sich mit nachhaltigen und interdisziplinären Umweltthemen auseinander. Dabei werden komplexe Inhalte

einfach aufbereitet, um Hörer*innen zu einem zukunftsorientierten Lebensstil zu inspirieren und zu kritischem Denken anzuregen.

[sic!] – students' innovation centre

Das [sic!] versteht sich als Anlaufstelle für nachhaltiges, studentisches Unternehmertum, fördert nachhaltige Ideen und verbindet Studierende mit Hochschulangeboten im Bereich „Sustainable

Entrepreneurship“. Viele BOKU Studierende setzen sich im Rahmen des students' innovation centre aktiv für eine nachhaltige Zukunft ein.

BOKU Nachhaltigkeitspreis

Im Rahmen des BOKU Nachhaltigkeitstages werden jährlich die beliebten BOKU Nachhaltigkeitspreise vergeben. Damit zeichnet die Universität Good Practice-Beispiele in den Kategorien Forschung, Bildung für Nachhaltige

Entwicklung (BNE) sowie Ökologische und soziale Verantwortung im Universitätsbetrieb aus. Mit der Verleihung des Preises wird besonderes Engagement bzw. besondere Leistung von BOKU Angehörigen im Nachhaltigkeitskontext sichtbar gemacht und honoriert.

Die Siegerprojekte 2020

2020 hat in der Kategorie Forschung die Arbeit „Fully renewable polyester via enzymatic synthesis: an integrated approach“ von Alessandro Pellis, Barbara Zartl und Georg M. Guebitz gewonnen. Den Preis in der Kategorie BNE haben Juliane Stark, Paul Pfaffenbichler und Lukas Hartwig mit ihrem „Systemcheck –

Mobilität in Ballungsraum und Peripherie“ erhalten. In der Kategorie **Ökologische und soziale Verantwortung im Universitätsbetrieb** wurden Kirsten Sleytr, Eva Baldrian-Wagner, Ruth Scheiber und Sebastian Milla für die „Tage der Gesundheit 2019“ ausgezeichnet.

Weitere Aktivitäten im Bereich gesellschaftliches Engagement (eine Auswahl)

Footprint Award der ÖH BOKU	https://www.oehboku.at/unileben/nachhaltigkeit/footprint-award.html
Sustainable Entrepreneurship	https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/sustainable-entrepreneurship
Referate der ÖH BOKU: z.B. Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit und das Referat für Frauen* und feministische Politik und das Referat für Entwicklungspolitik	https://www.oehboku.at/wer-wir-sind/referate/



LINKS:

CCCA: <https://ccca.ac.at/startseite>

BOKU Bauernmarkt: <https://bokubauernmarkt.wordpress.com/>

Hör mal, wer die Welt verändert: <https://www.oehboku.at/unileben/hoer-mal-wer-die-welt-veraendert-podcast.html>

[sic!]: <https://short.boku.ac.at/students-innovation-centre>

BOKU Nachhaltigkeitspreis: <https://short.boku.ac.at/boku-nachhaltigkeitspreis>



BOKU:BASE

ACTIVITIES SUPPORTING ENTREPRENEURSHIP

Förderung von Entrepreneurship für eine nachhaltige Entwicklung

Als „Universität des Lebens“ ist die BOKU Ideen- und Impulsgeberin sowie Partnerin bei der Entwicklung von neuen Verfahren und Produkten, ermutigt ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden kontinuierlich zur Umsetzung ihrer Forschungsergebnisse und Ideen und unterstützt sie dabei während des gesamten Prozesses. Sie fördert und stärkt ein Entrepreneurial Mindset mit Fokus auf die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.

Der Entrepreneurial Spirit soll schon bei Studierenden geweckt und unternehmerische Kompetenzen während der gesamten Studienzzeit gefördert werden. Diese Kompetenzen unterstützen BOKU Absolvent*innen in ihren Entwick-

lungsmöglichkeiten – unabhängig von ihren späteren Karrierepfaden in der universitären Forschung (Innovation), der strategisch-gestalterischen Mitarbeit in einer Organisation (Intrapreneurship) oder der Gründung eines Unternehmens (Entrepreneurship im engeren Sinn).

In diesem Sinne wurde 2020 begonnen, ein gemeinsames Dach für sämtliche Entrepreneurship-Aktivitäten an der BOKU zu etablieren – BOKU Activities Supporting Entrepreneurship (BOKU:BASE). Durch diese Neuorganisation soll unternehmerisches Denken und Handeln für einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung noch stärker gefördert werden.

BOKU Angehörige und
Absolvent*innen werden
zu Gestalter*innen einer
lebenswerten Zukunft
(aus)gebildet.

Drei Bereiche der BOKU:BASE

BOKU:BASE Research & Intellectual Property bietet Gründungscoachings und intensive Begleitung der Forscher*innen von der Gründungsidee bis zur Reifephase des Unternehmens. Zudem unterstützt es die Vernetzung mit relevanten Partner*innen.

BOKU:BASE Education & Sustainable Development unterstützt bei Aktivitäten zum Thema Entrepreneurship in der Lehre, etwa bei der Sichtbarmachung oder bei der Neugestaltung relevanter Lehrveranstaltungen bzw. der Entwicklung von Zusatzqualifikationen (Zertifikaten). Durch Lehrveranstaltungen, wie „Sustainable Entrepreneurship“ oder die „Sustainability Challenge“ werden Studierende ermutigt, sich mit den Grand Challenges auseinanderzusetzen und bekommen die Möglichkeit, ihre persönliche unternehmerische Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit zu geben.

BOKU:BASE Labs & Infrastructure ist Ansprechpartner für die Bereitstellung von Labors bzw. Räumlichkeiten für Spin-offs und Start-ups an den Standorten Türkenschanze, Muthgasse und Tulln.

Kontakt & Links:

base@boku.ac.at

<https://base.boku.ac.at>

<https://short.boku.ac.at/2wm64r>

Die BOKU ist kompetente Ansprechpartnerin für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie für die breite Öffentlichkeit, wenn es um Fragen im Kontext nachhaltiger Entwicklung geht. Durch faktenbasierte Aufklärung und breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit leistet die BOKU einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zur Vergrößerung des gesellschaftlichen Handlungspotentials. Indem BOKU Angehörige

proaktiv in öffentliche Debatten treten und verlässliche, qualitätsgesicherte Informationen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen bereitstellen, wird fundiertes Wissen gesellschaftlich wirksam gemacht. Dadurch nimmt die BOKU ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und steigert zudem ihre Sichtbarkeit im nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs.

Supportstrukturen für eine gelingende Wissenschaftskommunikation

Eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Wissenschaftskommunikation sind entsprechende Supportstrukturen für BOKU Wissenschaftler*innen.

Hier setzt die BOKU in erster Linie auf ihr **internes Fortbildungsprogramm**. Es werden laufend Kurse angeboten, welche BOKU Angehörige unterstützen, sich offen, wirksam und kritisch in gesellschaftliche Debatten einzubringen.

2020 haben 109 BOKU Angehörige an 13 Kursen, die direkt oder indirekt die Kompetenzen für wirksame Wissenschaftskommunikation fördern, teilgenommen. Während die Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, ist der Anteil der Teilnehmerinnen gestiegen (siehe Abbildung 22).

Die **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit** sowie die **BOKU Medienstelle** spielen als Sprachrohr der Universität eine zentrale Rolle, um wissenschaftliche Inhalte nach außen zu transportieren. Sie stehen den Forscher*innen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie bei der Kommunikation über BOKU Kanäle sowie bei der Aufbereitung der Inhalte. Die Öffentlichkeitsarbeit der BOKU sucht einerseits proaktiv interessante Inhalte, andererseits ist sie auf Informationen von Forscher*innen angewiesen. Durch Bewusstseins-schaffung bei den Forschenden sowie die Etablierung von entsprechenden Kommunikationsstrukturen soll dieser Informationsfluss in Zukunft gestärkt und eine flächendeckende Qualitätssicherung der Wissenschaftskommunikation gewährleistet werden.

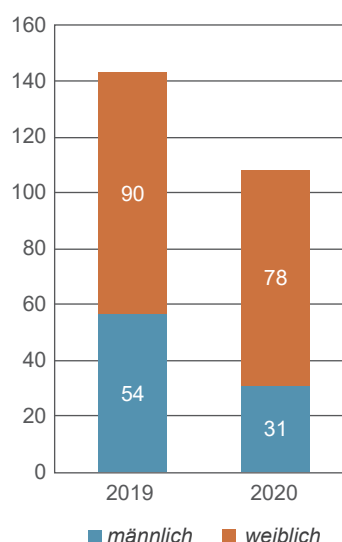


Abbildung 22: Teilnehmer*innen-zahl Fortbildungen mit Relevanz für Wissenschaftskommunikation, 2019 und 2020, nach Geschlecht

In welcher Form betreibt die BOKU Wissenschaftskommunikation?

Vorträge

Öffentliche Veranstaltungen an der BOKU oder Veranstaltungen an anderen Orten, zu denen BOKU Forscher*innen beitragen, sind ein wichtiger Bestandteil des Dialogs mit gesellschaftlichen Akteur*innen.

Mit der Aufnahme der Kennzahlen Vorträge „science to public“ bzw. „science to practice“ im Forschungsinformationssystem (FIS) der BOKU werden derartige Aktivitäten der Wissenschaftler*innen sichtbar gemacht.

Coronabedingt gab es 2020 weitaus weniger Möglichkeiten, derartige Vorträge zu halten, als in den Jahren davor, was sich auch in den Zahlen niederschlägt (siehe Abbildung 23).

Generell ist anzunehmen, dass die tatsächliche Zahl der Vorträge im „Science to Public“ und „Science to Practice“ Kontext weitaus höher ist, da der Anreiz, alle Vorträge in das FIS einzutragen, aktuell noch gering ist. Daher ist es ein wichtiges Anliegen der BOKU, ihre Forscher*innen in Zukunft weiter dafür zu sensibilisieren und positive Anreize zu schaffen.

Die Sichtbarmachung im FIS ist ein erster wichtiger Schritt zur Anerkennung

dieser Art der Kommunikation. Dennoch besteht Handlungspotential, um gesellschaftlich wirksame Wissenschaftskommunikation hochzuhalten und entsprechend in der Leistungsbewertung der Forscher*innen zu integrieren. Der Mehraufwand, den Forscher*innen betreiben, um wissenschaftliche Inhalte für die breite Öffentlichkeit aufzubereiten und verständlich zu kommunizieren, sollte entsprechend honoriert werden. Die BOKU möchte in Zukunft Möglichkeiten ausloten, um diese Anerkennung besser zu gewährleisten und damit ihre Forscher*innen noch weiter zu unterstützen.

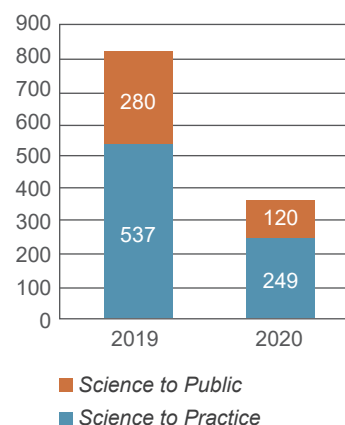


Abbildung 23: Vorträge vor nicht-wissenschaftlichem Publikum, 2019 und 2020



BOKU Nachhaltigkeitstag 2019

Ein bereits gut etabliertes Kommunikationsformat von Nachhaltigkeitsleistungen der BOKU ist der jährlich stattfindende BOKU Nachhaltigkeitstag. 2020 fand coronabedingt eine „Mini-Edition“ online mit dem Thema „Welche Zukunft wollen

wir“ statt. Im Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde der Umgang mit krisenhaften Zeiten, welche Chancen sie bergen und welche Lehren wir aus der aktuellen Coronakrise ziehen können, diskutiert.

Die BOKU in der Presse

Um die Präsenz der BOKU in der Presse zu veranschaulichen, wurde eine Medienpräsenzanalyse für das Jahr 2020 durchgeführt. Dabei wurde halbautomatisch mittels Suchbegriffen in einem Online-Tool der APA die Anzahl der BOKU Nennungen in verschiedenen Medienformaten zu bestimmten Themen erhoben. Im Jahr 2020 wurde die BOKU 4.865 Mal in Online- und Printmedien genannt, was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang von 14 % darstellt. Aus einem händischen Screening aller Artikel mit

BOKU Bezug im Jahr 2019 geht hervor, dass in circa zwei Dritteln dieser Artikel forschungsbezogene und wissenschaftliche Inhalte vermittelt werden – also Wissenschaft kommunizieren.

Die nachstehende Abbildung soll verdeutlichen, mit welchen Themen die BOKU in den Jahren 2018 bis 2020 medial am stärksten vertreten war (die jährliche Anzahl der Nennungen wurde summiert).

Medienpräsenz der BOKU Themen zwischen 2018 und 2020 in Summe

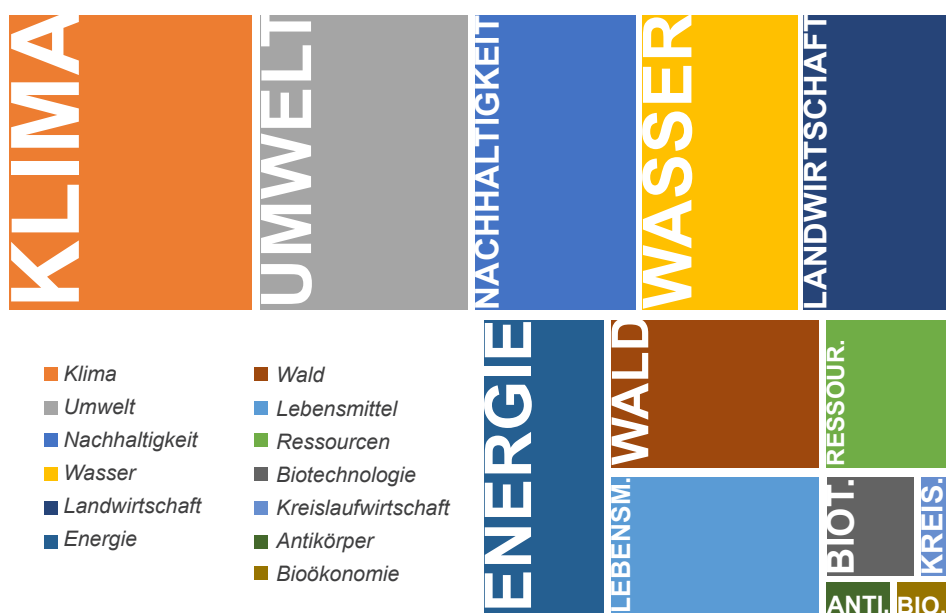


Abbildung 24: Medienpräsenz der BOKU Themen zwischen 2018 und 2020 in Summe

Die BOKU wurde auch 2020 in der Presse hauptsächlich in Zusammenhang mit den Themen Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit genannt. Weiters war die BOKU mit den Themen Landwirtschaft, Wasser und Energie medial sehr präsent. Insbesondere die Berichterstattung zu Klimathemen in Zusammenhang mit der BOKU hat im Jahresvergleich 2018 bis 2020 deutlich zugenommen. Besonders gestiegen ist die Anzahl der BOKU Nennungen außerdem in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel, Landwirtschaft und Ressourcen. 2020 ist zudem viel-

fach über BOKU Forschung im Zusammenhang mit COVID-19 bzw. Antikörper berichtet worden.

Die BOKU weist auch im Vergleich mit anderen österreichischen Universitäten eine besonders hohe Medienpräsenz in Zusammenhang mit den meisten der o.g. Themen auf. Das macht wiederum deutlich, dass die BOKU auch in der öffentlichen Wahrnehmung stark mit Themen wie Klima, Nachhaltigkeit, Umwelt und Wasser assoziiert wird.

„Es ist wichtig, den richtigen Inhalt über den passenden Social Media-Kanal zu kommunizieren!“

Die BOKU auf Social Media

Das Bedürfnis nach verständlich kommunizierten Wissenschaftsinhalten nimmt weiter zu, das wurde durch die COVID-19-Pandemie deutlich. Die Forschung an der BOKU rückt durch die Bearbeitung von aktuellen und gesellschaftlich relevanten Themen wie z.B. die Klimakrise oder die COVID-19-Impfstoffentwicklung oft in den Fokus der Öffentlichkeit.

Mit unseren Social Media-Aktivitäten fördern wir den wissenschaftlich fundierten Diskurs und den Austausch zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen, auch in der non-scientific Community.

Auf welchen Kanälen kann ich der BOKU folgen?

Das Social Media-Team der BOKU bespielt unterschiedliche Kanäle, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Dabei sind die zentralen Zielgruppen: BOKU Studierende, zukünftige bzw. potenzielle Studierende, Absolvent*innen der BOKU sowie Mitarbeiter*innen und Interessierte.

Ein Überblick über die Social Media-Kanäle der BOKU und ihre Bedeutung für die Wissenschaftskommunikation:



Instagram: seit 2017

Außergewöhnliche Schnappschüsse präsentieren die BOKU lebensnah und vielseitig. Wir fangen den BOKU Spirit ein!

Postings: 1-2 Mal pro Woche

Instagram-Stories (ein Teil von Instagram):

Wissenschaft mit Kurzvideos greifbar machen. Angesagt bei Schüler*innen im Maturaalter.

Postings: 3-4 Mal pro Woche.



Facebook: seit 2011

Neben aktuellen Informationen und Updates zu Studium, Forschung und dem Alltag an der BOKU beziehen sich die Postings auf konkrete Projekte, aktuelle Ereignisse und Forschungsergebnisse. Dabei machen wir Wissenschaft erlebbar und verständlich.

Postings: 4-5 Mal pro Woche.



Twitter: seit 2017

Opinion Leader aus der Wissenschaft sowie Studierende, Alumni und Mitarbeiter*innen erhalten in 280 Zeichen Nachrichten aus Forschung und Lehre sowie aktuelle Informationen.

Postings: 10 Mal pro Woche.

Die Social Media Community der BOKU wächst stetig weiter:

Anzahl der Follower*innen nach Social Media-Kanälen, 2019 und 2020

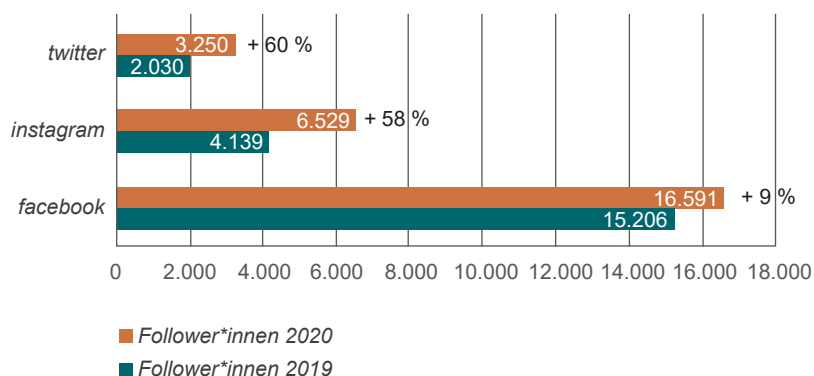


Abbildung 25: Anzahl der Follower*innen nach Social Media-Kanälen, 2019 und 2020



Das BOKU Magazin und der Grüne Salon

Mit dem inhaltlichen Relaunch des BOKU Magazins im Jahr 2020 hat die Öffentlichkeitsarbeit den wissenschaftlichen Austausch mit ihren Stakeholdern und der Gesellschaft weiter verstärkt. Die Ausgaben des Magazins sind nun jeweils einem Schwerpunktthema gewidmet, um die gesammelte Expertise der BOKU Forscher*innen vor den Vorhang zu holen, einen Überblick über die wissenschaftliche Arbeit an der Universität zu geben und den Leser*innen eine umfassende Zusammenschau gesellschaftspolitisch relevanter Themen zu

bieten. Zusätzlich bereichern Gastkommentator*innen aus Politik, Wirtschaft, von NGOs und Interessenvertretungen das BOKU Magazin mit ihren Beiträgen und beflügeln damit einen vielseitigen Austausch.

Zusätzlich werden die neuen Themenschwerpunkte ab 2021 jeweils von einem Grünen Salon begleitet, bei dem BOKU Wissenschaftler*innen mit Gästen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie aus dem Kunstbereich diskutieren und Fragen aus dem Publikum beantworten.

KinderuniBOKU

Seit dem Sommer 2009 organisiert die BOKU einen eigenen Standort der KinderuniWien. Jedes Jahr haben Kinder im Alter von 7-12 Jahren fünf Tage lang die Möglichkeit, verschiedene Orte und Wissensgebiete der BOKU kennenzulernen. Lehrende und Studierende der BOKU bieten ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Workshops, Vorlesungen, Exkursionen und Posterpräsentationen. Auch am Standort Tulln

öffnet die BOKU jedes Jahr ihre Türen für neugierige Kinder und beteiligt sich seit 2014 an der Kinder UNI Tulln.

2020 fand die KinderuniBOKU gänzlich online statt, unter dem Motto: Die KinderuniWien 2020 – aber sicher! stellten die beteiligten Universitäten, FHs und Kooperationspartner*innen ihre Beiträge digital zur Verfügung.

Weitere Aktivitäten & Formate der Wissenschaftskommunikation

Top Stories auf der BOKU Webseite, Infoscreens in den Gebäuden	https://boku.ac.at/
Presseaussendungen und Pressekonferenzen	https://short.boku.ac.at/2r5w2e
Citizen Science: Wissenschaft mit der Gesellschaft und für die Gesellschaft – die Citizen Science-Aktivitäten der BOKU spielen eine wichtige Rolle für den Austausch mit der Gesellschaft und im Speziellen für die Wissenschaftskommunikation. Mehr dazu im Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“.	https://boku.ac.at/citizen-science

LINKS:

Nachhaltigkeitstag: <https://short.boku.ac.at/boku-nachhaltigkeitstag>

KinderuniBOKU: <https://short.boku.ac.at/kinderuniboku>

BOKU Magazin: <https://short.boku.ac.at/6gvrnq>



KOOPERATION

Kooperationen sind wichtig und förderlich für den Austausch mit der Gesellschaft. Zum einen können strategische sowie projektbezogene Kooperationen ein wichtiger Hebel sein, um die eigene Multiplikator*innenwirkung im Kontext nachhaltiger Entwicklung zu erhöhen. Denn innerhalb von Kooperationsprojekten, Netzwerken und Gruppen werden Kräfte gebündelt und Synergien für eine

höhere Problemlösefähigkeit genutzt. Zum anderen führen Kooperationen unweigerlich zu einer höheren Sichtbarkeit und Bekanntheit.

Durch eine deutliche Positionierung der BOKU innerhalb diverser Netzwerke können Kooperationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung strategisch genutzt werden.

Die BOKU ist kooperationsbereit und gut vernetzt

Als wichtige gesellschaftliche Kooperationspartner*innen der BOKU gelten beispielsweise Schulen, BOKU Alumni, wissenschaftliche und universitäre Netzwerke. Im Folgenden wird eine Auswahl vorgestellt:

Hervorzuheben ist die **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich** als Beispiel für gelungene Kooperation im Nachhaltigkeitskontext: Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich ist ein informeller Zusammenschluss von 17 Universitäten (Stand Ende 2020) mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Management der Universitäten zu stärken und so einen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu leisten. Sie wurde 2011 unter wesentlicher Mitwirkung der BOKU gegründet und hat sich inzwischen als bedeutende Akteurin im Austausch zwischen den Universitäten und dem Wissenschaftsministerium etabliert. Die BOKU leistet mit der am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit angesiedelten Koordinationsstelle einen wesentlichen Beitrag zur Arbeit und Weiterentwicklung der Allianz.

Der **BOKU Alumni Verband** wiederum ist der Absolvent*innen-Dachverband, der vor allem studienrichtungsübergreifende Aufgaben wahrnimmt und die Vernetzung der Fachverbände durchführt. Bei den Fachverbänden wird die Kontaktpflege innerhalb des Fachbereichs/der Studienrichtung durchgeführt. Der Alumni-Dachverband wiederum ist der zentrale Verband für alle BOKU Absolvent*innen.

Das österreichisch-afrikanische Forschungsnetzwerk **Africa-UniNet** wurde gegründet, um die Zusammenarbeiten zwischen österreichischen und afrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu stärken. Ziel ist es, neue Kontakte zu fördern und wissenschaftliche Kooperationen zu vertiefen. Das Netzwerk wurde auf Initiative des BMBWF, des Österreichischen Austauschdiensts (OeAD-GmbH) und der BOKU aufgebaut. Im Jänner 2020 fand das Kick-Off Event zum Start des Africa-UniNet an der BOKU statt. Eine wichtige strategische Partnerin der Universität ist die **Stadt Wien**. Mit dem



SDG-Highlight:
Allianz Nachhaltige Universitäten



SDG-Highlight:
Africa-UniNet



„Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die BOKU“ werden neben der Prämierung von Abschlussarbeiten vor allem Projekte zu Nachhaltigkeitsthemen mit Bezug zu Wien gefördert. 2020 konnten Forschungsprojekte zum Thema „Green Smart City Vienna“ eingereicht werden. 2021 wird die AG Nachhaltigkeitsforschung einen Entwurf für eine neue Ausschreibung des Jubiläumsfonds erarbeiten.

Außerdem pflegt die BOKU eine enge strategische Kooperation mit dem **Umweltbundesamt Wien**, um gemeinsam die SDGs besser umsetzen zu können. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten in den fachspezifischen Netzwerken (wie z.B. IROICA, AGRINATURA, ISE-

KI-Food-Netzwerk, Global Challenges University Alliance (GCUA), Magna Charta Universitatum, Donaurektorenkonferenz, Oenoviti etc.) fortgesetzt. Ebenso wurden Netzwerke, die in den geografischen Schwerpunktregionen der BOKU aktiv sind (wie z. B. ASEA Uninet und EURASIA Pacific-Uninet, Himalayan University Consortium), aktiv gepflegt bzw. weiter ausgebaut. Im ICA-Netzwerk (= European Association of Life Science Universities) hat die BOKU 2020 die Vizepräsidentschaft übernommen und die Vizepräsidentschaft beim CASEE-Netzwerk fortgesetzt. Im ICA-Edu-Netzwerk wurde das von der BOKU koordinierte ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt (INTRINSIC) fortgesetzt.



LINKS:

Allianz Nachhaltige Universitäten: www.nachhaltigeuniversitaeten.at

BOKU Alumni: <https://alumni.boku.ac.at/site/de/home>

Africa-UniNet: <https://africa-uninet.at/>

Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die BOKU: <https://short.boku.ac.at/fos-fonds.html>

Kooperation UBA: <https://boku.ac.at/fos/themen/strategische-kooperation-boku-umweltbundesamt>



EPICUR
EUROPEAN UNIVERSITY

Die acht EPICUR-Allianz-Partner sind:

- » Adam-Mickiewicz-Universität Poznan, Polen
- » Aristoteles-Universität Thessaloniki, Griechenland
- » Universität Amsterdam, Niederlande
- » Universität für Bodenkultur Wien, Österreich
- » Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland
- » Universität Haute-Alsace, Frankreich
- » Karlsruher Institut für Technologie, Deutschland
- » Universität Strasbourg, Frankreich

Mit 307.000 Studierenden,
40.000 Mitarbeiter*innen,
118 Fakultäten und 156
Forschungsgruppen.

Was ist EPICUR?

EPICUR startete Ende 2019 im Rahmen der EU-Initiative „Europäische Universitäten“ mit dem Ziel, europäische Regionen durch die enge Zusammenarbeit zwischen den acht Partneruniversitäten stärker zu vernetzen.

EPICUR steht für European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions

Innovation durch Bildung

- » EPICUR Education steht für innovative Lehrveranstaltungen und kollaborative Formate.

Innovation durch Forschung – EPICUR Research startet 2021

- » Aus unterschiedlichen Wissenschaftstraditionen und Forschungsschwerpunkten werden diverse Forschungsfragen gemeinsam entwickelt und bearbeitet. Die Integration von dringlichen Gesellschafts- und Umweltfragen hat dabei einen hohen Stellenwert. Die BOKU beteiligt sich mit ihrem Nachhaltigkeitsschwerpunkt maßgeblich daran.

Innovation durch Regionalentwicklung

- » Hochschulnetzwerke, lokale Partnerschaften mit innovativen Wirtschafts- und Industrieunternehmen sowie die Kooperationen mit jungen, nachhaltigen Start-Ups bringen eine stärkere Vernetzung und positive Impulse zwischen den europäischen Regionen.

Innovation durch Diversität – ab 2021

- » Studierende sowie Universitätspersonal können Kurse und Trainings zur Verbesserung des interkulturellen Verständnisses sowie universitätsübergreifende Sprach- und Kulturkurse absolvieren.

Was hat EPICUR mit Nachhaltigkeit zu tun?

Themensetzung

Sowohl das EPICUR Education Programm als auch das EPICUR Research Programm bearbeiten nachhaltigkeitsrelevante Themen, basierend auf der Expertise der jeweiligen Universitäten. Die vielfältige Themenpalette reicht von European Identities über ökologische und soziale Nachhaltigkeit bis hin zur öffentlichen Gesundheit. Die Themen sind außerdem eng verknüpft mit aktuellen Entwicklungen im europäischen Raum und nehmen Bezug auf Bemühungen der EU wie den Green Deal oder den europäischen Bildungs- und Forschungsraum.

Bildung

In den ersten drei Jahren geht es darum, mehr Studierenden den Zugang zu hochwertiger Bildung in ganz Europa zu ermöglichen. Durch die Integration eigener Lehrveranstaltungen kann die BOKU den Schwerpunkt auf nachhaltigkeitsrelevante Themen legen.

Stakeholdereinbindung

Durch die Einbindung von regionalen

Stakeholdern über bestehende regionale Netzwerke (CASEE, Allianz Nachhaltige Universitäten), Entrepreneurship-Ökosysteme (BOKU:BASE), Praktika bei Start-ups, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen kann der Austausch mit der Gesellschaft gestärkt werden.

Forschung

Aufbau von interdisziplinären Forschungsgruppen mit Einbindung von Akteur*innen aus der Wirtschaft und der zivilen Gesellschaft über Workshopformate (EPICamps), mehrmontatige Auslandsaufenthalte junger Forschenden (EPICradles) und mehrjährige Forschungsprojekte (EPICluster) sind geplant. Im Rahmen von EPICUR Research wird 2021 das erste EPICamp zum Thema Nachhaltigkeit an der BOKU stattfinden. EPICamps vernetzen junge Forschende aller 8 EPICUR Universitäten zu einschlägigen Themen, mit dem Ziel, konkrete Ideen für eine zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln.

European Universities setzen auf nachhaltigkeitsrelevante Konzepte

Inklusion

» Gewährleistung von Inklusion und Verbesserung des Zugangs zur exzellenten Bildung, einschließlich lebenslangem Lernen und Gleichstellung der Geschlechter

Innovation und Vernetzung mit Gesellschaft

» Innovative Hochschulbildung und Transfer von Wissen und Talenten in die Gesellschaft hinein
» studierendenzentriertes Lehren und Lernen
» gesellschaftlichen Herausforderungen mit interdisziplinärem Ansatz und transnationalen Forschungsteams begegnen

Digitale und grüne Transformation

» Priorisierung von Investitionen und Reformen für digitale und grüne Transformation der Lehre und Forschung

Was bedeutet EPICUR Education konkret für die BOKU

Durch die Beteiligung der BOKU an EPICUR haben BOKU Studierende die Möglichkeit, Kurse aus wissenschaftlichen Disziplinen zu besuchen, die an der BOKU sonst nicht angeboten werden. Im Rahmen von EPICUR wird ein Liberal Arts and Sciences (LAS) Bachelor mit Kursen von allen acht Part-

neruniversitäten angeboten. Der LAS Bachelor ist ein konkreter Beitrag, um der Vision eines gemeinsamen europäischen Bildungsraums mit flexiblem Studienangebot und höherer Studierenden- und Personalmobilität näherzukommen. Diese einzigartige Kooperation ermöglicht die Weiterentwicklung

der Lehre, bei der sich sowohl Studierende als auch Lehrende einbringen und davon profitieren können.

Kursangebote der BOKU im thematischen Track „Natural & Societal Sustainability“ des LAS Bachelors

Im Wintersemester 2020 wurde der Kurs „Mediated Modelling for Sustainability“ in Kooperation mit der Universität Freiburg für alle EPICUR-Universitäten angeboten. Dieser Kurs gibt den Studierenden digitale Werkzeuge für eine dynamische Modellierung von

Systemzusammenhängen in die Hand. Sowohl Systemverständnis als auch disziplinenüberschreitendes Denken sind Grundvoraussetzungen zur Entwicklung nachhaltiger Zukunftsperspektiven für Europa.

2021 wird die Kooperation auf mehrere Universitäten ausgeweitet und es werden weitere Kurse angeboten:

- » **Mut zur Nachhaltigkeit:** Interaktive Vorlesung zu Inhalten einer nachhaltigen Entwicklung und aktuellen Herausforderungen mit externen Vortragenden. Während des Semesters erarbeiten die Studierenden zudem ein eigenes Projekt, welches Mut zur Nachhaltigkeit erfordert.
- » **Sustainicum – Nachhaltigkeit erfahren und reflektieren** (siehe auch S. 39)
- » **Sustainicum Collection:** In der interaktiven Lehrveranstaltung in Kooperation mit der Universität Freiburg lernen Studierende Methoden und Inhalte zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung u.a. durch die Lehrressourcenplattform Sustainicum Collection (www.sustainicum.at) kennen. Studierende probieren BNE-Methoden selbst aus und evaluieren und erweitern diese unter dem Ansatz „Nachhaltigkeit lehren lernen“.
- » **Entrepreneurial Lab:** Studierende lernen, wie Integration der SDGs in die Finanzplanung und das Business Model neuer Start-ups funktionieren können und wie wichtig gesellschaftliche Teilhabe für eine gemeinsame Zukunft durch unternehmerische Tätigkeiten ist.
- » **Sustainable Change Agents – Personal Development for Sustainability:** Sprachkurs im Sommer in Kombination mit thematischem Kurs zur Nachhaltigkeit (BOKU in Kooperation mit Universität in Poznan; Deutsch als Unterrichtssprache; Englisch und Französisch können zur Präsentation von Ergebnissen und Berichten gesprochen werden (Sommersemester 2022))

Links:

<https://epicur.education/>
<https://boku.ac.at/epicur>



Ziele im Bereich Austausch mit der Gesellschaft

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	Stand 2019	Status 2020
Wissenschafts-kommunikation	Schaffung von förderlichen Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement von BOKU Angehörigen im Kontext nachhaltiger Entwicklung	Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement von BOKU Angehörigen (qual.)	Diskussion zu Formen des gesellschaftlichen und politischen Engagements von BOKU Angehörigen	Zielformulierung erfolgt	~ Diskussion im Rahmen der AG Nachhaltigkeitsforschung gestartet
	Fortführung des aktuellen Fortbildungsangebots zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU.	Anzahl von Fortbildungen zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU	Angebote weiterführen (und ggf. ausbauen)	Anzahl von Fortbildungen zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU: 15	~ Anzahl von Fortbildungen zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU: 13
	2020 Steigerung der Follower*innenzahlen im Social Media-Bereich: Facebook um 4,5 %; Instagram 22% und Twitter 30 % 2020 (im Vergleich zu 2019). Weitere Steigerung der Follower*innenzahlen für 2021.	Followe*innenzahlen im Social Media-Bereich	Aktives Social Media Management	Followe*innenzahlen 2019: » FB: 15.206 » Instagram: 4.139 » Twitter: 2.030	✓ Followe*innenzahlen 2019: » FB: 16.591 (+9 %) » Instagram: 6.529 (+58 %) » Twitter: 3.250 (+60 %)
	Die starke Medienpräsenz der BOKU in der Presse soll in Zukunft beibehalten werden (Basisjahr 2019).	Anzahl der Nennungen der BOKU im wissenschaftlichen Kontext in der Presse	Interne Kommunikationsstrukturen zwischen Forscher*innen und Öffentlichkeitsarbeit stärken (z.B. durch Ausbau der Schnittstellen zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Forscher*innen)	2019: 5.643 BOKU Nennungen in Online- & Printmedien	~ 2020: 4.865 BOKU Nennungen in Online- & Printmedien [2020: Erhaltungsziel formuliert]
	Stetige Steigerung der Zahl Science to Public und Science to Practice	Anzahl der Vorträge im Bereich Science to Public und Science to Practice	Sichtbarmachung durch verbesserte Dokumentation	Science to Practice: 537 Science to Public: 280	~ Science to Practice: 249 ~ Science to Public: 120 ✓ erste Gespräche mit Leitungsebene der Departments zur konsistenten Dokumentation von Vorträgen

Tabelle 7: Ziele im Bereich Austausch mit der Gesellschaft

✓ = Ziel erreicht | ~ = Ziel noch nicht erreicht



BETRIEB

Unsere Vision? Nachhaltigkeit, Klimaschutz und ökologische Verantwortung sind in unseren betrieblichen Prozessen zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

WAS BEDEUTET EIN NACHHALTIGER BETRIEB FÜR DIE BOKU?

Die BOKU ist bestrebt, Nachhaltigkeit als Leitprinzip in alle zentralen Handlungsbereiche zu integrieren, so auch im Universitätsbetrieb selbst. Dabei geht es um konkrete ökologische Verbesserungen in den täglichen Prozessen, um das Umweltmanagement an den BOKU Standorten – das betrifft u.a. Energie- und Ressourcenverbrauch, Recycling und Abfall und Mobilität – sowie betriebliche Aspekte bei der Durchführung von Lehr- und Forschungsprojekten (vgl. z.B. Dienst- und Forschungsreisen).

Die BOKU hat in diesem Bereich ambitionierte Vorsätze, allen voran „Klimaneutralität bis 2030“. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es Veränderungen in vielen Teilbereichen des universitären Betriebs. Dabei sind der Energieverbrauch und das Mobilitätsverhalten besonders klimarelevant. Neben dem Klimaschutz ist die BOKU bemüht, ihren Verbrauch von Ressourcen wie Wasser, Papier und IT-Geräte möglichst gering zu

halten. Außerdem unternimmt die Universität Anstrengungen, um kontinuierlich Verbesserungen im Beschaffungswesen sowie im Abfallmanagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu erzielen.

Um die Bemühungen um Nachhaltigkeit im Universitätsbetrieb gut abgestimmt und effizient zu gestalten, ist der Aufbau eines sogenannten **Netzwerk Umweltmanagement** mit wichtigen BOKU Vertreter*innen aus den Bereichen Mobilität, Energie, Gebäude und Ressourcen etc. geplant. Konkret soll das Netzwerk bei der gezielten Entwicklung von Maßnahmen unterstützen und damit die Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie vorantreiben. Die BOKU kann hierbei bereits auf umfangreiche Vorarbeiten wie das kontinuierliche Monitoring und die Verbesserungen im Umweltmanagement im Rahmen der EMAS- und ISO-Zertifizierungen aufbauen.

Der universitäre Betrieb in Zeiten von Corona

Die COVID-19-Pandemie brachte weltweit eine kurzfristige Entschleunigung, die uns vor viele Herausforderungen stellte und gleichzeitig die Chance bot, betriebliche Handlungsfelder und Prozesse zu reflektieren und gegebenenfalls neu auszurichten. Wie viele

andere Betriebe stand auch die BOKU plötzlich neuen Gegebenheiten gegenüber. Einige Abteilungen im betrieblichen Bereich waren besonders gefordert, den Universitätsbetrieb auch in Ausnahmzeiten aufrechtzuhalten.





Wichtige Akteur*innen und Organisationseinheiten, die den Bereich Betrieb am Laufen halten

GRI 103-2

Universitätsleitung

Das Vizerektorat für Finanzen ist unter anderem für das Standortmanagement, die Standorte und Bauten, das Facility Management, das Rechnungswesen sowie das Controlling zuständig. Dem Vizerektorat für Organisations- und Prozessmanagement obliegt die Gesamtverantwortung zur Umsetzung des Umweltmanagements an der BOKU.

Facility Management

Die Facility Services sind für den Betrieb der BOKU Gebäude zuständig. Zu den Tätigkeiten zählen unter anderem die technische Betriebsführung, die Veranstaltungsbetreuung, der Fuhrpark sowie die Reinigung, die Beschaffung und vieles mehr.

Stabsstelle Umweltmanagement

Die BOKU hat im Jahr 2006 das Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt. Ein Umweltmanagement-Bbeauftragter sowie weitere Umweltansprechpersonen an den verschiedenen Standorten sind für die operative Umsetzung der Umweltleitlinien verantwortlich.

Kompetenzstelle für Klimaneutralität

Die Kompetenzstelle für Klimaneutralität ist am gW/N angesiedelt. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsstrategieteam werden hier die CO₂-Bilanzen erstellt sowie an der Klimaschutzstrategie der BOKU gearbeitet. Durch die hohe Fachexpertise zum Thema Klimaschutz und Klimaneutralität ist das Team der Kompetenzstelle zu einer wichtigen Anlaufstelle an der BOKU und darüber hinaus geworden.

Institut für Verkehrswesen & Institut für Verfahrens- und Energietechnik

Die BOKU ist bestrebt, hausinterne Fachexpertise zu nutzen und in bestehende wie geplante Umweltschutzmaßnahmen einzubinden. So ist etwa das Institut für Verkehrswesen maßgeblich im Bereich nachhaltige Mobilität involviert. Das Institut für Verfahrens- und Energietechnik wiederum ist federführend bei der Erstellung von Energieanalysen und Optimierungsverfahren (ab Herbst 2021 wird diese Funktion vom Energiemanagement, angesiedelt im FM, übernommen).

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung



GRI 103-1
GRI 103-2

*wesentliches Thema, siehe
Wesentlichkeitsanalyse S. 20

TREIBHAUSGASEMISSIONEN*

Österreich hat sich dem Pariser Klimaabkommen⁹ verpflichtet und strebt bis 2040 Klimaneutralität an. Um dies zu erreichen, sollten Universitäten als positives Beispiel vorangehen. Die BOKU hat sich daher zum Ziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen¹⁰ durch ein breites Bündel an Maßnahmen zu reduzieren, **um bis 2030 klimaneutral zu sein**. Das bedeutet, dass jetzt schon mutige Schritte in den Bereichen Mobilität (Dienstreisen), Ernährung, Energiebereitstellung und -verbrauch sowie Gebäude gesetzt werden müssen.

CO₂-Kompensation soll nur für unvermeidbare Emissionen genutzt werden.

Mit den Bemühungen zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) will die BOKU einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und in der Gesellschaft als verantwortungsvolle und glaubwürdige Akteurin wahrgenommen werden. Die BOKU ist bereit, zusätzliche Kosten, die mit Klimaschutzmaßnahmen verbunden sind, auf sich zu nehmen und dadurch mit positivem Beispiel für andere Universitäten und Organisationen voranzugehen.

Wir ziehen Bilanz

Seit 2013 erstellt das CO₂-Team am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit die **Treibhausgasbilanzen** der BOKU. Diese Bilanzen sind ein wichtiges Kontroll- und Steuerungsinstrument und bilden die Grundlage für strategische Entscheidungen und Zielsetzungen im Nachhaltigkeitskontext.

Im Rahmen eines vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungsprojekts wurde im Kontext der AG CO₂-neutrale Universitäten

(eine AG der Allianz Nachhaltige Universitäten) gemeinsam mit dem Umweltbundesamt eine umfassende methodische Grundlage für die Bilanzierung von Treibhausgasen an österreichischen Universitäten geschaffen. Daraus entstand das THG-Bilanzierungstool „**Climcalc 2.0**“. Mittlerweile wird die Expertise rund um THG-Bilanzierung in Form von Workshops auch an andere Universitäten und Schulen weitergegeben. Die BOKU ist hierbei federführend beteiligt.

Vorgangsweise

Die Vorgehensweise zur Treibhausgasbilanzierung baut auf dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol¹¹ auf, welches für die Entwicklung des für Universitäten angepassten Bilanzierungstools „Climcalc 2.0“ herangezogen wurde. Als Bilanzierungsansatz wurde der Kontrollansatz gewählt und alle relevanten Treibhausgasemissionen über einem Prozent der Gesamtemissionen bilanziert. Aufbauend auf GEMIS (Globales Emissionsmodell Integrierter Systeme)

ermittelte das Umweltbundesamt die jeweiligen verwendeten Emissionsfaktoren. Die berechneten Treibhausgase sind CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆ und NF₃. Die Systemgrenze umfasst die Universität für Bodenkultur mit den Standorten Türkenschanze, Muthgasse und Tulln inkl. der Mensa sowie die Außenstandorte der BOKU. Von der Bundesimmobiliengesellschaft gemietete Flächen wurden anteilmäßig der BOKU zugerechnet.

⁹Im sogenannten Paris-Abkommen wurde die Begrenzung der menschengemachten Erderwärmung auf 2 °C, möglichst aber auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau beschlossen.

¹⁰Die Begriffe Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und CO₂-Emissionen werden in diesem Bericht synonym verwendet. Die THG-Berechnungen beinhalten alle relevanten Treibhausgase, wie sie vom internationalen Standard des GHG Protocol vorgeschrieben werden.

¹¹Standards und Informationen unter: <https://ghgprotocol.org/>

CO₂-Bilanz der BOKU im „Coronajahr“ 2020

Aufgrund des durch COVID-19 eingeschränkten Universitätsbetriebs sind die Treibhausgasemissionen der BOKU im Jahr 2020 um zirka 1/3 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (siehe Abbildung 26). Diese Emissionsreduktion fällt größtenteils auf den Bereich Mobilität. Vor allem die strikten Reisebeschränkungen haben zu einem starken Rückgang der Dienstreisen und den damit verbundenen Emissionen geführt. Zudem sind auch die Pendelemissionen durch vermehrtes Homeoffice und Distance Learning rückläufig, außerdem war die Zahl der Auslandsaufenthalte von Studierenden 2020 vergleichsweise gering.

Gleichzeitig ist im Bereich „Energieeinsatz“ trotz eingeschränkten Universitätsbetriebs in Summe keine Reduktion gelungen. Das zeigt deutlich Handlungsbedarf in Bezug auf das Energiemanagement der BOKU auf. Ziel ist es, durch entsprechendes Monitoring und Analysen den Energieverbrauch in Zukunft stärker bedarfsbezogen regulieren zu können.

Leichte Emissionsrückgänge sind beim Papierverbrauch und in der Mensa zu verzeichnen, was wiederum auf die coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen zurückzuführen ist.

THG-Emissionen der BOKU 2020 in Prozent
(Σ 15.269 t CO₂eq.)

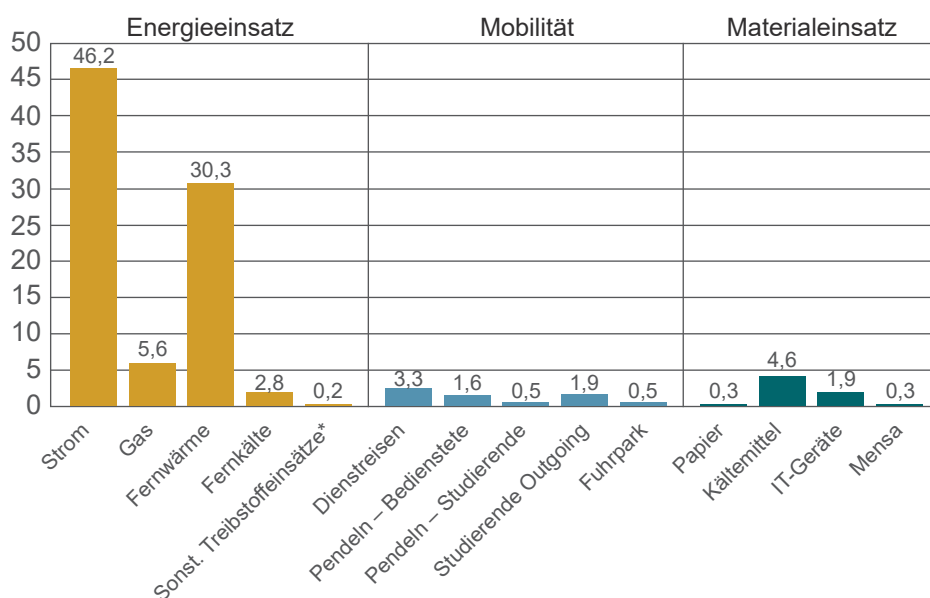


Abbildung 26: CO₂-Bilanz der BOKU 2020 in Prozent

*Im Jahr 2020 wurden zusätzlich zum Fuhrpark sonstige Treibstoffeinsätze erhoben. Dies sind Verbräuche aus Fahrzeugen oder Maschinen, die nicht dem BOKU Fuhrpark, sondern Instituten oder Departments angehören.



GRI 305-1
GRI 305-2
GRI 305-3

THG-Emissionen der BOKU im Jahresvergleich 2019 (Σ 21.999) & 2020 (Σ 15.269) (t CO₂eq.)

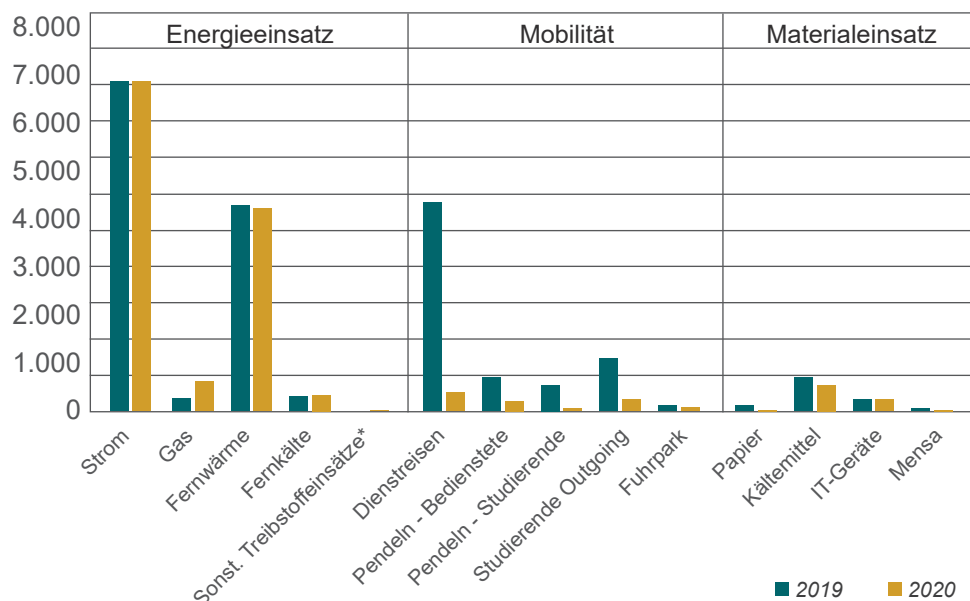


Abbildung 27: THG-Emissionen der BOKU in t CO₂-eq., 2019 und 2020

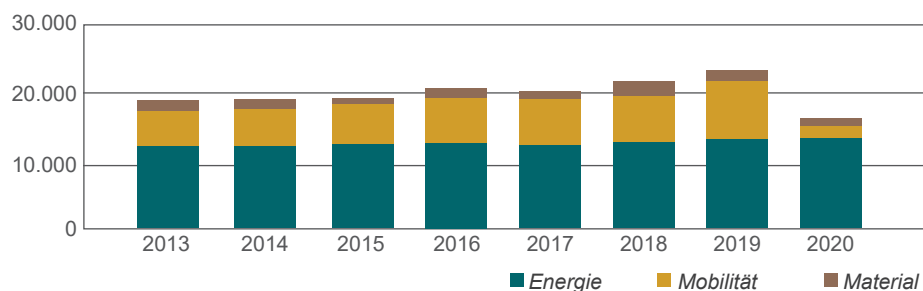


Abbildung 28: THG-Emissionen der BOKU in t CO₂-eq. nach Kategorien im Jahresvergleich (2013-2020), inkl. Mensa

****Ab dem Jahr 2019 wurde die Datenerfassung weiterentwickelt und verbessert. Hierdurch wurde die Datenbasis für alle energiebezogenen Bilanzposten (Strom, Fernwärme, Wärme) leicht angepasst, was zu geringfügigen Abweichungen im Jahresvergleich führt.**

Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1-3) im Jahresvergleich 2018-2020

Kennzahl nach GRI	2018	2019	2020	Einheit
305-1 / Scope 1-Emissionen	2.476	1.311	1.419	t CO ₂ eq.
305-2 / Scope 2-Emissionen	9.783	10.096	10.080	t CO ₂ eq.
305-3 / Scope 3-Emissionen	8.274	10.592	3.769	t CO ₂ eq.

Tabelle 8: THG-Emissionen nach Scopes, 2018 bis 2020, inkl. Mensa

Unter **Scope 1** wurden die Bilanzposten Gas (inkl. Gas für Dampferzeugung), Kältemittel und Fuhrpark sowie ab 2020 auch sonstige Treibstoffeinsätze zusammengefasst.

Scope 2 umfasst die Bilanzposten Strom, Fernwärme und Fernkälte. In diesem Nachhaltigkeitsbericht werden alle relevanten Stromemissionen aus

Scope 2 der BOKU erhoben und veröffentlicht. Dabei wird der Bilanzposten location-based ausgewiesen. Auf die Bilanzierung nach dem market-based Ansatz (für etwaige Ökostromtarife) wird 2020 verzichtet, da der Strombezug mit Umweltzeichen-Kennzeichnung (UZ46) erst ab 2021 vorliegt. Die BOKU folgt damit den Empfehlungen des Umweltbundesamtes, Emissionsreduktionen durch den Umstieg auf Ökostrom erst dann bilanziell zu berücksichtigen, wenn ein Tarif mit UZ46 (oder gleichwertig) vorliegt. Dieser strenge und konservative Ansatz trägt der kontrovers geführten Debatte um den Handel mit Stromherkunftsnachweisen Rechnung¹².

Scope 3 beinhaltet die Bilanzposten aus dem Bereich Mobilität (Dienstreisen, Pendeln des Personals und der Studierenden, Auslandsaufenthalte Studierende), Materialeinsatz (Papierverbrauch, Wasser, Kältemittel und IT-Geräte) sowie Lebensmittel (Betrieb des Mensa-Restaurants).

Intensität der THG-Emissionen

Um die berechneten CO₂-Emissionen in Bezug zur Größe bzw. zum Wachstum der BOKU zu setzen, wurden vier Intensitätskennzahlen berechnet, die die CO₂-Menge im Verhältnis zur Nettonutzfläche, zur Studierendenanzahl, zu der Mitarbeiter*innenanzahl sowie zu den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) des jeweiligen Jahres angeben.

Kennzahl	2018	2019	2020	Einheit
Absolute Emissionen der BOKU	20.533	21.999	15.269	t CO ₂ -eq.
Emissionen pro VZÄ	12,19	12,73	8,64	t CO ₂ -eq.
Emissionen pro MA	7,13	7,78	5,16	t CO ₂ -eq.
Emissionen pro Studierende*r	1,79	2,01	1,41	t CO ₂ -eq.
Emissionen pro Nutzfläche	0,13	0,14	0,10	t CO ₂ -eq./m ²

Tabelle 9: Intensität der THG-Emissionen

Kenngroße	2018	2019	2020	Einheit
Studierende	11.473	10.941	10.831	Anzahl
VZÄ	1.684	1.728	1.768	Anzahl
Nettonutzfläche	152.820	153.999	154.543	m ²
Mitarbeiter*innen	2.878	2.829	2.957	Anzahl

Tabelle 10: Kennzahlen der BOKU, 2018 bis 2020

Die BOKU auf dem Weg zur Klimaneutralität

Die Treibhausgasbilanz der BOKU zeigt auf einen Blick, wo die großen Emissionsposten liegen (siehe Abbildung 26): Strom, Fernwärme und Dienstreisen, wobei letzterer im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie drastisch gesunken ist. Für die kommenden Jahre wird im Bereich Dienstreisen allerdings ein erneuter Anstieg der Emissionen erwartet, welcher mithilfe von entsprechenden Richtlinien, positiven Anreizen und Aktionen zur Bewusstseinsbildung abgedämpft

werden soll.

Um das im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen, werden aktuell Reduktionspotentiale ausgelotet und Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Als Basis wird hierfür die CO₂-Bilanz von 2019 herangezogen, da 2020 als Ausnahmejahr gilt. Zentral ist die Emissionsreduktion in den Bereichen Strom, Fernwärme und Mobilität, welche die größten Posten der Bilanz darstellen.

¹²Vergleiche Umweltbundesamt 2018: Treibhausgasemissionen von Strom - Empfehlungen zur Ökobilanzierung, abrufbar unter: <https://umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0654.pdf>

GRI 103-2
GRI 305-4

Was ist eigentlich Klimaneutralität?

Die Grundidee von Klimaneutralität ist es, klimaschädliche Aktivitäten einerseits zu quantifizieren (mittels Treibhausgasbilanzierung) und andererseits zu „neutralisieren“. Das sollte in erster Linie direkt durch Vermeiden und Reduzieren von Treibhausgasen umgesetzt werden. Es braucht also ambitionierte Reduktionsziele!

Emissionsmengen, die nicht weiter reduzierbar oder vermeidbar sind, können dann durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten kompensiert werden. Dabei sollte der Anteil der Emissionen, die kompensiert werden, mit der Zeit immer kleiner werden.

Energieverbrauch

Im Bereich Energieeinsatz (Strom und Fernwärme) arbeitet das Energieeffizienz-Team der BOKU (ENEFF-Team) mit Hochdruck daran, den Energieverbrauch durch technische Effizienzmaßnahmen zu reduzieren.

Stromemissionen

Gerade beim Strom hat die BOKU einen großen Hebel, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. 2020 bezog die BOKU noch Strom der EAA (Energie Allianz Austria) mit dem Tarif EAA Aqua, der zwar laut EAA aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird, allerdings nicht UZ46-zertifiziert ist.

Dienstreisen

Neben den Stromemissionen besteht vor allem im Bereich der Dienstreisen (v.a. Flugreisen) Handlungsbedarf. Ein erneuter Anstieg der reisebedingten Emissionen nach der COVID-19-Pandemie wird erwartet. Deshalb gilt es, das Momentum zu nutzen, gezielt auf eine nachhaltige Gestaltung der Dienstreisen zu setzen und dabei das Potential von Videokonferenzen und Online-Meetings auszu-schöpfen.

Die Reduktion der Emissionen, die durch Dienstreisen verursacht werden, stellt für Universitäten eine der größten Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Denn internationaler Austausch, Netzwerken über Kontinente hinweg sowie Präsenz bei wissen-

schäftlichen Konferenzen und Kongressen sind vom universitären Alltag nicht wegzudenken.

Ab 2021 bezieht die BOKU UZ46-zertifizierten Grünen Strom. Mit diesem Schritt wird erwartet, dass die Stromemissionen um fast 90 % reduziert werden können. Insgesamt kann durch die Umstellung etwa 1/3 der Gesamtemissionen von 2019 eingespart werden.

Es macht allerdings einen entscheidenden Unterschied, welches Transportmittel für die Reise gewählt wird. In der Abbildung 29 werden die unterschiedlichen Emissionsfaktoren pro Personenkilometer (Pkm) dargestellt, die für die Transportmittel Flugzeug, Bus und Bahn angewendet werden. Im Vergleich wird schnell deutlich, dass bei einem Personenkilometer, der mit dem Flugzeug zurückgelegt wird, weit mehr Emissionen ausgestoßen werden als bei anderen Transportmitteln. Im Vergleich zum Zug wird mit dem Flugzeug mehr als das 50-Fache an Emissionen pro Personenkilometer (Pkm) verursacht.¹³

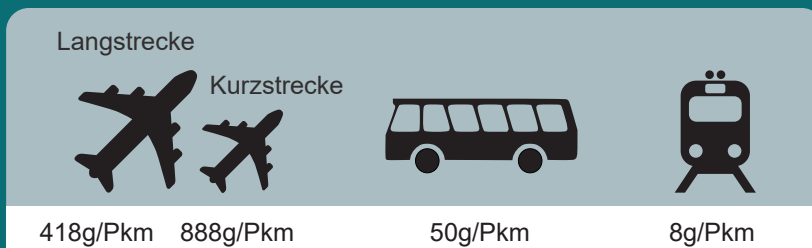


Abbildung 29: Emissionsfaktoren im Vergleich

¹³Die hier angeführten Emissionsfaktoren wurden im Rahmen des Forschungsprojekts „Workshops für universitäre THG-Bilanzierung und THG-Reduktion 2.0“ vom Umweltbundesamt erhoben. Projektlaufzeit: 01.07.2019-30.06.2022. Infos zum Projekt unter: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

Da auch andere Universitäten vor ähnlichen Herausforderungen stehen, finden sich bereits Good Practice-Beispiele, um eine Reduktion der Flugreisen zu bewirken, ohne die wissenschaftlichen Interessen der Universität zu beeinträchtigen. Auch die Erfahrungen der COVID-19-Pandemie haben uns gezeigt, dass der wissenschaftliche Austausch trotz eingeschränkter Reise-tätigkeit erfolgreich sein kann.

In diesem Sinne wird die Ausstattung für Online-Meetings und Videokonferenzen ausgebaut, um auch nach der Pandemie Möglich-

keiten zu bieten, den universitären Austausch mit geringstem ökologischen Fußabdruck lebendig zu erhalten. In den kommenden Jahren wird zudem eine Dienstreise-Richtlinie erarbeitet, die nachhaltiges Reisen fördern und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen soll. Dementsprechend wird die BOKU einen Pfad zur Klimaneutralität erarbeiten und unter Berücksichtigung entsprechender Reduktionspotentiale, ein Maßnahmenbündel zur Senkung der reisebedingten Treibhausgasemissionen erarbeiten, das schrittweise implementiert wird.

BOKU Klimaschutzprojekte

Vor 10 Jahren startete das BOKU CO₂-Kompensationssystem. Damit war und ist die BOKU bis heute die einzige Universität weltweit, die wissenschaftliche Klimaschutzprojekte begleitet und implementiert. Während anfangs vor allem universitäre Unterstützung für die BOKU Klimaschutzprojekte in Form der Institute, Belegschaft und Studierenden die erfolgreiche Umsetzung der Projek-

te sicherte, sind nun neben Privatpersonen auch Unternehmen an der Nachfrage von CO₂-Kompensationsmengen beteiligt. Dank der vielen Ausgleichszahlungen (über 1,3 Mio. €) konnten bereits sieben Klimaschutzprojekte in Ländern des globalen Südens gestartet werden. Insgesamt werden damit über die Laufzeit rund 150.000 Tonnen CO₂ gebunden!

BOKU Kompetenzstelle für Klimaneutralität

2020 wurde das BOKU CO₂-Kompensationssystem auf die nächste Stufe gehoben und als BOKU Kompetenzstelle für Klimaneutralität weitergeführt. Neben der fortlaufenden Entwicklung von Klimaschutzprojekten ist die BOKU Kompetenzstelle für Klimaneutralität – auch „Die GradWanderer“ genannt – ein

Wissensnetzwerk rund um das Thema Klimaneutralität. Im Rahmen ihrer Forschungs- und Beratungstätigkeit unterstützt die Kompetenzstelle außerdem Betriebe und andere Organisationen bei der Entwicklung einer Klimaschutzstrategie und der Ermittlung von Reduktionspotentialen.

AG Klimaneutral

2020 wurde im Kontext des Climate Change Centre Austria (CCCA) die AG Klimaneutral gegründet, mit dem Ziel, eine wissenschaftliche Basis für Klima- bzw. CO₂-Neutralität von Betrieben und Organisationen zu schaffen. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurden in Koopera-

tion mit drei Partnerorganisationen (BOKU, Technische Universität Graz, IIASA) ein Fact Sheet und ein Diskussionspapier publiziert. Beide Dokumente sind online verfügbar: <https://ccca.ac.at/netzwerkaktivitaeten/ag-klimaneutral>



SDG-Highlight:
Kompetenzstelle Klimaneutralität



Klimaschutz an der BOKU

makingAchange

Das Projekt makingAchange (mAc) ist ein Kooperationsprojekt zwischen Wissenschaft und Schule. Ziel ist es, durch die Verankerung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen in der Schule zu gesellschaftlicher Transformation und einem Paradigmenwandel mit neuen Denk- und Arbeitsweisen beizutragen. Die BOKU ist u.a. mit dem CCCA und der Kompetenzstelle Klimaneutralität federführend am Projekt beteiligt.

Im Rahmen des Projekts sollen unterschiedliche Bildungsformate angeboten werden:

Im Rahmen der Klima-Peer-Ausbildung wird Wissen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit vermittelt, das innerhalb der Schule angewendet und im Sinne einer Peer-to-Peer-Wissensweitergabe verbreitet werden soll.

Schüler*innen werden bei der Erstellung der Treibhausgasbilanz ihrer Schule begleitet.

Der fächerübergreifende Projektunterricht regt Schüler*innen dazu an, sich mit selbstgewählten Themen zu Nachhaltigkeit und Klimawandel zu beschäftigen.

Die Klimawoche ermöglicht Teilnehmer*innen außerdem die Auseinandersetzung mit diesen Klimathemen im Hochgebirge, am Neusiedler See oder in Stadtgebieten.

Im Zuge der in Kooperation mit dem Botanischen Garten Wien sammeln Schüler*innen Daten zu Pflanzen und setzen diese mit dem Klimawandel in Zusammenhang.

Eine makingAchange Lehrveranstaltung soll Studierende ausbilden, die gemeinsam mit dem Projektteam Schulen begleiten.

LINKS:

Klimaschutz an der BOKU: <https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/klimaschutz-an-der-boku>

BOKU Kompetenzstelle für Klimaneutralität: <https://klimaneutralitaet.boku.ac.at/>

Arbeitsgruppe CO₂-neutrale Universitäten: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

AG Klimaneutral: <https://ccca.ac.at/netzwerkaktivitaeten/ag-klimaneutral>

makingAchange-Projekt: <https://makingachange.ccca.ac.at/>

Beim Thema Energieverbrauch geht es der BOKU vor allem um eine Energieeffizienzsteigerung bei Strom und Wärme. Dies lässt sich zum einen durch Umsetzung **technischer Effizienzmaßnahmen** bzw. durch eine maximierte Ausnutzung energetischer Ressourcen verwirklichen. Zum anderen kann der Energieverbrauch mittels bedarfsabhängiger Energiebereitstellung gesenkt werden. Neben den technischen Maßnahmen ist die **Sensibilisierung** von BOKU Angehörigen bzw. der Endnutzer*innen ein wichtiger Aspekt, da jede*r Einzelne mit seinem*ihrem Nutzerverhalten den Energieverbrauch an der BOKU beeinflus-

sen kann.

Die Treibhausgasemissionen hängen eng mit dem Energieverbrauch zusammen und somit wirkt sich eine Reduktion auch direkt auf das Klima aus. Durch eine Senkung des Energieverbrauchs leistet die BOKU einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz.

Nicht zu unterschätzen sind die oftmals großen Investitionen, die notwendig sind, um energierelevante Projekte umzusetzen. Erzielte Kostenreduktionen, die sich durch die Energieverbrauchs-senkung ergeben, werden in Energieeffizienzmaßnahmen reinvestiert.

Wie senkt die BOKU ihren Energieverbrauch effektiv?

Das sogenannte ENEFF-Team, angesiedelt am Institut für Verfahrens- und Energietechnik, kümmert sich von der Planung über die wissenschaftliche Analyse (d.h. Berechnungen und Messungen) bis hin zur Kostenkalkulation und laufenden

Evaluation um die Umsetzung der technischen Energieeffizienzmaßnahmen. Ab Herbst 2021 werden diese Aufgaben vom Energiemanagement, das im Facility Management angesiedelt sein wird, übernommen.

Eine Auswahl umgesetzter und laufender Maßnahmen

Aufbau Energiemonitoringsystem (EMS) und Durchführung von Energieverbrauchsanalysen (laufend)

- » Standort Muthgasse (I,II,III) und das Gebäude Türkenwirt (TÜWI) im EMS eingebunden
- » Ausweitung der Analysen auf weitere Gebäude sowie Integration der Energieflüsse ins Energiemonitoringsystem sind geplant
- » gezielte Messungen des Strom-, Wärme- und Kälteverbrauchs zur Erfassung der Hauptverbraucher in wesentlichen Gebäuden

Optimierung der raumluftechnischen (RLT-) Anlagen (laufend)

- » Standorte Muthgasse (laufend) und UFT (fertiggestellt)
- » Zeitsteuerung einführen bzw. anpassen, Nachtabsenkungen einprogrammieren, Regelparameter optimieren
- » Ziel: Reduktion des Strom-, Wärme-, und Kälteverbrauchs
- » Absprache mit Nutzer*innen für Feinregulierung und bedarfsgerechte Regelung ist noch ausständig

Implementierung Gebäudeautomation (ab 2019)

- » Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf
- » Status-Quo: Energieerfassung und Demonstration einer Gebäudeautomation durch Homematic IP-Steuerungen

Vorerhebung und Planung LED-Umstellung in Brut-, Gewächsräumen (seit 2018)

- » BOKU-weite Befragung und Begehung
- » Ist-Standserhebung
- » Soll-Planung inkl. Amortisationsrechnung



*alle Berechnungen wurden mit exakten Zahlen vorgenommen, jedoch zur Darstellung auf ganze Zahlen gerundet

2020 ist der gesamte **Energieverbrauch** trotz deutlich geringerer Präsenz der BOKU Angehörigen an den BOKU Standorten ähnlich hoch wie 2019. Der starke Anstieg im **Gasverbrauch** im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen zusätzlichen Zähler zurückzuführen, für den 2019 keine Verbrauchsdaten vorlagen. Der Anstieg der **Fernkälte** ist darauf zurückzuführen, dass ein gesamtes Stockwerk inklusive Übungslabors am Standort Muthgasse (MUG3) zusätzlich mit Fernkälte versorgt wird. Die Kühlung wird nun über Thermostate geregelt. Zudem wurden vier neue Brut- bzw. Kühlräume in Betrieb genommen.

Die Verbräuche aus dem BOKU **Fuhrpark** sind aufgrund des coronabedingten, eingeschränkten Universitätsbetriebs gesunken. Der **Treibstoffverbrauch** von sonstigen Fahrzeugen (außerhalb des Fuhrparks) wurde 2020 hinzugefügt, nachdem der Treibstoffverbrauch 2019 noch nicht vollständig erhoben werden konnte.

So steht es um den Energieverbrauch der BOKU

	2020	2019
Energieträger	kWh	kWh
Strom	26.239.203	26.268.497
Gas	3.489.687	1.366.878
Fernwärme	18.796.180	19.109.390
Fernkälte	1.948.187	1.696.414
Fuhrpark		
Diesel	248.116	365.015
Benzin	638	1.123
Erdgas	6.534	8.418
Strom	316	2.771
Sonstige Fahrzeuge		
Diesel	80.096	nicht erhoben
Benzin	6.422	
Erdgas	0	
Energieverbrauch gesamt	50.815.380	48.818.506

Tabelle 11: Energieverbräuche, 2019 und 2020*

	2020	2019
Nutzfläche in m ²	154.543	153.999
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	1.768	1.728

Tabelle 12: Kenngrößen der BOKU, 2019 und 2020

	2020		2019	
Energieträger	kWh/m ²	kWh/VZÄ	kWh/m ²	kWh/VZÄ
Strom	170	14.845	171	15.203
Gas	23	1.974	9	791
Fernwärme	122	10.634	124	11.059
Fernkälte	13	1.102	11	982
Fuhrpark				
Diesel	1,61	140,37	2,37	211,25
Benzin	0,00	0,36	0,01	0,65
Erdgas	0,04	3,70	0,05	4,87
Strom	0,00	0,18	0,02	1,60
Sonstige Fahrzeuge				
Diesel	0,52	45,31	nicht erhoben	
Benzin	0,04	3,63		
Erdgas	0	0		
	329	28.748	317	28.253

Tabelle 13: Energiequotienten, 2019 und 2020

	Leistung der PV-Anlagen	2020	2019
	kWp	kWh	kWh
PV-Ertrag Simony-Haus	21	21.974	21.588
PV-Ertrag TÜWI	50	38.840	38.970
UFT	129	84.323	79.562
Lehrforstzentrum Heuberg	24	25.144	25.254
Solarthermieanlage TÜWI		14.240	22.122
Summe Erneuerbare		184.521	187.496

Tabelle 14: Erträge aus erneuerbaren Energien, 2019 und 2020



Mit dem Klimawandel gehen zahlreiche negative Effekte einher, denen neben aktivem Klimaschutz auch mit Anpassungsmaßnahmen begegnet werden muss. So ist es besonders wichtig, die sich verändernden klimatischen Bedingungen (Lufttemperatur, Temperaturschwankungen) mitzudenken und hitzetaugliche Arbeitsplätze unter Berücksichtigung ökologischer Nebeneffekte sicherzustellen. Das erfordert die Entwicklung von alternativen, gebäudeindividuellen Lösungen

für bestehende Gebäude und Neubauten sowie eine Ermöglichung von alternativen Arbeitsplätzen (z.B. Homeoffice).

Durch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung trägt die BOKU zur besseren Arbeitsfähigkeit und Motivation der BOKU Mitarbeiter*innen bei. Allerdings müssen die teils hohen Investitionen, die mit derartigen Projekten einhergehen, ebenfalls berücksichtigt werden.

Was tut die BOKU zur Klimawandelanpassung

Dass einige der Universitätsgebäude unter Denkmalschutz stehen, stellt eine besondere Herausforderung für bauliche oder gebäudetechnische Anpassungen dar. Auch die Baustruktur bereitet so manchen Ingenieur*innen Kopfzerbrechen, wenn es darum geht, bauliche Veränderungen umzusetzen. Hier ist oftmals Kreativität und Flexibilität unseres Facility Managements und ihrer Unterstützer*innen gefragt.

Auswahl umgesetzter Maßnahmen und baulicher Projekte

Gutenberg-Haus – Nach der Meldung übermäßiger Überhitzung des Dachgeschosses wurden Sonnenschutzfolien außen und Plissees auf der Innenseite angebracht, um die Sonneneinstrahlung zu reduzieren. Die Installation wurde 2020 abgeschlossen.

Simony-Haus – Im Herbst 2020 wurde mit dem Tausch der Fenster gestartet, der Abschluss ist für Q1 2021 geplant. Es wurden Holz-Alu-Fenster mit 3-fach-Verglasung und außenliegendem Sonnenschutz verbaut.

Ilse-Wallentin-Haus (Baubeginn März 2019) – Der konstruktive Holzbau, bei dem auch tragende Elemente aus Holz sind, wurde 2020 fertiggestellt. Lediglich

der Kern (Haustechnik und Fluchttiegehäuser) ist aus Stahlbeton. Trotz großer Glasflächen soll die Überhitzung durch den Einsatz von Heiz- bzw. Kühlestrich und einem außenliegenden Sonnenschutz weitestgehend verhindert werden. Die Inbetriebnahme ist im Herbst 2020 erfolgt.

Präsenzmelder (PM) in Laboren, Muthgasse III – Präsenzmelder sind installiert und großteils in die GLT eingebunden. Das Nutzer*innenfeedback ist noch ausständig, sollte bei Feinabstimmung der Steuerung der PM aber berücksichtigt werden. Die PM steuern teilweise auch das Licht, hier ist ebenfalls ein Feedback der Nutzer*innen einzuholen.



LINKS

BOKU Bauprojekte: <https://boku.ac.at/fm/bauprojekte>



Treibhausgasbilanz: siehe auch
Kapitel „Treibhausgasemissionen“, S. 80 ff

MOBILITÄT*

Im Fokus steht die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen im Rahmen der Tätigkeiten an der BOKU. Das betrifft einerseits die Wege zur BOKU (von Studierenden und Mitarbeiter*innen) und andererseits die Wege, die im Kontext von Dienstreisen zurückgelegt werden. Dabei ist es wichtig, nicht nur ökologische, sondern auch soziale Aspekte zu berücksichtigen (z.B. Betreuungspflichten, körperliche Einschränkungen, Einkommen).

Der Mobilitätsbereich ist in Österreich allgemein besonders klimarelevant. Während er 2019 auch an der BOKU einen großen Teil der CO₂-Emissionen ausmachte, was vor allem auf die Dienstreisen zurückzuführen ist, spielten die mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie eine untergeordnete Rolle. Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen mit Online-Meetings und diversen Videoconferencing-Tools wird auch

in Zukunft auf verstärkte Online-Kommunikation gesetzt, um reisebedingte Emissionen zu verringern (im Vergleich zum Jahr 2019).

Ein Maßnahmenmix aus Bewusstseinsbildung, positiven Anreizen und Vorgaben soll nachhaltiges Mobilitätsverhalten an der BOKU fördern. Durch eine breite Sensibilisierung der BOKU Angehörigen für nachhaltige Mobilität ist ein positiver Multiplikator*inneneffekt innerhalb und außerhalb der Universität zu erwarten. Insbesondere Lehrende haben eine wesentliche Vorbildwirkung, wenn es um die **klimaschonende Anreise** zur Arbeit, zu Konferenzen und Kongressen geht.

Mit ihren Bemühungen, nachhaltige Mobilitätsformen stärker zu fördern, kann die BOKU einen positiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sowie zu sozialer Verträglichkeit im Mobilitätskontext leisten.

Nachhaltige Mobilität an der BOKU voranbringen

Auf Basis der erhobenen Daten zum Mobilitätsverhalten von BOKU Angehörigen können Ziele im Sinne nachhaltiger Mobilität definiert und ein entsprechendes Monitoring etabliert werden.

Zum einen sollen positive Anreize die Nutzung CO₂-armer Mobilitätsformen wie öffentlicher Nahverkehr, Fahrrad, Zu-Fuß-Gehen und die Bahn attraktiver machen. Zum anderen sollen entsprechende Richtlinien und Vorgaben zu

einer reduzierten Nutzung von CO₂-intensiven Verkehrsmitteln wie Flugreisen oder Dienstreisen mit dem Auto führen. Zusätzlich arbeiten wir daran, bei Mitarbeiter*innen und Studierenden das Bewusstsein für die Auswirkungen ihrer Mobilität zu schärfen.

Zur Unterstützung des Ausbaus nachhaltiger Mobilität werden außerdem entsprechende Masterarbeiten von BOKU Studierenden erstellt.

Mobilitätsmanagement

Ziel ist es, die Maßnahmen zur Mobilität in einem abgestimmten Mobilitätsmanagement koordiniert und regelmäßig zu evaluieren. Derzeit ist das Mobilitätsmanagement der BOKU am Institut für Verkehrswesen angesiedelt. Um mehr Wirksamkeit zu gewinnen, sollen die interne Vernetzung und die Einbindung relevanter Akteur*innen im Kontext von Mobilität

gestärkt werden. Zu diesem Zweck wird im Rahmen des Netzwerks Umweltmanagement eine AG zum Thema nachhaltige Mobilität gegründet. Mit Hilfe der Arbeitsgruppe können Belange, die das Mobilitätswesen betreffen, koordiniert und abgestimmt, zielgerichtete Maßnahmen erarbeitet und diese schließlich umgesetzt werden.

BOKU Mobilität in Zahlen

Die Grundlage für ein funktionierendes Mobilitätsmanagement sind Daten über das Mobilitätsverhalten der Zielgruppe. Auf dieser fundierten Basis können bedarfsge- rechte Maßnahmen umgesetzt werden, welche die Beteiligten dabei wirkungsvoll unterstützen, ihre täglichen Wege nachhaltig zu gestalten.

Mobilitätserhebung „BOKU unterwegs“

2014 wurde eine BOKU-weite Mobilitäts- erhebung durchgeführt, bei der Studie- rende und Mitarbeiter*innen der BOKU zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt wur- den. Eine Rücklaufquote von 55 % zeigt einmal mehr die Bedeutung und das rege Interesse am Thema Mobilität.

Die Ergebnisse der Mobilitätserhebung zeigen, dass der weitaus größte Anteil der Wege mit dem Umweltverbund (Öf- fentlicher Verkehr, zu Fuß, Fahrrad) zu- rückgelegt wird: 50 % der Wege werden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu- rückgelegt, 12 % per Fahrrad und 20 %

zu Fuß. Auf den motorisierten Individual- verkehr (MIV) entfallen 18 % (vgl. Abbil- dung 30).

Im Jahr 2020 hat der größte Teil der BOKU Studierenden und Angestellten ihre Tätigkeiten von zuhause aus erle- digt, daher trifft dieser Modal Split nur bedingt zu. Es ist z.B. eine Verschiebung von Arbeitspendler*innenwegen zu Frei- zeitwegen zu erwarten. Einen Vergleich mit den Zahlen aus 2014 wird voraus- sichtlich die für 2022 geplante neue Mo- bilitätserhebung bringen.

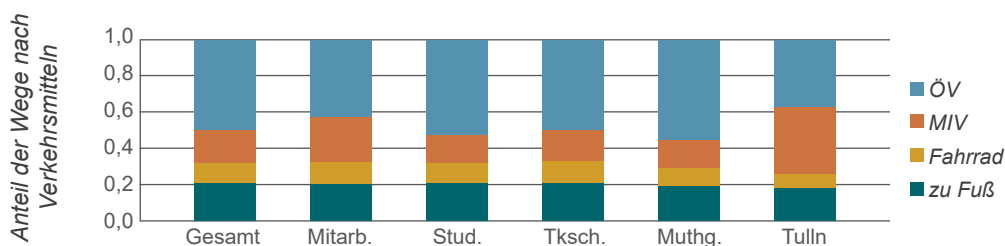


Abbildung 30: Mobilitätserhebung 2014

Mobilität in CO₂-Äquivalenten

Durch den eingeschränkten Universi- tätsbetrieb (Homeoffice-Regelungen) sind 2020 die Emissionen von Arbeits- pendler*innenwegen, Dienstreisen (Mit- arbeiter*innen) und Ausbildungswegen (Studierende) deutlich gesunken. Die nachweisbar größte Reduktion ist im Be-

reich der Dienstreisen zu verzeichnen. Die Treibhausgasemissionen (THG- Emissionen), die durch den Weg zur Universität entstehen, werden auf Basis der Mobilitätserhebung 2014 berechnet. Die Berechnung ergibt folgendes Bild im Jahresvergleich:

Kategorie	Verkehrsmittel	Unterteilung Verkehrsmittel	2018	2019	2020
Dienstreisen	PKW		107.500	135.564	76.240
	Bahn		14.815	72.946	11.215
	Flugzeug	Kurzstreckenflug (≤ 750 km)	222.969	511.957	64.102
		Langstreckenflug (> 750 km)	3.658.512	4.061.543	354.776
Pendeln (Bedienstete)	PKW		557.296	719.976	184.119
	ÖPNV	ÖV -MIX inkl. U-Bahn	145.068	162.790	41.630
		ÖV -MIX exkl. U-Bahn	62.096	72.072	18.431
Pendeln (Studierende)	PKW		349.389	424.391	42.012
	ÖPNV	ÖV -MIX inkl. U-Bahn	190.878	201.391	19.937
		ÖV -MIX exkl. U-Bahn	140.973	153.839	15.229
Auslandsaufenthalte Studierende	Flugzeug		934.243	1.457.529	288.123
	Bahn		207	204	758
Fuhrpark		PKW	116.094	117.947	81.642
GESAMT			6.500.040	8.092.150	1.198.215

Tabelle 15: Treibhausgasemissionen aus dem Bereich Mobilität in kg CO₂-eq., 2018 bis 2020



Bewegte BOKU

Die BOKU möchte ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden dabei unterstützen, ihr Mobilitätsverhalten nachhaltig zu gestalten und bemüht sich, die Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten kontinuierlich zu verbessern. So bleiben wir in Bewegung!

Nachhaltig unterwegs zur BOKU

Die Mobilitätserhebung von 2014 hat gezeigt, dass bereits ein überwiegender Teil der Wege der BOKU Angehörigen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden.

Darüber hinaus hat die BOKU seit der Mobilitätserhebung die eigene **Infrastruktur im Sinne des Klima- und Umweltschutzes** verbessert: die Anzahl der Fahrradabstellplätze wurde ausgebaut (z.B. Schaffung neuer Abstellplätze vor dem neuen TÜWI-Gebäude) und Elektroladestellen für Fahrräder sowie PKWs wurden installiert. Die 8 Elektroladestellen für Fahrräder befinden sich beim TÜWI-Gebäude am Standort Türkenschanze und für E-Autos stehen je zwei Ladestellen bereit – eine am Standort Muthgasse und eine am Standort Türkenschanze. Zudem wird 2021 eine Bedarfserhebung für E-Bikes und Fahrradboxen durchgeführt, was es ermög-

licht, nutzer*innenorientiert passende Angebote zu schaffen.

Besonders stolz ist die BOKU auf ihre **BOKU Bikes**. Sie sind für BOKU Angehörige zum vergünstigten Preis erhältlich und überzeugen nicht zuletzt mit ihrem Look – das spezielle BOKU Design in Grün und Weiß ist auf der Straße unverkennbar. Dadurch trägt die Universität nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern leistet auch Gesundheitsförderung der BOKU Angehörigen.

2020 waren bereits 1.000 BOKU Bikes auf den Straßen unterwegs. Aus diesem Anlass veranstaltete das BOKU Mobilitätsmanagement über den Sommer einen Fotowettbewerb. 30 einzigartige Fotos von BOKU Bikes, aufgenommen im In- und Ausland, wurden eingereicht. Machen Sie sich selbst ein Bild von den Gewinnerfotos: <https://short.boku.ac.at/938d6k>



Dienstreisen: siehe auch Kapitel „Treibhausgasbilanz“, S. 80 ff

Dienstreisen

Der Bereich Dienstreisen ist einer der drei großen Treiber der Treibhausgasemissionen der BOKU. Im Jahr 2020 fiel dieser Bereich zwar kaum ins Gewicht, dennoch sollte die Thematik nicht aus den Augen verloren werden, da nach der Pandemie mit einem Anstieg an

Dienstreisetätigkeiten zu rechnen ist. In Planung sind eine Dienstreise-Richtlinie nach sozial-ökologischen Kriterien, kombiniert mit positiven Anreizen zum Umstieg auf nachhaltigere Transportmittel sowie der Ausbau der Videoconferencing-Infrastruktur.

BOKU Fuhrpark

Alle BOKU Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, den BOKU Fuhrpark zu nutzen und zu günstigen Bedingungen Fahrzeuge auszuleihen, die vom Facility Management verwaltet werden. Derzeit umfasst der Fuhrpark 27 Fahrzeuge inklusive einem E-Auto sowie zwei Anhängern. Die Anschaffung eines weiteren Elektrofahrzeugs ist für 2021 geplant. Im Zeitraum 2020/21 werden die Nutzungscharakteristika des Fuhrparks im

Rahmen einer Masterarbeit am Institut für Verkehrswesen evaluiert. Dabei wird u.a. geprüft, ob die Zusammensetzung der Flotte in Richtung eines vermehrten Einsatzes von Elektrofahrzeugen verändert werden kann.

Zusätzlich verfügen einige Institute über eigene Fahrzeuge (14 Institutsfahrzeuge sowie ein Rasenmäher und ein Dieseltank wurden im vorliegenden Bericht berücksichtigt).

LINKS:

Mobilitätserhebung: <https://short.boku.ac.at/q8vgzd>

BOKU Bike: <https://boku.ac.at/rali/verkehr/services/boku-mobilitaetsmanagement/boku-bike>

Der wichtigste Aspekt beim Thema Ressourcenverbrauch ist der schonende Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Papier, IT-Geräten, Kältemittel und anderen Betriebsstoffen. Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch an der BOKU zu senken, trotz des Wachstums der Universität. Dies kann nur gelingen, wenn alle BOKU Angehörigen in Bezug auf den Ressourcenverbrauch und die damit verbundenen globalen Problematiken sensibilisiert werden, da jede*r Einzelne mit seinem Verhalten Einfluss auf den Ressourcenverbrauch nimmt und die BOKU besonders in diesem Bereich auf das Verantwortungsbewusstsein jeder*s

Einzelnen angewiesen ist. Maßnahmen in diesem Bereich zielen daher vor allem auf Bewusstseinsbildung ab, um einen Multiplikator*innen-effekt unter den BOKU Angehörigen zu erreichen. Zudem kann die BOKU bei erfolgreicher Realisierung mit Ressourcen- und Kosteneinsparungen rechnen. In manchen Bereichen werden allerdings auch Investitionen oder Mehrkosten notwendig sein.

Die Vorbildfunktion der BOKU wird durch ihre Bemühungen, einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, jedenfalls gestärkt.

*wesentliches Thema, siehe
Wesentlichkeitsanalyse S. 20

So steht es aktuell um den Ressourcenverbrauch an der BOKU

Im Rahmen der EMAS Umwelterklärung werden die Daten für Wasser sowie Papierverbrauch erhoben. 2020 wurden auch erstmals die Kältemittel und IT-

Geräte genauer unter die Lupe genommen, um auch hier Reduktionspotentiale in Bezug auf Verbräuche und Neuanschaffungen erkennen zu können.

Wasserverbrauch*

	2018	2019	2020	Einheit
Trinkwassernetz	85.366	97.328	82.806	m ³
Brunnen	46.963	15.765	22.846	m ³
Wasser gesamt	132.329	113.093	105.653	m³
Wasserverbrauch pro MA	45.836	39.976	35.730	l
Trinkwasserverbrauch pro Student*in	7.471	8.896	7.645	l
Trinkwasserverbrauch pro MA und Tag	118	138	112	l/MA/d*
Trinkwasserverbrauch pro Kopf und Tag	23,9	28,3	24,0	l/Kopf/d
Trinkwasser pro VZÄ	51	56	47	l
Brunnenwasser am Gesamtverbrauch	35	14	22	%

Tabelle 16: Wasserverbrauch der BOKU im Jahresvergleich 2018 bis 2020**

*d=Werktage (250); ** alle Berechnungen wurden mit exakten Zahlen vorgenommen, jedoch zur Darstellung auf ganze Zahlen gerundet

Der gesamte Trinkwasserverbrauch ist um rund 15 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken, der Verbrauch pro Mitarbeiter*in um knapp 11 %. Neben diversen Einsparungsmaßnahmen und technischen Optimierungen fallen die COVID-19-Maßnahmen ins Gewicht. Der Anstieg

beim Verbrauch von Brunnenwasser beruht auf einer vertieften Erhebung 2020 sowie die nochmals deutlich gesteigerte Nutzung von Brunnenwasser für die Grün- bzw. Versuchsflächenbewässerung.



Papier

	2018	2019	2020	Einheit
Papier gesamt	57.862	62.650	28.785	kg
Kopierpapier	30.740	37.700	19.930	kg
Hygienepapier				
Toilettenpapier	9.930	10.150	2.300	kg
Papierhandtücher	17.192	14.800	6.555	kg
Papier/MA	20	22	10	kg
Papier /m ²	0,38	0,41	0,19	kg
Papier/VZÄ	34	36	16	kg

Tabelle 17: Papierverbrauch im Jahresvergleich 2018 bis 2020

Beim Papierverbrauch ist ebenfalls ein signifikanter Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 zu verzeichnen. Beispielsweise ist der Papierverbrauch pro Mitarbeiter*in um 56 % und Hygienepapier um 77 % gesunken. Im

Zuge der COVID-19-Pandemie wurde ein großer Teil der Arbeitszeit im Homeoffice verrichtet und in der Lehre wurde auf Distance Learning gesetzt; damit ist der besonders deutliche Rückgang zu erklären.

IT-Geräte

IT-Gerätegruppe	Einheit	2019	2020
Multifunktionsgeräte (Netzwerkdrucker pro 10-30 Personen)	Stück	12	4
Druckerpatrone/Toner Multifunktiongeräte	Stück	493	308
Laserdrucker und Tintenstrahldrucker	Stück	12	6
Druckerpatrone/Toner Laserdrucker und Tintenstrahldrucker	Stück	341	271
Notebooks	Stück	239	344
Desktop-PCs	Stück	221	94
Bildschirme	Stück	144	117
Beamer	Stück	11	22
Interne Server (Anzahl der Einzelcomputer im Serversystem)	Stück	18	15
Mobiltelefone	Stück	48	98

Tabelle 18: Neuanschaffungen IT-Geräte, 2019 und 2020

Im Vergleich zum Jahr 2019 wurden 2020 weniger Drucker, Druckerpatronen, Desktop-PCs und Bildschirme angeschafft. Jedoch wurden deutlich mehr Mobiltelefone, Beamer und Notebooks

gekauft. Der erhöhte Bedarf kann ebenfalls auf die aktuellen Entwicklungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, wie etwa den vermehrten Homeoffice-Betrieb, zurückgeführt werden.



Kältemittel

Kältemittel	Einheit	Nachfüll- menge 2018	Nachfüll- menge 2019	Nachfüll- menge 2020	Emissionsfaktor [kg CO ₂ -eq./kg Kältemittel]
R134a	kg Kältemittel	135	3	108	1.430
R410A	kg Kältemittel	27	16		2.088
R32	kg Kältemittel			2	675
R407c	kg Kältemittel	154	36	127	1.774
R422D	kg Kältemittel	38	42		2.729
R401B	kg Kältemittel	267			1.288
R404a	kg Kältemittel	177	127	28	3.922
R449A	kg Kältemittel		187	156	1.379
SUMME	t CO₂-eq.	1.661	971	704	
Anteil an BOKU CO ₂ -Bilanz	in Prozent	8,1 %	4,4 %	4,6 %	

Tabelle 19: Verbräuche und Treibhausgasemissionen der Kältemittel, 2018-2020

Kältemittel werden für den Betrieb von Kälteanlagen (Gebäudekühlung und Laborbetrieb) eingesetzt und bleiben im Normalfall innerhalb des Kältekreislaufes. Ist eine Anlage allerdings undicht, muss die entsprechende Menge Kältemittel wieder nachgefüllt werden. Manchmal werden Kältemittel aus anlagen- oder umwelttechnischen Gründen auch zur Gänze ausgetauscht. Daraus ergibt sich die im Jahresvergleich fluktuierende Nachfüllmenge (siehe Tabelle 19).

Einige Kältemittel haben eine relativ hohe Klimawirkung, d.h. sie haben ein hohes Treibhauspotential von mehreren 100 bis 1.000 CO₂-Äquivalenten pro

Gewichtseinheit. Damit ist der Anteil der Kältemittelermissionen in Relation zur verbrauchten Menge mit durchschnittlich 5,7 % (3-Jahres-Durchschnitt) relativ hoch.

Die BOKU hat das große Emissionsreduktionspotential von Kältemittel erkannt und möchte in Zukunft entsprechende Maßnahmen ergreifen. Das betrifft eine tiefergehende Prüfung der Kältemittelverbräuche sowie die Evaluierung von Möglichkeiten, auf umwelt- und klimafreundliche Kältemittel umzusteigen. Darüber hinaus ist eine Prüfung der Kälteanlagen in Hinblick auf die Optimierung der Kältekreisläufe vorgesehen, um das Ausströmen von Kältemittel zu vermeiden.



Mit dem Treibhauspotential oder Global Warming Potential (GWP) wird der relative Beitrag eines Treibhausgases zum Treibhauseffekt in einem 100-Jahr-Horizont dargestellt. Als Referenz wird hierbei CO₂ herangezogen, das einen GWP von 1 hat.



LINKS:

Umwelterklärungen: <https://boku.ac.at/emas>

Die sparsame Nutzung von materiellen Ressourcen ist der BOKU ein wichtiges Anliegen. Neben den geltenden Haushaltsprinzipien der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit soll die Beachtung von **Nachhaltigkeitskriterien als Standard** sowohl für die zentrale als auch dezentrale Beschaffung in den Organisationseinheiten etabliert werden.

Nachhaltige Beschaffung verfolgt das Ziel, vorrangig Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, die unter sozialgerechten und umweltschonenden Bedingungen produziert bzw. bereitgestellt werden. Dabei sind Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen und Zweitnutzung zu fördern. Zudem sind qualitativ hochwertige Produkte mit langer Lebensdauer

sowie guter Rezyklierfähigkeit zu bevorzugen. Dadurch soll sich der Bedarf von Materialien und Geräten insgesamt reduzieren und die Nutzungsdauer erhöht werden. Der Kauf von nicht nachhaltigen Produkten sollte bestmöglich vermieden werden. Damit kann die BOKU ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sind die Sensibilisierung der BOKU Angehörigen sowie Schulungen von allen im Einkauf tätigen Personen an der BOKU erforderlich. Da die Beschaffung betreffende Entscheidungen nicht nur von den Beschaffer*innen selbst getroffen werden, ist es auch Aufgabe der Entscheidungsträger*innen, auf nachhaltige Beschaffung zu achten.

Herausforderungen und Maßnahmen für eine nachhaltige Beschaffung

Die 2020 neu aufgesetzte **BOKU Beschaffungsrichtlinie** soll noch stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Die BOKU Nachhaltigkeitsstrategie, die EMAS Umweltleitlinien und die „nachhaltigen öffentlichen Beschaffungskriterien“ (naBe) des österreichischen Bundesministeriums für Umwelt sollen dabei als Leitlinien dienen. Zudem wird im Rahmen der „AG Beschaffung“ der Allianz Nachhaltige Universitäten an einem **Leitfaden für Nachhaltige Beschaffung an Universitäten** gearbeitet, der ebenfalls zur Überarbeitung der BOKU Beschaffungsrichtlinie herangezogen wird.

Darüber hinaus gilt es auch, das Spannungsfeld zwischen dem Kriterium der

Sparsamkeit und teilweise höheren Anschaffungskosten durch Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien anzuerkennen und zu diskutieren.

Die dezentrale Beschaffung an der BOKU stellt für die Erfassung der Einkäufe eine Herausforderung dar. Um die Datenerfassung, die Datenerhebung sowie die Steuerbarkeit von Beschaffungen in Zukunft effektiver gestalten zu können, werden Bemühungen angestellt, zentrale Beschaffung zu forcieren. Auch hier wären Vorgaben für eine entsprechende Verbuchung relevanter Beschaffungsvorgänge sinnvoll, Gespräche dazu wurden mit dem Rechnungswesen aufgenommen.

Lieferketten

Die BOKU bezieht ihre Produkte und Dienstleistungen von einer Vielzahl von Lieferanten und aus unterschiedlichsten Lieferketten. Als Universität kann die BOKU über die Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) einkaufen, sie muss aber nicht – daher wird vieles auch dezentral beschafft. Beschaffungen müssen entsprechend interner Vorgaben, der Gebarungs-, Werkvertrags-, Anti-Korruptions- und Compliance Richtlinien

durchgeführt werden sowie ethische und Nachhaltigkeitsaspekte beachten. Dadurch sind Lieferketten – wenn auch nur indirekt – berücksichtigt. Die Produktgruppen Büromaterial, Drucksorten und Druckerverbrauchsmaterial sind im BOKU eShop zu einem Katalog zusammengefasst. Lebensmittel werden im Kontext des Mensabetriebs geliefert. 2020 gab es keine signifikanten Änderungen die Lieferketten betreffend.

 Mensabetrieb: siehe auch Kapitel „Ernährung“, S. 99

LINKS:
Beschaffung BOKU:
<https://boku.ac.at/fm/beschaffung>

Nachhaltige Beschaffung:
<http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/nachhaltige-beschaffung-den-universitaeten/>

RECYCLING UND ABFALL

Ziel des **BOKU Abfallmanagements** ist es zum einen, das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten und zum anderen, nicht vermeidbare Abfälle und Problemstoffe entsprechend zu trennen und zu entsorgen. Das Abfallaufkommen kann reduziert werden, indem **langlebige Produkte** eingekauft werden (siehe auch nachhaltige Beschaffung) und ihre Nutzungsdauer erhöht wird. Auch die **Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung** von Geräten und Betriebsmitteln sind sowohl im Sinne einer ökologischen Nachhaltigkeit, aber auch aus Gründen der budgetären Sparsamkeit optimal auszuschöpfen. Die Trennung an sich kann verbessert werden, indem das bestehende Abfalltrenn- und Abfallsammelsystem laufend optimiert und die Kommunikation und Informationsbereitstellung zu korrekter Abfalltrennung und -sammlung ausgebaut wird.

Am Institut für Abfallwirtschaft wird derzeit an einer Masterarbeit, die sich mit dem Abfallmanagement an Hochschulen (am konkreten Fallbeispiel der BOKU) beschäftigt, gearbeitet. 2021 sollen Ergebnisse aus der Masterarbeit veröffentlicht werden und können als Grundlage für weitere Vorgehen im Abfallmanagement an der BOKU dienen.

Als Auswirkung dieser Bemühungen sind vor allem die verbesserte Funktionsweise und bessere Akzeptanz des Abfallmanagements und der Abfallsysteme an der BOKU zu nennen. Die Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen kann zudem Multiplikator*inneneffekte haben, etwa wenn die Abfalltrennung zu Hause entsprechend fortgeführt wird. Als ökologische Auswirkungen sind die Verbesserung des Recyclings sowie die Ressourcenschonung anzuführen.

Abfalldaten der BOKU*

	2018	2019	2020	Einheit
Altstoffe zur Wiederverwertung	300	296	252	t
Nicht gefährliche Abfälle	241	221	190	t
Gefährliche Abfälle inkl. Altöle	16	17	12	t
Abfälle gesamt	558	534	455	t
Anteil Altstoffe	54	55	55	%
Abfall gesamt/Mitarbeiter*in	193	189	154	kg
gefährliche Abfälle/MA	6	6	4	kg
Abfall gesamt/Studierende*r	49	49	42	kg
Abfall gesamt/Vollzeitäquivalent	331	309	257	kg
Abfall gesamt/Stud.+MA	39	39	33	kg

Tabelle 20: Abfalldaten im Jahresvergleich 2018 bis 2020

*alle Berechnungen wurden mit exakten Zahlen vorgenommen, jedoch zur Darstellung auf ganze Zahlen gerundet

Insgesamt ist die Abfallmenge seit 3 Jahren leicht rückgängig, was auf das Abfallmanagement an der BOKU und im Jahr 2020 zu einem großen Teil auf die COVID-19-Pandemie und die damit verbundene eingeschränkte Präsenz der BOKU Angehörigen zurückzuführen ist.

Das Abfallaufkommen quer über alle Fraktionen spiegelt eine deutliche Reduktion gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 wider:

» Altstoffe zur Wiederverwertung	-14,64 %
» Nicht gefährliche Abfälle	-14,03 %
» Gefährliche Abfälle inkl. Altöle	-27,84 %
» Abfälle gesamt	-14,80 %



Folgende Maßnahmen des Abfallmanagements tragen kontinuierlich zur Reduktion der Abfallmenge bei:

- » sukzessive, nahezu lückenlose Ausweitung der einheitlichen Abfalltrennsysteme auf alle Standorte der BOKU
- » Ausstattung aller Abfallbehältnisse mit fraktionsbezogener Deckelfarbe sowie leicht verständlichen Piktogrammen
- » Schulung der Mitarbeiter*innen im Rahmen von EHS-Sitzungen, interner Audits sowie bei der Umsetzung von Abfalltrennkonzepthen unter Einbindung von Instituten, Departments und Verwaltungseinheiten sowie
- » die Unterweisungen aller Reinigungskräfte hinsichtlich Aufrechterhaltung der Trennkette und die richtige Dosierung der Reinigungsmittel inklusive eines schriftlichen Schulungsnachweises

Umgang mit gefährlichen Abfällen

Gefährliche Abfälle werden von besonders geschulten Mitarbeiter*innen unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben in das Zwischenlager für gefährliche Abfälle verbracht. Es wird Art und Menge dokumentiert und vor Erreichen der Kapazitätsgrenze im Zwischenlagerraum für gefährliche Abfälle ist der Umweltmanager bzw. Abfallbeauftragte der BOKU zu

verständigen. Der Abfallbeauftragte klärt dann mit den Abfallerzeuger*innen/Abfallbesitzer*innen die Entsorgungsmodalitäten.

Das genaue Vorgehen im Umgang mit gefährlichen Abfällen ist in der Umwelterklärung der BOKU beschrieben.



LINKS:

Umwelterklärungen: <https://boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/stabsstellen/emas/umwelterklaerung>

Abfall-Informationsblätter: <https://boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/stabsstellen/emas/download>

Regionale und Bio-Produkte in der Mensa

In der Mensa am BOKU Standort Türkenschanze werden Getränke, Molke-reisprodukte, Kaffee und Teigwaren mit Bio-Zertifizierung angeboten. Saisonale Produkte wie Äpfel, Karotten oder Kartoffeln kommen zu 100 % Prozent aus österreichischem Anbau.

Seit Oktober 2019 hat die Mensa BOKU weit auf regionales Bio-Fleisch und Geflügel sowie auf die Verwendung von Schaleneiern aus 100 % regionaler Bio-

Freilandhaltung umgestellt. Nach wie vor werden täglich auch vegetarische/vegane Speisen angeboten.

Mittlerweile wurde in den Mensen ein Pfandsystem für Take-away-Speisen umgesetzt. Alternativ kann das eigene Geschirr mitgebracht werden. Damit wurde im Take-away-Geschäft, das aufgrund der Corona-Regelungen verstärkt genutzt wurde, auf umweltfreundliche Lösungen gesetzt.

BOKU FoodCoop

Die BOKU FoodCoop ist eine bunt gemischte Einkaufsgemeinschaft, die aus BOKU Studierenden, BOKU Mitarbeiter*innen und BOKU-externen Mitgliedern besteht. Die Lebensmittel werden in Eigenorganisation bei regionalen Biobauern und Biobäuerinnen bezogen und an die Vereinsmitglieder weitergegeben.

Damit sollen insbesondere soziale und faire Bedingungen für die Produzent*innen geschaffen werden. Wichtig ist dabei die Transparenz von Herkunft und Produktion der Lebensmittel, um damit zur Förderung von ökologischem Landbau und regionalen Netzwerken beizutragen.

TÜWI-Verein

Zu finden am Standort Türkenschanze, ist das TÜWI den meisten als Student*innenbeisl und durch sein buntes Kulturprogramm ein Begriff. Außerdem bietet das TÜWI täglich ein frisch zube-

reitertes Mittagessen, das immer vegetarisch bzw. vegan ist, an. Auch im kleinen, solidarisch organisierten Hofladen finden sich immer regionale, biologische und fair gehandelte Schmankerln.

Das Thema Ernährung in Lehre und Forschung

Quer durch die BOKU beschäftigen sich viele Institute und sogar ganze Departments mit Themen, die im Kontext von (nachhaltiger) Ernährung und Lebensmitteln stehen.

Die Themengebiete, mit denen sich zum Beispiel das Department für Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie, das Department für Nutzpflanzenwissenschaft und das Department für Agrarbiotechnologie auseinandersetzen, reichen von Lebensmittelsicherheit und Qualitätssicherung über Anpassung durch Sortenwahl und Pflanzenzucht bis hin zu Lieferketten und Keimen, die sich durch die Globa-

lisierung über Nahrungsmittel weltweit ausbreiten. Das Department für nachhaltige Agrarsysteme stellt sich wiederum Fragen der Ernährungssicherheit (auch im Kontext der Entwicklungsforschung), den globalen und regionalen Ernährungssysteme sowie Nutztierhaltung und tierischen Produktion. Fragestellungen rund um Lebensmittelverschwendung und -abfälle bearbeitet u.a. das Institut für Abfallwirtschaft.

Auch in der Lehre ist das Thema Ernährung in all seinen Facetten an der BOKU gut verankert. Zum Beispiel beschäftigen sich die Studierenden des Bachelorstudiums Lebensmittel- und Biotechnologie

Umfrage zum Ernährungsverhalten während COVID-19 in Österreich

Das Institut für Ökologischen Landbau unterstützte 2020 eine internationale Pilot-Studie, die in circa 25 Ländern mit 25 Partner-Unis durchgeführt wurde. Die Studie soll darüber Aufschluss geben, welchen Einfluss COVID-19 auf unser Ernährungsverhalten ausübt. Mehr dazu unter: https://short.boku.ac.at/COVID_ernaehrung_2020

u.a. mit den biologischen, chemischen und physikalischen Prozessen und Verfahren zur Aufbereitung, Verarbeitung und Veredelung von Lebensmitteln. Im Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft geht es dann um die Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln. Um nur zwei Beispiele für Studienrichtungen zu nennen, die sich explizit mit dem Thema Ernährung und Lebensmittel beschäftigen. Darüber hinaus werden unterschiedliche Aspekte der nachhaltigen Ernährung im Rahmen von einzelnen Lehrveranstaltungen, Projekten oder Masterarbeiten behandelt.

Viele der oben genannten Themengebiete stehen in engem Zusammenhang mit Fragen der Nachhaltigkeit, der Kli-

mawandelfolgen, -anpassung und des Klimaschutzes, weshalb sie jetzt schon und in Zukunft noch mehr von hoher Relevanz sind.

Fundiertes Wissen zum Themenkomplex Ernährung wird durch die BOKU Angehörigen wiederum nach außen getragen. Somit können große Multiplikator*inneneffekte erzielt werden, denn gerade Ernährung ist ein Thema, das breit in der Öffentlichkeit diskutiert wird und jede*n betrifft.

2021 wird sich außerdem eine Ausgabe des BOKU Magazins ganz dem Thema sichere und nachhaltige Lebensmittel widmen (erscheint im Juni 2021).



LINKS:

BOKU FoodCoop: <http://foodcoop.boku.ac.at/>

Mensa: <https://www.mensen.at/nachhaltigkeit>

BOKU Magazin 2/2021: <https://short.boku.ac.at/mqx343>

Umfrage COVID Ernährung 2020: https://short.boku.ac.at/COVID_ernaehrung_2020

TÜWI-Verein: <https://tuewi.action.at/home>

Ziele für den Bereich Betrieb

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	Stand 2019	Status 2020
Klimawandelanpassung, Energieverbrauch, THG-Emissionen, Energieverbrauch	Die BOKU strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden.	✓ CO ₂ -Emissionen (Rest)	» Erarbeitung einer Klimaschutzstrategie inkl. Pfad zur Klimaneutralität	» Zielformulierung erfolgt	~ Vorarbeit für Klimaneutralitätspfad & Sammlung v. Maßnahmenvorschlägen
	Senkung der THG-Emissionen, die durch Strom verursacht werden, um 89 % bis 2022 und kontinuierliche Senkung aller THG-Emissionen (Basisjahr 2019).	✓ THG-Emissionen Strom ✓ GRI 305-1,2,3: THG-Emissionen (Scope 1-3) ✓ GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen (pro VZÄ, MA, Studierende* ^r [Stud.], m ²)	» Umstieg auf UZ46-zertifizierten Strom ab 1.1.2021 » Erarbeitung einer Klimaschutzstrategie inkl. Pfad zur Klimaneutralität	» THG-Emissionen Strom: 7.066 t CO ₂ -eq. » GRI 305-1,2,3 THG-Emissionen in t CO ₂ -eq. -Scope 1: 1.311 -Scope 2: 10.096 -Scope 3: 10.592 » GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen in t CO ₂ -eq. -pro VZÄ: 12,73 -pro MA: 7,78 -pro Stud.: 2,01 -pro m ² : 0,14	✓ Vereinbarung zum Umstieg auf UZ46-zertifizierten Strom ab 2021 getroffen ~ THG-Emissionen Strom: 7.058 t CO ₂ -eq. (-0,1%) ✓ GRI 305-1,2,3 THG-Emissionen in t CO ₂ -eq. -Scope 1: 1.419 (+8,2%) -Scope 2: 10.080 (-0,2%) -Scope 3: 3.769 (-64%) ✓ GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen in t CO ₂ -eq. -pro VZÄ: 8,64 (-32%) -pro MA: 5,16 (-34%) -pro Stud.: 1,41 (-30%) -pro m ² : 0,10 (-31%)
	Energieverbrauch bis 2030 um mindestens 10-15 % senken (Basisjahr 2019).	✓ GRI 302-1: Energieverbrauch ✓ GRI 302-3: Energieintensität	Etablierung eines umfassenden Energiemanagement und Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen	» GRI 302-1 Energieverbrauch gesamt (in kWh): 48.818.506 » GRI 302-3 Energieintensität: -kWh/m ² : 317-kWh/VZÄ: 28.253	~ GRI 302-1 Energieverbrauch (in kWh): 50.815.380 (+4 %) ~ GRI 302-3 Energieintensität: -kWh/m ² : 329 (+3,7 %) -kWh/VZÄ: 28.748 (+1,8 %)
Mobilität	Laufende Senkung der THG-Emissionen, die im Bereich Dienstreisen entstehen (Basisjahr 2019).	✓ CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen	» Entwicklung Maßnahmenbündel zur Verringerung der CO ₂ -Emission im Kontext von Dienstreisen	» THG-Emissionen aus Dienstreisen 2019 in t CO ₂ -eq.: 4.782	✓ THG-Emissionen aus Dienstreisen 2020 in t CO ₂ -eq.: 506 (-89 % COVID-19-Maßnahmen)
	Fortführung der Förderung von nachhaltigem Mobilitätsverhalten auf dem Weg zu BOKU.	✓ prozentueller Anteil der Wege mit dem Umweltverbund (Mobilitätsaufnahme)	» Fortführung Projekt BOKU Bikes » Ausbau Fahrradabstellplätze » Neuauflage der Mobilitätsaufnahme	» prozentueller Anteil der Wege mit dem Umweltverbund (auf Basis der Mobilitätsaufnahme von 2014): 82 %	~ neue Mobilitätsaufnahme kann aufgrund von COVID-19 frühestens 2022 durchgeführt werden

Ziele für den Bereich Betrieb

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	Stand 2019	Status 2020
Ressourcenverbrauch, Abfall, Beschaffung	Kontinuierliche Senkung des Ressourcenverbrauchs (siehe EMAS)	✓ Papierverbrauch in kg (gesamt) ✓ Wasser in m³	» Bewusstseinsbildung und Aufklärung der BOKU Angehörigen	» Papierverbrauch in kg (gesamt): 62.650 » Wasser gesamt in m³: 113.093	✓ Papierverbrauch in kg (gesamt): 28.785 (-54 %) ✓ Wasser gesamt in m³: 105.653 (-6,6 %)
	Kontinuierliche Senkung der Kältemittelmissionen	✓ Kältemittel in t CO₂-eq.	» Evaluierung der Umstellung auf klimafreundliche Kältemittel » Überprüfung der Anlagen auf Dichtheit & Optimierung der Kältekreisläufe	» Kältemittel in t CO₂-eq.: 971	✓ Kältemittel in t CO₂-eq.: 704 (-28 %)
	Evaluierung und Verbesserung der Datenerfassung und Datenerhebung im Kontext mit Ressourcenverbrauch bzw. Beschaffung bis 2023	✓ etabliertes Datenerfassungssystem inkl. Prozesse von Beschaffungen und Ressourcenverbräuchen (qual.)	✓ Verbesserung aktueller Datenerfassungssysteme und Prozesse zur Erhebung ✓ Überprüfung, in welchen Bereichen große Ressourcenverbräuche entstehen	Zielformulierung erfolgt	✓ BOKU Beschaffungsrichtlinie ✓ Kältemittel wurden als relevanter Ressourcenposten in Managementansatz mitaufgenommen

Tabelle 21: Ziele im Bereich Betrieb

✓ = Ziel erreicht | ~ = Ziel noch nicht erreicht





ORGANISATIONS KULTUR

Wertschätzung, Vielfalt, Respekt und Kooperation sind bei uns keine leeren Floskeln, sondern lebendiger Bestandteil unserer täglich gelebten Organisationskultur.

WAS BEDEUTET EINE NACHHALTIGE ORGANISATIONSKULTUR FÜR DIE BOKU?

Organisationskultur beschreibt das Miteinander der Menschen in einer Organisation und die Strukturen, die dieses beeinflussen. In ihr spiegeln sich z.B. Arbeitsklima und -verhältnisse, Transparenz, die Gestaltung von Arbeitsprozessen, aber auch Wertschätzung und Inklusion wider.

Die Organisationskultur einer Universität unterscheidet sich deutlich von anderen Organisationen. Universitäten bestehen aus vielfach sehr autonom agierenden Personen, die aber durch gemeinsame Ziele und Vorstellungen (z.B. akademischer Status), Abhängigkeiten (z.B. von öffentlichen und Forschungsgeldern oder der Anerkennung im internationalen wissenschaftlichen Umfeld), eine lange Geschichte und alte Traditionen miteinander verbunden sind. Auch einen sie gemeinsame Wertvorstellungen wie z.B. die Integrität und Freiheit von Forschung und Lehre.

Zu den **BOKU Angehörigen** zählen das wissenschaftliche und allgemeine Personal der BOKU sowie die Studierenden. Aber auch die Angestellten externer Dienstleister wie Mensabetreiber oder Reinigungsfirmen sind Teil, Träger*innen und Adressat*innen der BOKU Organisationskultur. Sie unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aufgabengebiet, sondern z.B. auch durch unterschiedliche Verweildauer an der BOKU, unterschiedliche Anstellungsverhältnisse (befristet – unbefristet; globalmittelfinanziert – drittmittelfinanziert) und damit oft auch eine engere oder lockere Anbindung an die Universität. Dieses bunte Bild von Angehörigen trägt zum Wesen einer Universität bei, stellt diese aber auch vor Herausforderungen.

Im Sinne einer nachhaltigen Organisationskultur soll das tägliche Miteinander dieser verschiedenen Menschen und Gruppen an der BOKU von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt sein.

Investitionen in die Stärkung der **Sozialkompetenz** und **Gesundheit** von Führungskräften und Mitarbeiter*innen sowie Studierenden haben daher einen hohen Stellenwert. Auch die **Kooperation** zwischen Forscher*innen, Studierenden, Instituten, Departments und Servicestellen sowie die Zusammenarbeit über die Universitätsgrenzen hinaus werden als wichtiges Prinzip und Gegengewicht zum Konkurrenzdruck in der Wissenschaft hochgehalten. Diversität, Inklusion, Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung sind zudem gelebte Grundsätze an der BOKU. Wichtige Basis ist eine transparente und gute Kommunikation. All das macht den sogenannten „**BOKU-Spirit**“ aus.

Durch die COVID-19-Maßnahmen wurde gerade die Organisationskultur, für die der (informelle) Austausch, persönlicher Kontakt und Begegnungsorte so wichtig sind, vor besondere Herausforderungen gestellt. Innerhalb kürzester Zeit mussten Kommunikationswege, Gesprächskultur und Lehre fast vollständig in den virtuellen Raum verlagert werden, um den Lehr- und Forschungsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dadurch haben sich neue Dialogformen, Lehrformate und Kommunikationswege sowie Arbeitsbedingungen etabliert, die rückblickend auch bereichernd waren und neue Möglichkeiten eröffnet haben. Wie die BOKU mit den Herausforderungen im Kontext der Organisationskultur umgegangen ist, wird auf den nächsten Seiten beschrieben.

„**BOKU-Spirit**“: Damit ist das positive Miteinander für eine nachhaltige Zukunft gemeint. Ein wertvolles Gemeinschaftsgefühl, das die diverse BOKU Community verbindet.



Universitätsleitung

Auf Ebene der Universitätsleitung ist das Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement zuständig.

Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie geht es um die Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen im Bereich der Organisationskultur. Schwerpunkte in diesem Bereich betreffen Arbeitsverhältnisse und Arbeitsklima sowie die interne Kommunikation, Transparenz und Einbindung der BOKU Angehörigen. Zudem ist die strukturelle und strategische Verankerung von Nachhaltigkeit an der BOKU ein wichtiger Aspekt der Organisationskultur.

Personalmanagement

Das Personalmanagement ist die zentrale Serviceeinrichtung der BOKU, die alle Organisationseinheiten in sämtlichen Personal- und Dienstrechtsangelegenheiten betreut. Auch die Daten des Personal betreffend werden hier gesammelt und verwaltet.

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung verantwortet sämtliche Fortbildungsprogramme sowie den Trainingspass und ist für die Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote zuständig.

Betriebsrat

An der BOKU gibt es sowohl einen Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal als auch einen, der die Interessen des allgemeinen Personals vertritt.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL)

Die Aufgabe des Arbeitskreises umfasst unter anderem die Begleitung von Personalaufnahmeverfahren, Berufungs- und Habilitationsverfahren sowie Einschaltung bei begründetem Verdacht von Diskriminierung jeglicher Art. Außerdem unternimmt der Arbeitskreis Beratung, Bewusstseins- und Überzeugungsarbeit und ist in der Entwicklung neuer Strategien in Fragen von Diskriminierung, Gleichbehandlung und Frauenförderung eingebunden.

Gesunde BOKU/Betriebliches Gesundheitsmanagement

An der BOKU wird Betriebliches Gesundheitsmanagement als strukturelle Verankerung von gesundheitsrelevanten Themen- und Handlungsfeldern in Entscheidungs- und Planungsprozessen gelebt. Ein Gesundheitsausschuss, bestehend aus Vertreter*innen des Rektorates sowie gesundheitsrelevanten Gremien an der BOKU, ist das strategische Leitorgan, welches kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen und Projekte zur Gesundheit am Arbeitsplatz entscheidet und trägt.

Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung

Als Anlaufstelle für vielfältige Themen rund um Gender- und Diversitätskompetenz, Inklusion und Behinderung, Frauenförderung und Gleichstellung befasst sich die Koordinationsstelle auch mit Fragen von Diskriminierungen und Benachteiligungen.

Führungsebene: Departments, Institute, Serviceeinrichtungen, Stabsstellen

Wie die Organisationskultur – sprich die Kommunikation, transparente Informationsflüsse, ein wertschätzender und respektvoller Umgang sowie die Förderung der BOKU Mitarbeiter*innen – tatsächlich gelebt wird, hängt stark von der jeweiligen Führungsebene ab.

ÖH BOKU – HochschülerInnenschaft an der Universität für Bodenkultur

Die ÖH BOKU ist die gesetzliche Interessensvertretung aller Studierenden der BOKU. Sie ist erste Anlaufstelle für Probleme und Anliegen rund ums Studium und vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber Lehrenden, dem Rektorat und auch gegenüber staatlichen Einrichtungen wie z.B. dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

BOKU Angehörige

Die Organisationskultur basiert im Wesentlichen auf den Menschen innerhalb der Universität. Alle BOKU Angehörigen tragen ihren Teil zu einem guten Miteinander bei.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE UND ARBEITSKLIMA*

In diesem Themenkomplex geht es um die Gestaltung der Anstellungsverhältnisse und Karrieremöglichkeiten, sodass die Zufriedenheit und Motivation der BOKU Mitarbeiter*innen langfristig gesichert ist und die Leistungsfähigkeit erhalten werden kann. Dazu gehören auch ein wertschätzendes und respektvolles Arbeitsklima sowie eine kompetente Personalführung.

Die BOKU bietet diverse Anlaufstellen, die ihren Mitarbeiter*innen in verschiedenen Belangen rund um den Arbeitsplatz mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hierzu zählen u.a. die Stabsstelle Arbeitnehmer*innenschutz und Gesundheit mit der Gesunden BOKU, die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie die Angebote zur arbeitspsychologischen und arbeitsmedizinischen Beratung.

Soziale Verantwortung übernimmt die BOKU außerdem, indem sie sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus um

die Bedürfnisse und das gesundheitliche Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter*innen kümmert und diese regelmäßig evaluiert. Eine ausgewogene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Erhaltung der Gesundheit sowie Fortbildungsmöglichkeiten werden durch eine Vielzahl an Angeboten unterstützt.

Der hohe Anteil an befristeten Anstellungen, welcher typisch für Universitätsbetriebe ist, kann zu Belastungen für betroffene Mitarbeiter*innen führen. Durch die Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen ist die BOKU bemüht, ihr kompetentes Personal langfristig zu halten und zusätzlich neue hochqualifizierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen.

Mit der breiten Verankerung einer nachhaltigen Organisationskultur möchte die BOKU außerdem als Vorbild für andere Organisationen fungieren, indem sie konsistent handelt und nachhaltige Werte auch innerhalb der Organisation lebt.

Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima in Zeiten von Corona

COVID-19 hat uns alle vor eine außergewöhnliche Situation gestellt. Durch die Pandemie bedingte Herausforderungen in der Arbeitswelt waren im Wesentlichen der Umstieg auf neue, teilweise noch ungewohnte digitale Kommunikationsformen, das Verschwimmen von Arbeits- und Wohnbereichen sowie Freizeit und Familie. Diese für uns neue Arbeitsform hat Vor- und Nachteile. Um die Mitarbeiter*innen in diesen ungewöhnlichen Zeiten zu unterstützen, wurden Fortbildungsprogramme sowie gesundheitsfördernde Angebote schnell an die neuen Bedürfnisse angepasst. Die Gesunde BOKU hat den BOKU Mitarbeiter*innen online Hilfestellungen angeboten, um die Krise zu bewältigen, mit dem Fokus auf Gesundheit am Arbeitsplatz im Kontext von Homeoffice und Distance Learning und im Speziellen auf die psychosoziale Gesundheit. Gleichzeitig wurden rasch spezielle Fortbildungen

in den Trainingspass aufgenommen, die direkt darauf abgezielt haben, die Mitarbeiter*innen im neuen Arbeitsalltag und vor allem bei der Umstellung in Lehre, Forschung und Verwaltung zu unterstützen.

Auch wenn das Homeoffice als gängige Arbeitsweise an der BOKU erst durch die Pandemie flächendeckend umgesetzt wurde, wird es auch in Zukunft in einer sich verändernden Arbeitswelt von immer größerer Bedeutung sein. Laut der Mitarbeiter*innenbefragung, die im August 2020 durchgeführt wurde, konnten etwa 90 % im Rahmen der COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen im Homeoffice arbeiten. Ein Drittel gab an, auch in Zukunft 40 % der Arbeitszeit im Homeoffice verrichten zu wollen. Um den gesetzlichen Rahmen dafür zu schaffen, wurde 2020 mit der Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung begonnen, die das Arbei-

ten im Homeoffice regelt und damit auch zukünftig für die BOKU Mitarbeiter*innen möglich macht. Die Betriebsvereinbarung soll noch 2021 finalisiert werden. Folgende Vor- sowie Nachteile des

Arbeitens von zuhause aus wurden bei der Mitarbeiter*innenbefragung 2020 am häufigsten genannt, die ebenfalls in die Überlegungen zur Homeoffice-Betriebsvereinbarung einfließen werden:

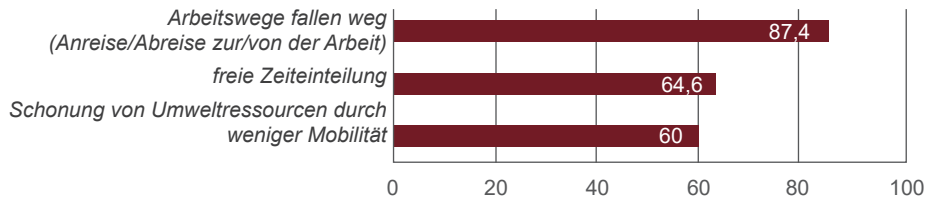


Abbildung 31: Vorteile des Homeworking laut MA-Befragung 2020

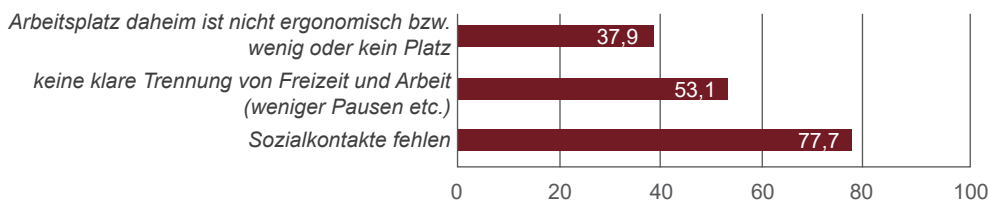


Abbildung 32: Nachteile des Homeworking laut MA-Befragung 2020

Der schnelle und fast reibungslose Umstieg auf Teleworking wurde durch die BOKU-IT technisch möglich gemacht, die mit großen Engagement im Einsatz war. Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Mitarbeiter*innenbefragung von 2020 wider – 86 % der Be-

fragten gaben an, dass sie mit der Rolle der BOKU-IT im Rahmen der Krisenbewältigung sehr zufrieden bzw. zufrieden waren. 85 % sind mit der Videoconferencing-Software „Zoom“ sehr zufrieden bzw. zufrieden.

Im Folgenden wird genauer ausgeführt, wie die BOKU aktuell und zukünftig für ein positives Arbeitsklima sowie attraktive Anstellungsverhältnisse sorgt.

Mitarbeiter*innenbefragung 2020

Regelmäßige Mitarbeiter*innenbefragungen geben Aufschluss über Arbeitszufriedenheit sowie Wünsche und Bedürfnisse der Belegschaft. Die umfassende Befragung deckt diverse Themenfelder ab: Von der Kommunikation über die Beziehung zu Vorgesetzten und Kolleg*innen bis hin zu Allgemeinbefinden und Gesundheit. 2020 wurde zudem das Thema „Nachhaltigkeit an der BOKU“ in

die Befragung aufgenommen. Wie bereits erwähnt, wurde im August 2020 eine Mitarbeiter*innenbefragung durchgeführt. Erfreulicherweise konnte ein relativ hoher Rücklauf verzeichnet werden: 810 Personen von 2.298 Eingeladenen haben an der Befragung teilgenommen, was einer Teilnehmer*innenquote von 35,2 % entspricht.

Ausgewählte Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung dargestellt, die ein allgemeines Bild zur Zufriedenheit der Belegschaft zeichnen sollen. Im weiteren Verlauf dieses Kapitels werden

weitere Ergebnisse zu spezifischen Themen herangezogen. Die Mitarbeiter*innenbefragung wurde von einer externen Stelle (new level Unternehmensberatung) durchgeführt und ausgewertet.

Allg. Zufriedenheit | BOKU als Dienstgeberin: (Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der BOKU als Dienstgeberin?)

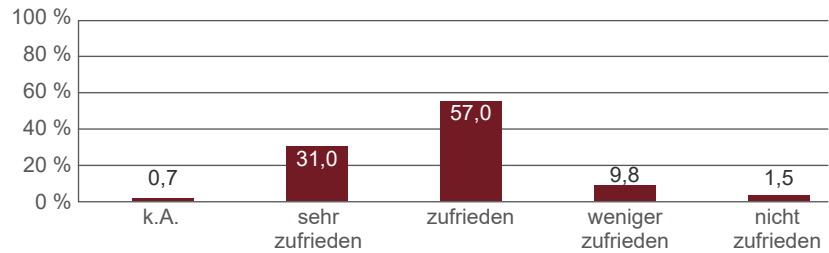


Abbildung 33: Zufriedenheit mit der BOKU als Dienstgeberin, MA-Befragung 2020

Bei der Mitarbeiter*innenbefragung gaben 87 % an, dass sie sehr zufrieden bzw. zufrieden mit der BOKU als Dienstgeber*in sind (siehe Abbildung 33).

In Bezug auf den Arbeitsbereich wurde der Aspekt „gutes Betriebsklima“ am wichtigsten bewertet und 3 von 4 Befragungsteilnehmer*innen sehen diesen

Aspekt sehr gut bzw. gut erfüllt.

„Zielführende Arbeitsbesprechungen & eindeutiger Verantwortungsbereich“ sowie „klare Aufgabenstellungen“ haben etwa 3 von 5 als sehr gut bzw. gut erfüllt bewertet. Gleichzeitig ist der Aspekt „Angemessene Arbeitsbelastung“ für etwa ein Viertel weniger gut bzw. gar nicht gut erfüllt.

Prozess zum Umgang mit den Ergebnissen

Die BOKU nimmt die wertvollen Inputs ihrer Mitarbeiter*innen ernst und möchte darauf aufbauend die Arbeitsverhältnisse kontinuierlich verbessern. Die wichtigsten Themen bzw. Handlungsfelder wurden eruiert und die Detailauswertung an die Leitung der jeweiligen

Organisationseinheiten kommuniziert. Maßnahmen werden im Herbst 2021 in die Zielvereinbarungsgespräche mit den Departments und Servicestellen einfließen. Die nächste Mitarbeiter*innenbefragung ist für 2023 geplant.

ISO 45001:2018 – Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Die Universität für Bodenkultur Wien ist eine der ersten Universitäten Österreichs, welche die Implementierung der ISO 45001 in Angriff genommen hat. Dieses Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit unterstützt die Förderung und den Schutz der physischen und psychischen Gesundheit sowohl von Mitarbeiter*innen als

auch von Studierenden.

Im März 2020 konnte die ISO 45001 als erstes im Department für Chemie erfolgreich implementiert werden. Nach erfolgreicher Evaluierung wurde bereits 2020 mit den Vorbereitungen zur Zertifizierung weiterer Departments begonnen. Ende 2021 ist schließlich das Audit für die Zertifizierung der gesamten BOKU geplant.

Die kontinuierliche Verbesserung des Arbeitsplatzes und der Prozesse fokussiert u.a. auf

- ✓ sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze
- ✓ transparentes und strukturiertes Arbeiten
- ✓ definierte Verantwortlichkeiten und klare Arbeitsaufteilung
- ✓ verbesserte Kommunikationswege
- ✓ Vorbeugung von Unfällen
- ✓ erleichterte Eingliederung neuer Beschäftigter
- ✓ mehr Rechtssicherheit
- ✓ definierte Wiedereingliederungsprozesse
- ✓ Erhöhung der Motivation und Qualifikation



Betriebliches Gesundheitsmanagement „Gesunde BOKU“

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement erarbeitet mit und für BOKU Mitarbeiter*innen kurz- und langfristige Maßnahmen, um Gesundheit und Wohlbefinden im Arbeitsalltag zu fördern, zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Die „Gesunde BOKU“ lebt den ganzheitlichen Zugang zum Gesundheitsbegriff (Körper-Psyche-Seele), der zum Wohlbefinden der Menschen an der BOKU beitragen soll.

Mit Self-Care- und Bewegungskursen werden die Mitarbeiter*innen dabei unterstützt, ihre körperliche und psychische Gesundheit zu fördern und zu erhalten.

Zudem wird die Mitarbeiter*innengesundheit durch das betriebliche Gesundheitsmanagement in Entscheidungsprozessen der BOKU berücksichtigt und strukturell verankert.

Die Gesunde BOKU begleitet außerdem die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz, welche in regelmäßigen Zyklen erfolgt. Wenn ein*e Mitarbeiter*in länger erkrankt, gibt es an der BOKU die Möglichkeit der Wiedereingliederungsteilzeit, um einen schonenden Wiedereinstieg in das Berufsleben sicherzustellen.



Gesunde Psyche im Fokus

Projekt: Evaluierung der psychischen Belastungen

Die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ist seitens des Arbeitnehmer*innenschutzes gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt an der BOKU regelmäßig alle 5 Jahre. Es wird erhoben, ob und inwieweit der Arbeitsplatz (z.B. Anforderungen, Tätigkeiten, Arbeitsklima, Arbeitsumgebung etc.) psychische Belastung verursacht und welche Maßnahmen für eine Verbesserung der Situation eingesetzt werden könnten. 2019 und 2020 wurden alle Einheiten der zentralen Verwaltung und Stabsstel-

len evaluiert. Anhand des in ABS-Workshops¹⁵ und Fokusgruppen erarbeiteten Maßnahmenkatalogs wurde im Format einer Roadshow gemeinsam mit den Führungskräften eruiert, welche Maßnahmen bereits umgesetzt werden konnten. Die finale Berichterstattung an das Rektorat erfolgte im November 2020. Daraufhin erhielten die Organisationseinheiten Feedback zum aktuellen Stand der Maßnahmenumsetzung und weitere Schritte wurden festgelegt.

Projekt „Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit an der BOKU“

Die „Gesunde BOKU“ hat ihren Projektschwerpunkt für die Jahre 2019-21 auf das Thema „psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz“ gelegt und ist bestrebt, diesen Themenbereich langfristig im betrieblichen Gesundheitsmanagement zu verankern. Der Fokus liegt dabei auf Prävention, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der psychosozialen Gesundheit und damit auch der Arbeitsfähigkeit, u.a. durch Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen und Entstigmatisierung von psychosozialer Belastung und Erkrankung am Arbeitsplatz.

2020 wurde ein Gesundheitszirkel zum Thema Psychosoziale Gesundheit veranstaltet, in dem unterschiedliche Einrichtungen vertreten waren. Im Rahmen des Gesundheitszirkels konnten bereits wichtige Schritte gesetzt werden – zum Beispiel die Erarbeitung von Maßnahmen und die Planung eines Workshops „Help the Helpers – Psychische Erste Hilfe“, der im Umgang mit psychischen Belastungen bzw. psychisch belasteten Mitarbeiter*innen unterstützen soll.



SDG-Highlight:
Gesunde BOKU

Die BVA zeichnete das Projekt Gesunde BOKU bereits 2016 mit dem Gesundheitspreis aus.

¹⁵Arbeits-Bewertungs-Skala

Der BOKU Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Ökologische & Soziale Verantwortung im Universitätsbetrieb“ ging 2020 an die Organisator*innen der „Tage der Gesundheit 2019“. Gratulation!



Die Online-Formate haben ihre Vorteile: mehr Flexibilität und eine größere Reichweite. Mit der Umstellung auf Online-Formate konnte die „Gesunde BOKU“ standortübergreifend mehr und neue Personengruppen sowie mehr Teilzeiträfte erreichen und damit höhere Teilnehmer*innenzahlen erzielen.

Weitere Angebote mit dem Schwerpunkt „gesunde Psyche“

Beratungen durch den Verein „Chronisch krank“

» Im Sommersemester 2019 bestand erstmals die Möglichkeit für Universitätsangehörige bei Bedarf Beratung anonym und vertraulich an der BOKU wahrzunehmen. 2020 wurde das Angebot jeweils einmal im Semester fortgesetzt.

Vitalbrunch

» 2020 fanden in Kooperation zwischen der Stabsstelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und der ÖH zwei Vitalbrunches mit den Themen „Mit positiver Psychologie gestärkt ins Leben“ und „Psychosoziale Gesundheit an der BOKU“ statt.

Arbeitspsychologische Beratung

» Zwei Arbeitspsychologinnen unterstützen unsere Mitarbeiter*innen in physischer Präsenz sowie im Online-Format.

Weitere Highlights aus dem Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements 2020 Gesundheitstag 2020

2020 wurde der Gesundheitstag in verschlankter Form und unter Einhaltung der COVID-19-Regelungen in Präsenzform abgehalten. Mit ärztlichen Einzeluntersuchungsterminen einerseits und Achtsamkeitsangeboten andererseits wurde eine breite Palette an medizinischen und seelischen Vorsorgemöglichkeiten angeboten.

„Als Feedback erhielten wir großes Lob und Dankbarkeit von den Mitarbeiter*innen für das breit aufgestellte Angebot.“
Kirsten Sleytr, „Gesunde BOKU“

Verleihung des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung, gültig für die Periode 2019-2021

Diese Auszeichnung erhalten Betriebe und Organisationen des öffentlichen Dienstes, die erfolgreich betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte abge-

schlossen und Maßnahmen nachhaltig im Betrieb verankert haben. 2021 wird das Gütesiegel wieder beantragt.

Trotz Corona bleibt die BOKU fit und in Bewegung

- » Bewegungsangebote wie Wirbelsäulengymnastik und Pilates wurden coronabedingt online abgehalten.
- » Das mobile Sesselschiatsu fand reduziert unter strengen Hygienebestimmungen statt.
- » Der Krebsforschungslauf hat 2020 als „distant running event“ stattgefunden.

Das coronaspezifische Angebot „Gut durch die Coronazeit“ wird über die Webseite der „Gesunde BOKU“ kommuniziert. Hier finden sich Online-Angebote, Tipps und Maßnahmen sowie ein „virtueller Entspannungsraum“.

Ausblick

In den nächsten Jahren soll der Schwerpunkt psychosoziale Gesundheit weiter ausgebaut werden. Weiters soll das Angebot zur Unterstützung der BOKU Mitarbeiter*innen im Kontext der digitalen Arbeitswelt unter dem Schirm BOKU 4.0 erweitert werden.

LINKS:

Gesunde BOKU: <https://boku.ac.at/gesunde-boku>

Gut durch die Coronazeit: <https://boku.ac.at/gesunde-boku/gut-durch-die-corona-zeit>

Film „Voll gut drauf?“: <https://www.youtube.com/watch?v=5xmOTuzw7hc>

Gesundheitszirkel: <https://short.boku.ac.at/eyz2920>

BOKU Diversitätsstrategie

Als Universität trägt die BOKU die gesellschaftliche Verantwortung, gleichberechtigte Teilhabe sowie erfolgreiches Studieren und Arbeiten aller zu ermöglichen. Mit ihrer Diversitätsstrategie bekennt sich die BOKU zu einer Kultur der Vielfalt und einer Haltung der Wertschätzung. Das Thema Diversität wird an der BOKU maßgeblich von der Koordina-

tionsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung vorangetrieben.

2020 wurde mit der Erarbeitung der Diversitätsstrategie begonnen. Die Veröffentlichung sowie das Kick-off zur Erarbeitung eines Arbeitsprogramms sind für 2022 geplant. 2023 soll außerdem ein Diversitätspreis ausgeschrieben werden.

LINKS:

Koordinationsstelle für Gleichstellung,

Diversität und Behinderung: <https://short.boku.ac.at/kostelle>

Diversität an der BOKU: <https://short.boku.ac.at/Diversitaet>

Fortbildungsprogramm der BOKU

Fort- und Weiterbildung hat an der BOKU einen hohen Stellenwert und ist ein bedeutender Hebel, um unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit an der BOKU wirksamer zu verankern und das Bewusstsein für nachhaltigkeitsrelevante Belange zu stärken.

Trainingspass

Der BOKU Trainingspass bündelt in übersichtlicher Weise das Fortbildungsangebot der BOKU und gibt Mitarbeitenden einen raschen Überblick über belegte Fortbildungen.

Seit Einführung des BOKU Trainingspasses im Jahr 2015 hat sich die Anzahl der Kursbesuche fast verdoppelt. Besonders hervorzuheben ist das interne Wissensmanagement, das durch den BOKU Trainingspass ermöglicht wird, da fast die Hälfte der Fortbildungen mittlerweile von internen Trainer*innen abgehalten wird. Mitarbeitende der BOKU geben damit ihr fachliches Know-how, wertvolles Expert*innen- und Prozesswissen im Rahmen von Kursen und Workshops kontinuierlich an (neue) Kolleg*innen weiter. Pandemiebedingt erhielten die internen

Trainer*innen 2020 eine ‚Train the virtual trainer‘ Schulung. Wenn passend, soll das Fortbildungsangebot auch in Zukunft in guter Qualität online abgehalten werden. Virtuelle Kurse als Zusatzangebot zu Präsenzseminaren helfen beim Sparen von wertvollen (Raum-)Ressourcen, reduzieren Fahrtzeiten und erleichtern es Kolleg*innen von den verschiedenen Standorten, das Fortbildungsangebot zu nutzen.

2020 wurden initial 132 Inhousekurse geplant, unter Berücksichtigung der laufenden Bedarfsentwicklung fanden insgesamt 145 Kurse inhouse statt, der Großteil davon online via Zoom. Dabei wurden 1.911 Kursbesuche registriert. Mit knapp 60 % stellten weibliche Teilnehmerinnen die Mehrheit dar. Auch

Train the
virtual
Trainer



wenn die Anzahl der Kursbesuche im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen ist, ist das Verhältnis zwischen männlichen (41 %) und weiblichen Teilnehmern (59 %) gleich geblieben (siehe Abbildung 34).

Zusätzlich zu den Kursen, die inhouse angeboten werden, haben BOKU Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, extern besuchte Fortbildungen in den Trainingspass einzutragen. Eine Auswertung aller im BOKU Trainingspass vorhandenen Fortbildungsdaten für die letzten drei Jahre ergibt folgendes Bild: Die Anzahl der Personen, die einen oder mehrere Fortbildungskurse besucht haben sowie die Gesamtzahl der Kursbesuche ist im Jahr 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren leicht gefallen. Diese Kursbesuche entsprachen 2020 einer Dauer von 1.499 Fortbildungstagen¹⁶. Somit waren die Fortbildungsaktivitäten erstmals seit Einführung des BOKU Trainingspasses leicht rückläufig, was der speziellen Situation in der COVID-19-Pandemie geschuldet sein könnte (siehe Abbildung 34).

Aufgrund der Sicherheitsvorschriften musste ein Teil des ursprünglich für das Sommersemester 2020 geplanten Fortbildungsprogrammes abgesagt werden. Der Flexibilität vieler Trainer*innen und der raschen Umarbeitung des Programmes auf ein alternatives Online-Angebot ist es zu verdanken, dass das allgemeine Fortbildungsniveau weitgehend gehalten werden konnte. Inhaltlich wurde im Fortbildungspro-

gramm gezielt auf die spezielle Situation im Homeoffice und die notwendige Umstellung auf Distance Learning reagiert und Schulungen zum Aufbau digitaler Kompetenzen angeboten: Informationssicherheit im Homeoffice, Lehre digital, Moderieren online und Führen virtuell. Der bewährte interne Lehrgang für Projektmanagement wurde im Herbst 2020 zur Gänze online durchgeführt. Dabei konnten verschiedene digitale Tools für das erfolgreiche Projektmanagement gleich erprobt werden.

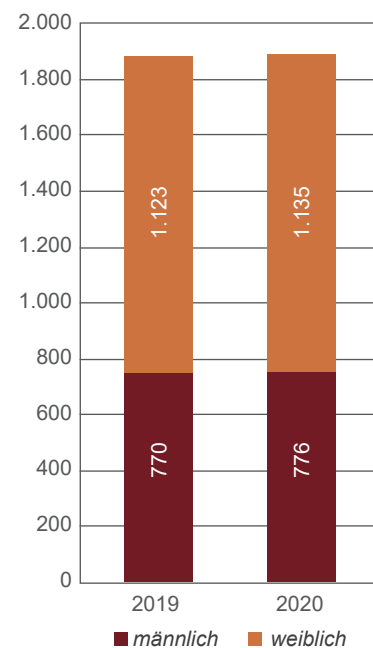


Abbildung 34: Anzahl der Kursbesuche der BOKU-internen Kurse, 2019 und 2020, nach Geschlecht (Erhebungsstichtag 3.2.2021).

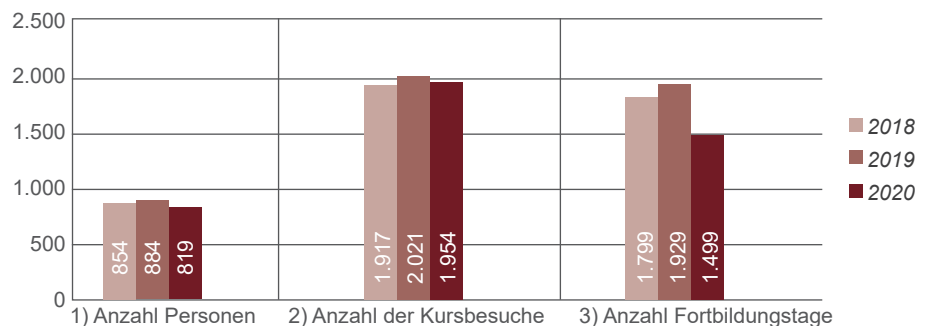


Abbildung 35: Anzahl Personen, Kursbesuche (inhouse & extern), Fortbildungstage, 2018 bis 2020 (Erhebungsstichtag 3.2.2021).

¹⁶Die Anzahl der Fortbildungstage im Jahr 2020 ist im Vergleich zur Anzahl der Kursbesuche stärker gesunken. Das liegt daran, dass für die Kennzahl der Fortbildungstage die Kursdauer in Stunden herangezogen wird und Online-Schulungen aufgrund der geringeren Aufmerksamkeitsspanne vor dem Computer („Zoom Fatigue“) oft in einem kürzeren Zeitformat angeboten werden als Präsenzschulungen.



Die BOKU setzt auf Führungsqualitäten

Eine kompetente Führungskultur ist wichtiger Baustein einer nachhaltig gestalteten Organisationskultur. Daher legt die BOKU großen Wert darauf, die Führungskompetenzen der Mitarbeiter*innen in leitenden Positionen zu stärken. Die Mitarbeiter*innenbefragung hat ergeben, dass bereits 44 % sehr zufrieden und knapp über 30 % zufrieden mit ihren

direkten Vorgesetzten sind. Wir wollen uns in diesem Bereich laufend verbessern. Dazu gibt es an der BOKU ein breit gefächertes Angebot sowie Initiativen zur Unterstützung und Förderung der Führungsqualitäten. Im Folgenden werden die wichtigsten Angebote vorgestellt.

Zufriedenheit mit der Beziehung zu meinem/r direkten Vorgesetzten: (Insgesamt bin ich mit meinem/r Vorgesetzten...)

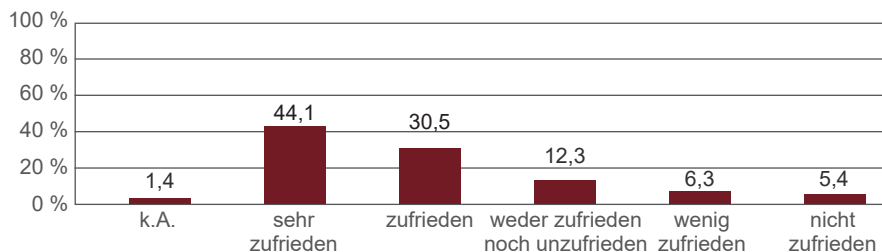
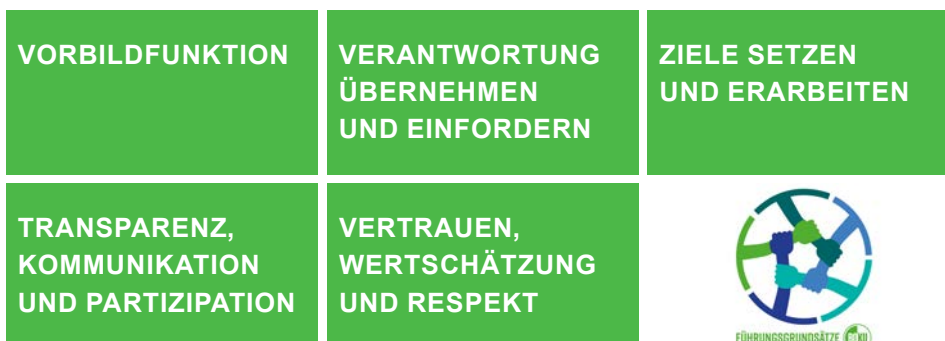


Abbildung 36: Zufriedenheit mit der Beziehung zu dem*r direkten Vorgesetzten

Grundsätze der Personalführung

Die Grundsätze zur Personalführung an der BOKU wurden bereits 2017 in einem breit angelegten Diskussionsprozess unter Beteiligung zahlreicher Führungskräfte, des Rektorats und verschiedener Gremiendelegierter erarbeitet. Die Grundsätze beschreiben Werte und

Grundhaltungen in der Führung von Mitarbeiter*innen an der BOKU und sind somit auf allen Führungsebenen verbindlich. Sie unterstreichen die Bemühungen um Nachhaltigkeit und dienen gleichzeitig als Zeichen der Wertschätzung von Personalführung im Haus.



Mitarbeiter*innengespräche

Als Instrument der Personalführung ergänzt das Mitarbeiter*innengespräch die Kommunikation im Alltag und schafft einen Rahmen, in dem strategische Fragen besprochen werden können. Das Gespräch wird einmal jährlich geführt

und dient auch dazu, die Entwicklung des Instituts, des Departments oder der Serviceeinrichtung und nicht zuletzt der gesamten BOKU zu gestalten und voranzutreiben.



Trainingspass-Fortbildungen mit Schwerpunkt Führungsarbeit

Die BOKU bietet jedes Semester Fortbildungen zu ausgewählten Themenstellungen der Führungsarbeit an, die für erfahrene und neue Führungskräfte gleichermaßen interessant sind. Von Mitarbeiter*innenführung über Konfliktmanagement, Strategieentwicklung bis hin zum Thema „gesundes Führen“ erhalten Führungskräfte Anregungen und Tools für ihren beruflichen Alltag. 2020 wurden 12 Fortbildungen der Kategorie „Führen und Steuern“ angeboten. Speziell angepasst an die neuen Herausforderungen in Zeiten von COVID-19 fand der Kurs „Virtuelles Führen durch die COVID-19-Krise“ statt. Erfreulicherwei-

se stieg der Anteil der männlichen Teilnehmer, sodass das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern heuer beinahe ausgewogen war (siehe Abbildung 37).

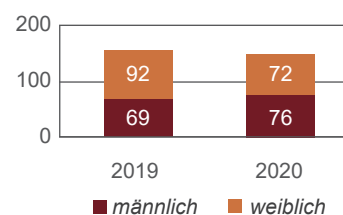


Abbildung 37: Teilnehmer*innen an Fortbildungen zu Führungskompetenzen, 2019 und 2020, nach Geschlecht

Führungsklausuren an den Departments

Zusätzlich zum Fortbildungsangebot im Trainingspass werden seit 2019 1 bis 1,5-tägige Workshops für die Führungsebene der einzelnen Departments und ihrer Institute (jeweils Leiter*in und Stellvertreter*in) veranstaltet. Dieses Setting ermöglicht es, auf Spezifika innerhalb eines Departments eingehen zu können. Gemäß Zielvereinbarung zwischen Rektorat und Departments sollen bis Ende

2021 alle Departments einen Workshop abgehalten haben. Die Maßnahme zielt darauf ab, die Führungskultur in den einzelnen Departments weiterzuentwickeln und das Bewusstsein für die Grundsätze der Personalführung zu stärken. Das Rektorat unterstützt durch die Übernahme der Kosten für eine externe Moderation.

Führungs-Lehrgang für Professor*innen

2020 fand der mittlerweile sechste Durchgang des Lehrgangs ‚Management – Wissenschaft‘ mit acht Teilnehmer*innen statt. Der 5-tägige Führungs-Lehrgang richtet sich ausschließlich an Universitätsprofessor*innen der BOKU und behandelt vor allem die unterschiedlichen Führungsrollen im wissenschaftlichen Bereich sowie zahlreiche Instrumente der Mitarbeiter*innenführung. Aufgrund der Sicherheitsvorschrift-

ten während der Pandemie wurde das zweite Modul des Lehrgangs online abgehalten, Besonderheiten der virtuellen Führungsarbeit konnten dabei direkt veranschaulicht werden. Die Absolvierung des Lehrgangs ist für neu aufgenommene Professor*innen verpflichtend. Damit soll sichergestellt werden, dass auch zukünftige Führungskräfte entsprechende Kompetenzen vorweisen können.

Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und des Arbeitsklimas

Arbeitsentlastung im administrativen und technischen Bereich

Ein wichtiges Thema, das sich auch in der Evaluierung psychischer Belastungen herauskristallisiert hat, ist die hohe Arbeitsbelastung in der zentralen Verwaltung. Um Mitarbeiter*innen der Verwaltung zu entlasten, werden neue Stel-

len geschaffen. Insbesondere die BOKU IT wird ausgebaut. Mit Ende 2020¹⁷ konnte das Personal der zentralen Verwaltung um 13 Prozent (VZÄ) gesteigert werden (seit 1.1.2018).

¹⁷Weitere Stellen, die bereits 2020 ausgeschrieben wurden und 2021 angefangen haben, sind hier noch nicht miteinberechnet.

Karrierebegleitprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Um besonders erfolgreiche Wissenschaftler*innen an der BOKU zu halten, werden laufend neue Laufbahnstellen vergeben. Den Forscher*innen wird somit ermöglicht, einen universitären Karrierepfad einzuschlagen. Mit Jahresende 2020 weisen die Personalkennzahlen der BOKU 66 Personen auf Laufbahnstellen aus, davon 39 Assoziierte Professor*innen und 13 Assistenzprofessor*innen.

Aber bei Weitem nicht alle, die an Forschungsprojekten an der BOKU arbeiten, können langfristig an der BOKU bleiben. Viele Mitarbeiter*innen werden aus zeitlich befristeten Forschungsprojekten bezahlt – die BOKU liegt mit ca. 50 Millionen Euro pro Jahr im österreichischen Spitzenfeld bei der Einwerbung solcher Drittmittel. Um die Situation für die Betroffenen zu verbessern, bietet die BOKU seit 2020 ein neues Karrierebegleitprogramm an, das jungen und erfahrenen Wissenschaftler*innen die Karriereplanung innerhalb sowie außerhalb des universitären Kontext erleichtern soll. „Shape your Career“ richtet sich gleichermaßen an Doktorand*innen, Early Postdocs und Senior Researcher. Geboten werden bewährte und neue Formate zur beruflichen Orientierung, strategischen Karriereplanung, Vernetzung und überfachlichen Kompetenzentwicklung. 2020 fanden bereits sieben Veranstaltungen mit insgesamt 60 Teilnehmer*innen statt.

Das „Women Coaching“-Programm wurde 2020 auf junge Wissenschaftlerinnen

HR Excellence in Research

Die „European Charter for Researchers and the Code of Conduct for the Recruitment of Researchers“ ist eine Sammlung von Maßnahmen zur Stärkung des Europäischen Forschungsraumes (ERA) und beinhaltet allgemeine Grundsätze sowie Empfehlungen der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Karriereperspektiven von

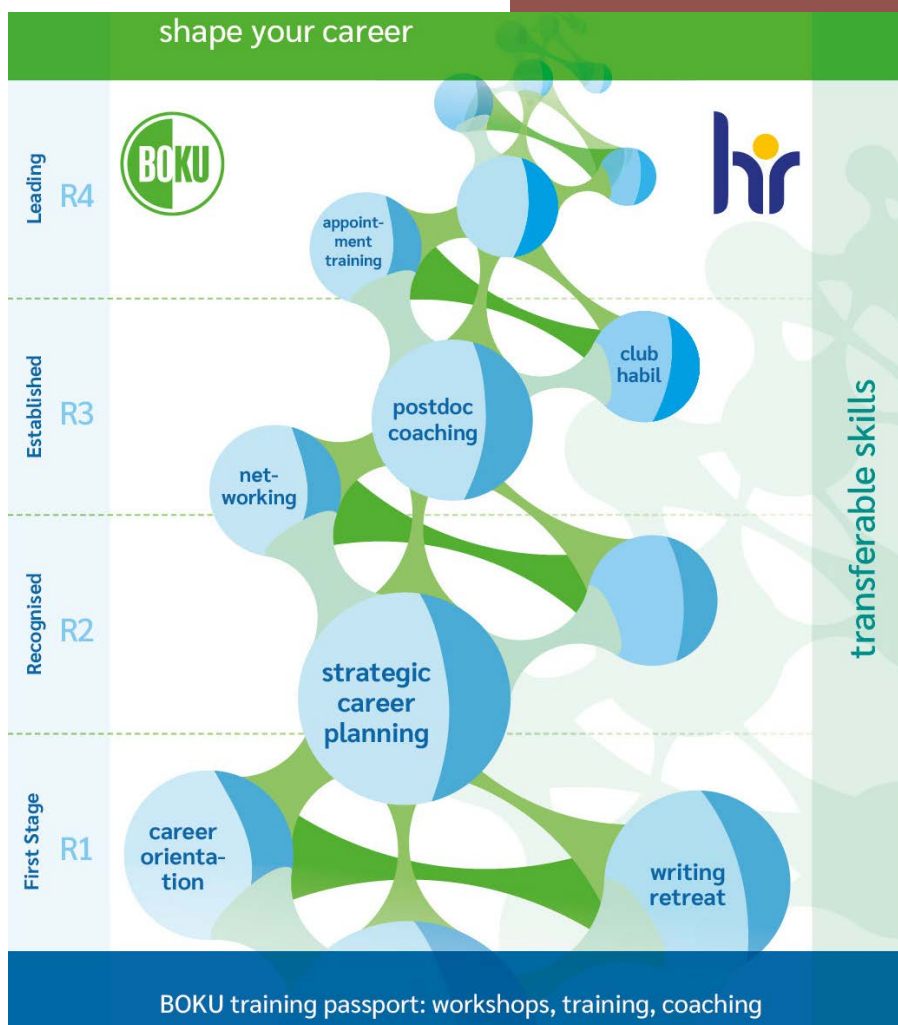


Abbildung 38: Karrierebegleitprogramm Shape your career

erweitert. Die Kick-off-Veranstaltung war eine Online-Konferenz im Juli 2020, bei der Teilnehmerinnen des früheren Coaching-Programms als Mentorinnen für Karrierefragen zur Verfügung standen. Die gesamte Veranstaltungsreihe mit Workshops und Einzelcoachings reicht noch in das Jahr 2021 hinein.

Forschenden. Die BOKU wurde 2012 mit dem von der Europäischen Kommission vergebenen Logo „HR Excellence in Research“ zertifiziert und bekennt sich auch weiterhin zu den Grundsätzen und Prinzipien, die attraktive Arbeitsbedingungen und Karriereperspektiven im internationalen Forschungsumfeld bieten.

LINKS:

Personalentwicklung der BOKU: <https://boku.ac.at/personalentwicklung>

Karrierebegleitprogramm: <https://short.boku.ac.at/shapeyourcareer>

TRANSPARENZ*

Beim Thema Transparenz geht es um die Sicherstellung einer **transparenten Informationsverbreitung** sowie um die **Optimierung von Kommunikationsstrukturen** und organisatorischen Abläufen. Die Effizienz in den täglichen Abläufen soll verbessert, Reibungsverluste minimiert und so zur Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen beigetragen werden.

Transparenz umfasst aber auch Aspekte wie **Beteiligung und Partizipation** –

dies reicht vom Gefühl, über Vorhaben der BOKU gut informiert zu werden, bis hin zur Möglichkeit, mitzubestimmen und Einfluss auf Entscheidungen nehmen zu können. Die Einbindung zukünftiger Nutzer*innen bei der Realisierung von BOKU-weiten Vorhaben (z.B. Bauprojekte, Etablierung neuer Prozessabläufe) erhöht die Akzeptanz solcher Vorhaben und bindet das Wissen und die Kompetenzen von BOKU Angehörigen in haus-eigene Prozesse ein.

Wie funktioniert interne Kommunikation an der BOKU?

Transparenz und Kommunikation in Zeiten von Corona

Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig gut funktionierende Kommunikationsstrukturen und Informationsflüsse sind. Die BOKU hat sich in dieser turbulenten Zeit sehr bemüht, ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden mit wichtigen Informationen und Anlaufstellen zu versorgen. Die gut gelungene Krisenkommunikation der BOKU fußt auf dem 2020 eigens eingerichteten Krisenstab. Aktuelle Informationen wurden über die Webseite (inkl. Top Stories) sowie regelmäßige Aussendungen des Rektorats verbreitet. Mit dem plötzlichen Wegfall von Pausen- und Ganggesprächen durch die COVID-19-Maßnahmen waren informelle Kommunikationswege von einem Tag auf den anderen nur mehr sehr eingeschränkt möglich. Auch wenn mit

Hilfe von Videokonferenzen und anderen Tools versucht wurde, die Informationsflüsse am Laufen zu halten, konnte die informelle Kommunikation mit derartigen Maßnahmen nicht ersetzt werden.

Im Herbst 2020 wurde eine Befragung der BOKU Studierenden zum Umgang mit der Coronakrise im Lehrbetrieb durchgeführt. Demnach haben die Studierenden die Information und Kommunikation der BOKU in der Coronakrise im Schnitt nur mittelmäßig gut bewertet. Mit der Studierendenbefragung gibt es nun eine evidenzbasierte Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung und Verbesserung der coronabedingten Maßnahmen im Lehr- und Prüfungsbetrieb.

So sind Kommunikationskanäle an der BOKU gestaltet

An der BOKU existiert eine Vielzahl an Kommunikationsstrukturen, die für ein gelungenes Miteinander kontinuierlich gepflegt werden müssen.

In den wöchentlich stattfindenden **Rektoratssitzungen** werden aktuelle Fragestellungen im Kreis der Mitglieder des Rektorates besprochen und Beschlüsse gefasst. Dazu werden die Standortmanager*innen der verschiedenen BOKU Standorte sowie die Studierendenvertreter*innen (Vorsitz BOKU ÖH) regelmäßig eingeladen.

Weitere Austauschtreffen zwischen Rektoratsmitgliedern und diversen Gremien

der BOKU finden in regelmäßigen Abständen statt. So stimmt sich z.B. das Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement mit dem Betriebsrat etwa alle drei bis vier Monate – anlassbezogen auch öfter – ab.

Die **Serviceleiter*innensitzungen** und **Departmentleiter*innen-Konferenzen** dienen dem gemeinsamen Informationsaustausch, der Beratung des Rektorats sowie auch der Fassung von Beschlüssen. Während die Servicestellenleiter*innensitzung alle zwei Wochen sowie zusätzlich vier Mal im Jahr in großer Sitzung stattfindet, wird die Departmentleiter*innen-Sitzung alle drei Monate ab-

gehalten. Im Professor*innen-Club berichten Rektorat und Senat regelmäßig und es werden die Entsendungen in Habilitations- und Berufungskommissionen festgelegt.

Auf Department- und Institutsebene sind Kommunikationsstrukturen unterschiedlich organisiert. Dies ist einerseits wichtig, um auf spezifische Anforderungen Rücksicht nehmen zu können, führt andererseits aber auch dazu, dass die Qualität der internen Kommunikation zum Teil sehr unterschiedlich wahrgenommen wird.

Zur schriftlichen, internen Kommunikation dienen die **Informationsschreiben** des Rektorates und des Senates, die an alle Mitarbeiter*innen und Studierenden der BOKU per E-Mail gesendet werden. Zusätzlich werden in den **BOKU Mitteilungsblättern** aktuelle Beschlüsse offengelegt. Diverse Newsletter informieren darüber hinaus themenspezifisch. So werden über den **BOKU Nachhaltigkeitsnewsletter** vier Mal jährlich die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich an alle BOKU Mitarbeiter*innen, aber auch an interessierte Studierende und externe Personen kommuniziert.

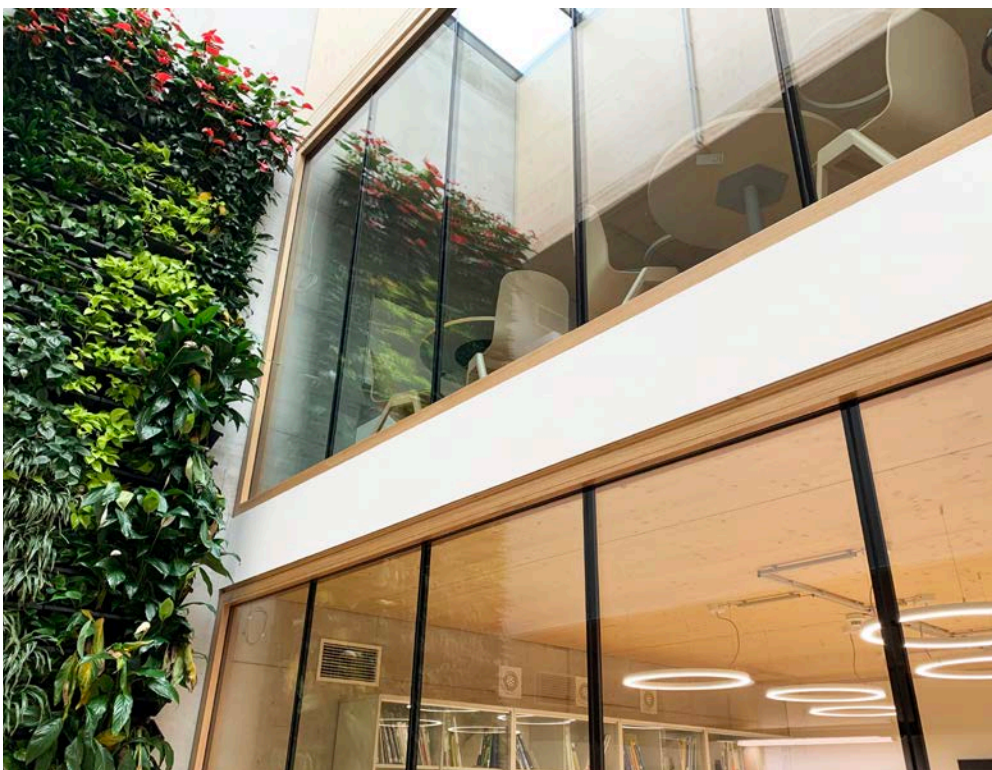
Die **BOKU Website** wiederum hat die besondere Eigenschaft, dass sie nicht nur dem öffentlichen Auftritt und der Kommunikation nach außen dient, sondern den BOKU Mitarbeiter*innen und Studierenden nach Login auch als Intra-

net und wichtige Informationsquelle zur Verfügung steht. Mit den **Top Stories** auf der BOKU Startseite werden aktuelle und spannende News der BOKU präsentiert. Diese können auch von Organisationseinheiten der BOKU selbst erstellt werden. Zusätzlich erscheint vier Mal pro Jahr das **BOKU Magazin** und gibt Einblick in interessante Projekte, Forschungsgebiete und aktuelle Entwicklungen an der BOKU. Damit wird die Expertise der BOKU Forscher*innen vor den Vorhang zu geholt und Überblick über die wissenschaftliche Arbeit an der Universität zum jeweiligen Schwerpunktthema des Magazins gegeben.

Auch der **Betriebsrat** übernimmt eine wichtige Kommunikations- und Vermittlungsfunktion zwischen Belegschaft und Universitätsleitung. Er bespricht wichtige Anliegen ca. alle 2 Monate mit dem Vize-Rektorat und wird zudem vierteljährlich in die Rektoratssitzung eingeladen.

Diese Vielzahl an Kanälen, die vielen Personen, die dafür zuständig und eingebunden sind sowie die komplexen Entscheidungsstrukturen einer Universität stellen eine Herausforderung an transparente Kommunikationsstrukturen dar. So ist es wichtig, der Verbesserung der Transparenz und der internen Kommunikation kontinuierlich Aufmerksamkeit zu schenken. BOKU-interne Kommunikationsstrukturen sollen daher laufend verbessert werden. Die Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung zeigen entsprechende Ansatzpunkte auf.

Der Krisenstab der BOKU setzt sich aus Vertreter*innen des Rektorats, der Betriebsratsgremien, der ÖH, diverser Serviceeinrichtungen sowie Sicherheitsfachkräften u.v.m. zusammen.



Ausgewählte Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung zum Themenkomplex „Kommunikation & Information“

Forschungserfolge und Nachhaltigkeitsinitiativen

4 von 5 beurteilen Informationen über Forschungserfolge und Nachhaltigkeitsinitiativen als sehr wichtig bzw. wichtig. 2/3 der Befragten empfinden diesen Punkt auch sehr gut bzw. gut erfüllt.

wirtschaftliche Situation, organisatorische Veränderungen

Informationen über die wirtschaftliche Situation und organisatorische Veränderungen sind für etwa 3/4 der Teilnehmer*innen sehr wichtig bzw. wichtig. Allerdings geht die Wahrnehmung, inwieweit das erfüllt ist, stark auseinander: jeweils 45 % finden diesen Aspekt (sehr) gut oder weniger/gar nicht gut erfüllt.

Strategie, Vision, Mission, Ziele der BOKU

Über Strategie, Vision, Mission und Ziele der BOKU informiert zu werden ist für 73 % sehr wichtig bzw. wichtig, wobei sich etwa 2 von 3 Personen diesbezüglich sehr gut bzw. gut informiert fühlen.

Ziele des Departments / Organisationseinheit

Für 9 von 10 der Teilnehmer*innen ist es sehr wichtig bzw. wichtig, über Ziele des Departments / der Organisationseinheit informiert zu werden. Allerdings gibt ein 1/3 an, dass dieser Aspekt weniger gut bzw. gar nicht gut erfüllt wird.

Die Information und Kommunikation durch die direkte Führungskraft, Kolleg*innen und durch interne Besprechungen wird generell als sehr wichtig bzw. wichtig bewertet.

Rektorat

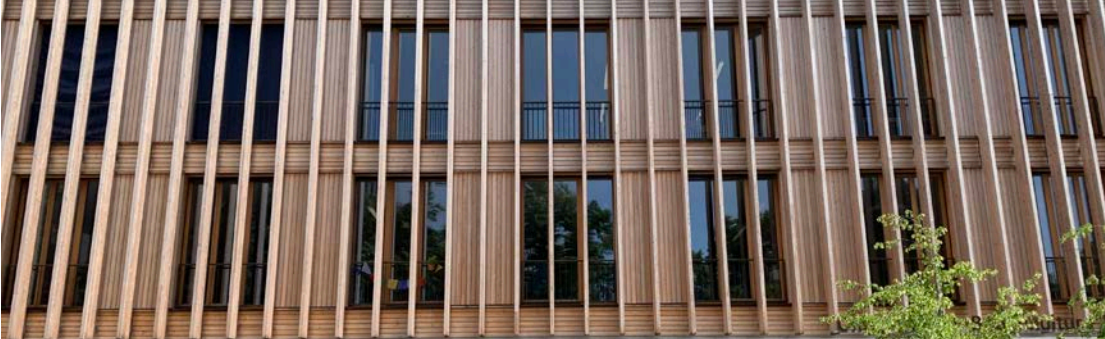
Die Informationen und Kommunikation durch das Rektorat werden von 4 von 5 Teilnehmer*innen als sehr wichtig bzw. wichtig bewertet. 61,4 % bewerten dies als sehr gut/gut erfüllt.

direkte Führungskraft

Für etwa 70 % der Teilnehmer*innen trifft das auch auf die direkte Führungskraft und die internen Besprechungen zu. Gleichzeitig empfinden etwa 22 % der Befragten die Aufgabe weniger gut bzw. gar nicht gut erfüllt.

Kolleg*innen

80 % der Teilnehmer*innen bewerten wiederum die Information durch die Kolleg*innen als sehr gut bzw. gut erfüllt.



Insgesamt gaben über 60 % der Befragten an, sehr zufrieden bzw. zufrieden mit der Information und Kommunikation in der eigenen Organisationseinheit zu sein (siehe Abbildung 39).

Aufbauend auf einer detaillierten Auswertung der Mitarbeiter*innenbefragung werden in weiterer Folge Handlungsfelder definiert und entsprechende Ziele und Maßnahmen für die Themenbereiche Transparenz, Kommunikation und Information erarbeitet.

Zufriedenheit mit der Information und Kommunikation in der eig. Organisationseinheit/Serviceeinrichtung:

(Insgesamt bin ich mit der Information und Kommunikation in meiner OE...)

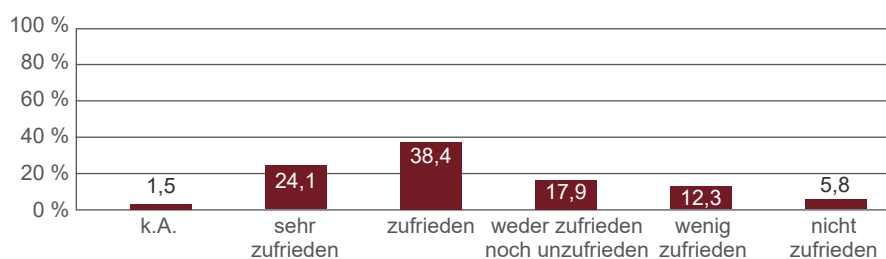


Abbildung 39: Zufriedenheit mit der Information und Kommunikation in der eigenen Organisationseinheit/Serviceeinrichtung



LINKS:

Nachhaltigkeitsnewsletter: <https://short.boku.ac.at/mm52ed>

BOKU Magazin: <https://short.boku.ac.at/6gvrmq>

Ziele für den Bereich Organisationskultur

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	Stand 2019	Status 2020
Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima	Bis Ende 2021 soll an allen drei BOKU Standorten (Muthgasse, Türkenschanze, Tulln) ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem (GSM, ISO 45001) eingeführt und mit der Gesamtzertifizierung begonnen werden.	» Anzahl der Standorte mit GSM	» 2021: Implementierung an der gesamten BOKU und Beginn der Gesamtzertifizierung	» Vorbereitung Dep. Chemie (Pilot)	✓ Dep. Chemie als Pilot erfolgreich zertifiziert, Vorbereitung Dep. Biotechnologie ✓ Vorbereitungen für Gesamtzertifizierung laufen – Audit Ende 2021 geplant
	Das Projekt „Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit an der BOKU“ sowie die psychosoziale Evaluierung werden 2020 und 2021 fortgeführt.	» Vorhandensein eines Maßnahmenkatalogs als Ergebnis der Evaluierung psychosozialer Belastung (qual.) » Vorhandensein einer psychosozialen Beratungs- und Servicestelle an der BOKU (qual.)	» 2021 Etablierung einer BOKU-internen psychosozialen Beratungs- und Servicestelle	» Projektstart	✓ Gesundheitszirkel fand statt, Maßnahmenkatalog erstellt ✓ Bündelung & Schulung von Ansprechpartner*innen
	2020: Aufstockung des Personals in der zentralen Verwaltung um 13 % (VZÄ auf Basis von 31.12.2017)	» Zunahme an Personal (VZÄ) in der zentralen Verwaltung in %		Stand 2019: 6 %	✓ Verwaltungspersonal um 13 % (VZÄ) aufgestockt
	Erfolgreiche Formate der „Gesunden BOKU“ wie Gesundheitstag, Vitalbrunches und gesundheits-spezifische Kurse sollen fortgeführt werden.	Veranstaltung von Kursen und Fortbildungen der „Gesunden BOKU“ (qual.)	» Organisation und Verbreitung der Angebote	» Gesundheitstag, Vitalbrunches & gesundheits-spezifische Kurse haben stattgefunden	✓ Gesundheitstag, Vitalbrunches & gesundheits-spezifische Kurse haben stattgefunden
	Bis 2021 soll die Anzahl der angebotenen Fortbildungen auf 130 steigen (Ausgangswert 2018: 110).	Anzahl der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen	» Weiterführung des Fortbildungsangebots	» Anzahl Fortbildungen: 125 initial geplant	✓ Anzahl Fortbildungen: 132 initial geplant, 145 fanden statt
	HR Excellence in Research: 2021 Einreichung einer aktualisierten Aktionsplanung für die Folgejahre und Beibehaltung der Auszeichnung	Aufrechterhaltung der Auszeichnung mit dem HR Logo (qual.)	» Kontinuierliche Weiterarbeit an der Humanressourcen-Strategie	» Die BOKU ist Trägerin des Logos „HR Excellence in Research“	~ Überlegungen zu Einreichung 2021 aufgrund neuer Kriterien
	2020 soll die Diversitätsstrategie der BOKU fertig gestellt werden.	Vorliegen einer Diversitätsstrategie (qual.)	» Finalisierung und Veröffentlichung der Diversitätsstrategie	Zieldefinition erfolgt	~ Diversitätsstrategie in Ausarbeitung ~ Veröffentlichung & Implementierung noch ausständig
	2022 Start der Implementierung der Diversitätsstrategie	Kick-off Event	» Kick-off Event » breite Beteiligungsmöglichkeit bei der Implementierung der Diversitätsstrategie	/	✓ Vorbereitungen laufen ~ Kick-off & Implementierung noch ausständig

Transparenz					
Der Indikator „Mitarbeiter*innen-zufriedenheit im Kontext der Führungskultur“ wird zukünftig aufgenommen.	Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung			Zieldefinition erfolgt	✓ Ergebnisse der MA-Befragung liegen vor ✓ Aufnahme eines prozessorientierten Indikators
Auf Basis der Mitarbeiter*innenbefragung 2020 werden bis 2022 Schwerpunktthemen, Handlungsfelder und zielgerichtete Maßnahmen für den Themenkomplex Führungskultur erarbeitet.	[prozessorientiert] Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Führungskultur	» Themen duster » Erarbeitung von Maßnahmen & Handlungsfeldern unter Einbeziehung der OE		/	✓ Ergebnisse der MA-Befragung liegen vor
Bis Ende 2021 werden in allen 15 Departments Führungskulturen abgehalten.	Abgehaltene Führungsklausuren	» Abhaltung von Führungsklausuren in allen Departments bis Ende 2021		/	✓ 8 von 15 Führungsklausuren wurden abgehalten
Der Indikator „Zufriedenheit der BOKU Mitarbeiter*innen mit dem Thema interne Kommunikation“ wird zukünftig aufgenommen.	Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung		/	MA-Befragung in Planung	✓ Ergebnisse der MA-Befragung liegen vor ✓ neue Ziele + Indikatoren festgelegt
Auf Basis der Mitarbeiter*innenbefragung 2020 werden Schwerpunkthemen, Handlungsfelder und zielgerichtete Maßnahmen für den Themenkomplex Kommunikation & Information erarbeitet.	[prozessorientiert] Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Kommunikation und Informationsflüsse	» Themen duster » Erarbeitung von Maßnahmen unter Einbeziehung der OE » laufender Austausch mit OE		/	✓ Ergebnisse der MA-Befragung liegen vor
Der Anteil an Mitarbeiter*innen, die sehr zufrieden bzw. zufrieden mit der Information und Kommunikation in der eigenen Organisationseinheit (OE) sind, steigt bis 2023.	Anteil: sehr zufrieden bzw. zufrieden mit Information & Kommunikation (OE-Ebene)	» Besprechung der Ergebnisse mit den Organisationseinheiten » Maßnahmen werden auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung erarbeitet		/	✓ 62,5 %
Die Bewertung des Erfüllungsgrades der Information und Kommunikation durch Rektorat, direkte Führungskräfte sowie Kolleg*innen verbessert sich bis 2023.	Anteil: Kommunikation & Information sehr gut bzw. gut erfüllt	» Besprechung der Ergebnisse mit den Organisationseinheiten » Maßnahmen werden auf Basis der Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung erarbeitet		/	✓ Rektorat: 61,4 % ✓ Führungskraft: 70,2 % ✓ Kolleg*innen 80,3 %

Tabelle 22: Ziele im Bereich Organisationskultur

✓ = Ziel erreicht | ~ = Ziel noch nicht erreicht

DIGITALISIERUNG

War Digitalisierung im Bereich der Informationstechnologie (IT) schon seit Jahrzehnten ein Thema, ist sie nun durch technische Weiterentwicklung und ihre rasante Verbreitung in alle Bereiche unserer Gesellschaft vorgegangen und hat damit auch zentrale Bedeutung im Berufs- und Privatleben erlangt. COVID-19 und die damit einhergehenden Maßnahmen haben diese Entwicklung noch weiter beschleunigt.

Wie mit jedem Veränderungsprozess

gehen mit der Digitalisierung zahlreiche Herausforderungen einher, die es zu meistern gilt, insbesondere im Sozialbereich, aber auch im Technik- und nicht zuletzt im Umweltbereich. Daher braucht es die kritische Auseinandersetzung mit Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf Umwelt und Gesellschaft. Gleichzeitig bietet Digitalisierung zahlreiche Chancen.

Es ist also zentrale Aufgabe der BOKU, die enormen Potentiale der Digitalisierung für die Kernprozesse Forschung und Lehre, aber auch für alle anderen Bereiche der Universität und nicht zuletzt für die Gesellschaft zu erschließen und gleichzeitig kritisch zu hinterfragen.

Die Rolle der BOKU IT

Zentrale Akteurin im Kontext der Digitalisierungsprozesse der BOKU ist die Servicestelle BOKU IT, die mittels IT-Hilfsprozessen die universitären Kernprozesse Forschung und Lehre unterstützt.

Daraus ergibt sich eine Verantwortung als „Enabler“, unabhängig davon, ob diese Funktion direkt ausgeübt wird oder indirekt, indem andere Servicebereiche der BOKU mit Mitteln der IT unterstützt werden. Die Anforderungen an die eingesetzten Systeme in Bezug auf Verfügbarkeit und Kapazitäten sind stark gestiegen. Die Notwendigkeit, in Zeiten von Corona vermehrt bzw. fast

zur Gänze im Homeoffice zu arbeiten, hat die zeit- und ortsunabhängige, „mobile“ Bereitstellung von IT-Angeboten noch dringender erforderlich gemacht. Das faktische Ziel der Entwicklung lässt sich dabei in zwei Begriffen zusammenfassen: anytime, anywhere. Daraus ergeben sich allerdings erhöhte Sicherheitsanforderungen und Systemkomplexität für die BOKU IT, ebenso wie stark steigende Anforderungen an Personalausstattung und Organisation.

Um ihre Aufgabe als Servicepartnerin im IT-Bereich optimal erfüllen zu können ist die BOKU IT strategisch sowie operativ in die gesamtuniversitären Entwicklungsprozesse eingebettet.

Vision der BOKU IT

Wir verstehen und leben IT als vielfältige Möglichkeit, die BOKU und damit auch die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele bestmöglich zu unterstützen.

Mission der BOKU IT

Als zentraler IT-Serviceanbieter der Universität für Bodenkultur, Wien, entwickeln und betreiben wir maßgeschneiderte Lösungen für unsere Universität. Wir gestalten Services und Prozesse proaktiv und implementieren Lösungen unter Verwendung aktueller Methoden und Technologien. Wir beraten alle Angehörigen der BOKU im Bereich IT und unterstützen sie bei der Nutzung unseres Serviceangebots. Wir bekennen uns zu einer offenen, kooperationsorientierten Haltung über die Grenzen der BOKU hinaus zur bestmöglichen Nutzung von Synergien. Das ist unser Beitrag zur Arbeit für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Nutzung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen.

Digitalisierung in Zeiten von Corona

Als zentraler IT-Ansprechpartner der Universität für Bodenkultur hat die durch COVID-19 ausgelöste Krise auch die BOKU IT in der Erfüllung ihrer Aufgaben vor neue Herausforderungen gestellt. Im Rahmen der akuten Krisenbewältigung hat die BOKU IT mit Beginn der Coronapandemie drei Zielsetzungen als klare Eckpfeiler für transparente und effiziente Entscheidungsfindungsprozesse und Priorisierungen definiert:

- » IT-Betrieb aufrechterhalten
 - » Lehre und Forschung weiterhin ermöglichen
 - » Menschen schützen, indem die Bereitstellung digitaler Tools die Eindämmung von COVID-19 unterstützt
- Auf Basis dieser Zielsetzungen wurden organisatorische, kommunikationsrelevante und technische Sofortmaßnahmen getroffen:
- » Homeoffice ermöglichen, sofern vertretbar

- » Einstellen von Services mit Präsenzerfordernis oder unmittelbarer Kund*inneninteraktion

- » Aussetzen aller verschiebbaren, kritischen Systemwartungen, um keine technische Notsituation zu provozieren

- » Gründung und Einsetzen eines BOKU IT-Krisenstabes

- » Etablierung von Sonderregeln zum Schutz aller

- » Bereitstellung und Förderung alternativer digitaler Kommunikationswege

- » Einrichtung von Bypassen, Ausbau VPN-Verbindungen, Fernzugriff auf Rechner

Generell wurde die Digitalisierungsoffensive der BOKU durch die COVID-19-Pandemie beschleunigt. Viele der geplanten Digitalisierungsmaßnahmen konnten 2020 umgesetzt werden, einige wurden sogar vorgezogen. Gleichzeitig mussten andere Vorhaben verschoben werden.

Digitale Kommunikation als zentrales Werkzeug

Die wichtigste Schutzmaßnahme gegen die Ausbreitung des Coronavirus ist schlicht Distanz. IT kann hier einen wichtigen Beitrag leisten, indem zentrale universitäre Kommunikationsprozesse wie Lehrveranstaltungen, Meetings und Prüfungen, aber auch Serviceprozesse auf digitale Alternativen umgestellt werden.

Wenn eine Schlüsseltechnologie mit der Coronakrise in Verbindung gebracht wird, dann ist dies sicher Videoconferencing. In unterschiedlichen Ausprägungen auch an der BOKU seit vielen Jahren im extensiven Einsatz, wurde die Technologie „über Nacht“ zum Hauptträger universitärer Kommunikationsprozesse. Aus Gründen der Kurzfristigkeit und Skalierbarkeit wurde zur Bewältigung der enormen zu erwartenden Lastspitze ausschließlich unter Cloudanbietern ausgewählt. Aufgrund

von Qualität und Bedienungsfreundlichkeit fiel die Entscheidung letztlich auf den Anbieter „Zoom“. Die an der BOKU betriebene Open Source Videoconferencing-Lösung BigBlueButton blieb erhalten und wurde ebenfalls ausgebaut. Wenn Cloudlösungen aus Datenschutzgründen und zur Informationssicherheit unerwünscht oder eine intensive Einbindung in das BOKU-E-Learningsystem BOKUlearn (Moodle) erwünscht sind, bietet sich die Nutzung von Big-BlueButton an.

Nach der Einführung flächendeckender Videoconferencing-Möglichkeiten (Software) sowie dem massiven Ausbau bestehender Systeme insbesondere für den Lehr- und Prüfungsbetrieb ist der Ausbau von physischen Videoconferencing-Räumen und Hardware-Videoconferencing Anlagen für den hybriden Betrieb geplant.

Digitalisierungsstrategie BOKU (BOKUdigital)

Die Kernzielsetzung von BOKUdigital besteht darin, durch optimalen Einsatz von IT in neu gedachten und optimierten Prozessen die Menschen an der BOKU und damit auch die Kernprozesse Forschung und Lehre noch besser und effizienter unterstützen zu können.

Durch Digitalisierung sollen Prozesse und Abläufe der BOKU leistungsfähiger, sicherer, effizienter und im Sinne der Nachhaltigkeit gestaltet werden. Dafür wurde die Digitalisierungsstrategie der BOKU auf den Weg gebracht. BOKUdigital ist das gebündelte Maßnahmenpaket als Ergebnis der BOKU IT-Strategie

(bottom up) und damit auch Fundament und Wegbereiter der BOKU Digitalisierungsstrategie (top down).

Hinsichtlich der strategischen Gesamtleitung liegt die Verantwortlichkeit beim Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement. Für das operative Management ist die Leitung der BOKU IT zuständig.

Drei Umsetzungsschwerpunkte wurden dazu im Rahmen der Digitalisierungsstrategie definiert:

Säule 1: Digitale Transformation

Auf Basis einer hohen Datenqualität werden mittels klarer und gut abgestimmter Prozesse die Vorteile aus der Digitalisierung für alle Zielgruppen nutzbar gemacht. Das betrifft zum Beispiel: Personalmanagement inklusive Urlaubsmeldung und Dienstreiseabwicklung u.v.a.

Säule 2: Risikominimierung

Mittels technischer und organisatorischer Maßnahmen werden die Informationsverarbeitungsprozesse der BOKU an die z.T. drastisch erhöhten Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit angepasst (z.B. BOKUnet Backbone in Ringausführung, Serverhousing an allen drei Standorten).

Säule 3: Neue Servicemodelle

Über eine sukzessive Neugestaltung der BOKU IT-Servicestruktur, insbesondere in der unmittelbaren und Vor-Ort-Betreuung (1st Level Support) und die Bereitstellungsmechanismen von IT-Geräten werden alle Zielgruppen noch stärker unterstützt, um die Vorteile aus den anderen beiden Säulen entsprechend nutzbar zu machen (Endpoint-Management).

Schwerpunkte und konkrete Zielsetzungen

Die BOKU Digitalisierungsstrategie wirkt quer durch alle Bereiche der Universität. Dabei geht es um die kontinuierliche Unterstützung und Weiterentwicklung der universitären Kernprozesse Forschung und Lehre direkt oder indirekt über die Verwaltungsebene.

Digitalisierung in der Forschung

Open Access und Open Data sind wesentliche digitale Elemente in der Forschung und werden zunehmend obligatorischer Bestandteil in Förderprogrammen. Zur Lösung der dadurch entstehenden, sowohl veränderten als auch neuen Aufgaben von Forschungseinrichtungen ist eine integrale Open Science-Strategie erforderlich.

Zudem braucht es bei zunehmend komplexen und kompetitiven Förderprogrammen entsprechende digitale Supportsysteme. Außerdem wird „Digitalisierung“ in diversen Forschungsbereichen zunehmend relevant, wie z.B. bei diversen Modellierungen in der Verfahrenstechnik, in Systembiologie oder im Bereich Smart Farming.

Digitalisierung in der Lehre

Das an der BOKU vorherrschende Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre erfordert moderne und innovative Lehr- und Lernmethoden. Der Einsatz digitaler Werkzeuge gilt daher als wichtiges Instrument zur Unterstützung

der Lehr- und Lernkultur und der diesbezüglichen Strategien und Ziele an der BOKU. Durch das coronabedingte Distance Learning sind digitale Tools in der Lehre noch stärker in den Fokus gerückt.

Digitalisierung in der Verwaltung

Die Verwaltung versteht sich als zentraler Dienstleister, um die Zielsetzungen der Forschung und Lehre bestmöglich erreichen zu können und die Studierenden maximal zu unterstützen. Sie ist damit wesentlich am Erfolg der BOKU als Forschungs-, Lehr- und Lerninstitution beteiligt. Durch COVID-19 und

die damit verbundenen Präventionsmaßnahmen war die Verwaltung mit großen Herausforderungen konfrontiert. Zusätzlich stellt die erforderliche digitale Transformation analoger bzw. teildigitalisierter Prozesse hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter*innen der BOKU.



Ausblick

Ist die Vernetzung von Geräten eine Grundvoraussetzung für fast alle Belange der Digitalisierung im aktuellen Sinne, bleibt die Vernetzung von Menschen auch weiterhin der Schlüsselfaktor für den eigentlichen Erfolg einer aktiven, verantwortungsvollen und nachhaltigen Mitgestaltung am gesellschaftlichen Transformationsprozess Digitalisierung.

Die Universität für Bodenkultur bekennt sich mit der BOKU Digitalisierungsstrategie klar zur aktiven und innovativen Mitgestaltung der tiefgreifenden Veränderungsprozesse infolge der digitalen Evolution und fördert die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter*innen und Studierenden aktiv.

Neben zahlreichen Herausforderungen hat die COVID-19-Pandemie auch positive Veränderungen bzw. Potentiale im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung gebracht, die nach überstandener

Krise in gewisser Form fortbestehen werden. Allen voran ist das die vermehrte Nutzung von Videoconferencing, um (weite) Wege zu Meetings zu vermeiden, was wiederum mobilitätsbedingte CO₂-Emissionen einsparen kann.

Die BOKU IT sieht ihre Rolle dahingehend, diese Entwicklungen optimal zu unterstützen und gleichzeitig darauf zu achten, dass bei der Beschaffung Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. Das bedeutet zum einen auf die Qualität und Langlebigkeit zu achten, und auf der anderen Seite die bestellten Mengen an den tatsächlichen und zu erwartenden Bedarf anzupassen.

Außerdem kann die BOKU IT vieles aus den Erfahrungen des Krisenmanagements lernen und für die Zukunft mitnehmen.



LINKS:

BOKU IT: <https://boku.ac.at/boku-it>

BOKU Digitalisierungsstrategie: https://boku.ac.at/fileadmin/data/H01000/mitteilungsblatt/MB_2020_21/MB05/BOKU-Digitalisierungsstrategie_final.pdf

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 BOKU Kompetenzfelder	5
Abbildung 2 Organisationsplan der BOKU	8
Abbildung 3 Werte der BOKU	10
Abbildung 4 Die fünf Themenbereiche der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick	12
Abbildung 5 Überblick über die strategischen Ziele mit Zuordnung zu den Themenbereichen	13
Abbildung 6 Nachhaltigkeitsmanagement der BOKU	13
Abbildung 7 BOKU Kompetenzfelder im SDG-Kontext	15
Abbildung 8 Ausgewählte BOKU Stakeholder (Ergebnis des Auswahlprozesses der Kerngruppe Nachhaltigkeit)	20
Abbildung 9 Teilnahme an der Stakeholderbefragung nach zusammengefassten Stakeholdergruppen	22
Abbildung 10 Zentrale Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung	32
Abbildung 11 Teilnehmer*innenzahl im Bereich Lehre und Didaktik (inkl. BNE-Fortbildungen), 2019 und 2020, nach Geschlecht	34
Abbildung 12 Absolvent*innenbefragung 2020 zu Kompetenzen nach dem Studienabschluss, Absolvent*innen des Studienjahres 2018/2019	34
Abbildung 13 Absolvent*innenbefragung 2020 zu Fachkenntnissen im Nachhaltigkeitsbereich	35
Abbildung 14 Anteil neu eingeworbener Projekte mit SDG-Bezug, 2019 und 2020	46
Abbildung 15 Anteil der Projektvolumina mit SDG-Bezug (auf Basis neu eingeworbener Projekte)	47
Abbildung 16 SDG-Zuordnung neu eingeworbener Projekte, 2020	47
Abbildung 17 Anzahl der Departments, die an den programmspezifischen Doktoratsschulen bzw. am Doktoratskolleg beteiligt sind, 2020	48
Abbildung 18 Anteil der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinärem Charakter (in ECTS) an den Pflichtfächern in den sechs Doktoratsschulen und im Doktoratskolleg BioToP (Stand 2020)	49
Abbildung 19 Doktoratsstudierende in Doktoratsschulen und Doktoratskolleg BioToP, Stand WiSe 2020/21	49
Abbildung 20 Anzahl und Anteil von SCI-Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern), 2019 und 2020	54
Abbildung 21 Anzahl und Anteil der neu eingeworbenen Projekte mit Beteiligung mehrerer BOKU Organisationseinheiten, 2019 und 2020	54
Abbildung 22 Teilnehmer*innenzahl Fortbildungen mit Relevanz für Wissenschaftskommunikation, 2019 und 2020, nach Geschlecht	65
Abbildung 23 Vorträge vor nicht-wissenschaftlichem Publikum, 2019 und 2020	66
Abbildung 24 Medienpräsenz der BOKU Themen zwischen 2018 und 2020 in Summe	67
Abbildung 25 Anzahl der Follower*innen nach Social Media-Kanälen, 2019 und 2020	68
Abbildung 26 CO ₂ -Bilanz der BOKU 2020 in Prozent	81
Abbildung 27 THG-Emissionen der BOKU in t CO ₂ -eq., 2019 und 2020	82
Abbildung 28 THG-Emissionen der BOKU in t CO ₂ -eq. nach Kategorien im Jahresvergleich (2013-2020)	82
Abbildung 29 Emissionsfaktoren im Vergleich	84
Abbildung 30 Mobilitätserhebung 2014	91
Abbildung 31 Vorteile des Homeworking laut MA-Befragung 2020	107
Abbildung 32 Nachteile des Homeworking laut MA-Befragung 2020	107
Abbildung 33 Zufriedenheit mit der BOKU als Dienstgeberin, MA-Befragung 2020	108
Abbildung 34 Anzahl der Kursbesuche der BOKU-internen Kurse, 2019 und 2020, nach Geschlecht	112
Abbildung 35 Anzahl Personen, Kursbesuche (inhouse & extern), Fortbildungstage, 2018 bis 2020	112
Abbildung 36 Zufriedenheit mit der Beziehung zu dem*r direkten Vorgesetzten	113
Abbildung 37 Teilnehmer*innen an Fortbildungen zu Führungskompetenzen, 2019 und 2020, nach Geschlecht	114
Abbildung 38 Karrierebegleitprogramm Shape your career	115
Abbildung 39 Zufriedenheit mit der Information und Kommunikation in der eigenen Organisationseinheit/Serviceeinrichtung	119

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 BOKU Mitarbeiter*innen gesamt, Mitarbeiter*innen befristet und unbefristet, Mitarbeiter*innen Teilzeit und Vollzeit (2020)	7
Tabelle 2 BOKU SDG-Highlights im Überblick	16 f
Tabelle 3 Liste der ausgewählten Stakeholdergruppen und ihre Einbindung	21
Tabelle 4 Wesentliche Themen der BOKU im Nachhaltigkeitskontext inkl. Auswirkungen und Indikatoren	24 f
Tabelle 5 Ziele für den Bereich Lehre und Studium	40
Tabelle 6 Ziele im Bereich Forschung	56
Tabelle 7 Ziele im Bereich Austausch mit der Gesellschaft	76
Tabelle 8 THG-Emissionen nach Scopes, 2018 bis 2020	82
Tabelle 9 Intensität der THG-Emissionen	83
Tabelle 10 Kennzahlen der BOKU, 2018 bis 2020	83
Tabelle 11 Energieverbräuche, 2019 und 2020	88
Tabelle 12 Kenngrößen der BOKU, 2019 und 2020	88
Tabelle 13 Energiequotienten, 2019 und 2020	88
Tabelle 14 Erträge aus erneuerbaren Energien, 2019 und 2020	88
Tabelle 15 Treibhausgasemissionen aus dem Bereich Mobilität in kg CO ₂ -eq., 2018 bis 2020	91
Tabelle 16 Wasserverbrauch der BOKU im Jahresvergleich 2018 bis 2020	93
Tabelle 17 Papierverbrauch im Jahresvergleich 2018 bis 2020	94
Tabelle 18 Neuanschaffungen IT-Geräte, 2018 bis 2020	94
Tabelle 19 Verbräuche und Treibhausgasemissionen der Kältemittel, 2018-2020	95
Tabelle 20 Abfalldaten im Jahresvergleich 2018 bis 2020	97
Tabelle 21 Ziele im Bereich Betrieb	101 f
Tabelle 22 Ziele im Bereich Organisationskultur	120 f



GRI 102-45
GRI 102-50
GRI 102-52
GRI 102-53
GRI 102-54

¹⁸Die Außenstelle „Lunz am See“ (BOKU Wasser-Cluster) ist eine eigenständige GmbH, an der die BOKU mit einem Minderheitsanteil von 33,3 % beteiligt ist, und wird daher im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt.



ÜBER DIESEN BERICHT

Berichtszeitraum: 1.1. bis 31.12.2020

**Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards:
Option ‚Kern‘ erstellt**

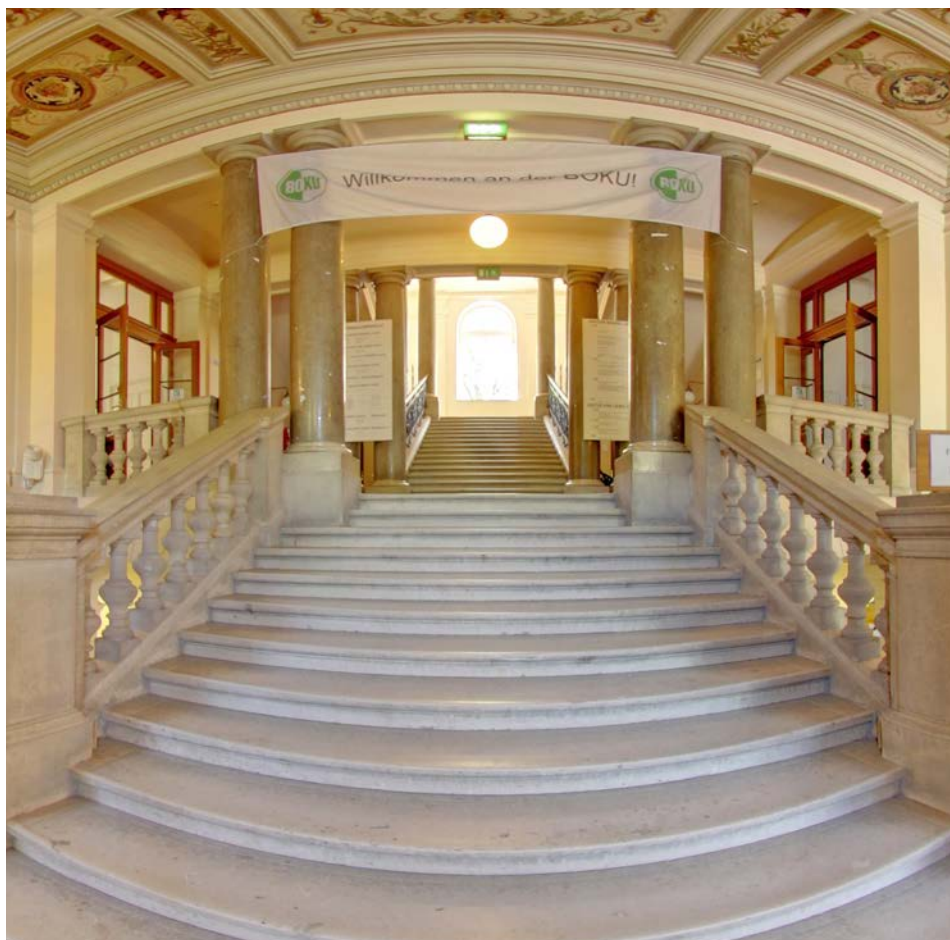
Es ist geplant, ab dem Berichtsjahr 2019 jährlich einen BOKU Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Standards zu legen.

Im vorliegenden Bericht werden die 3 Standorte sowie die Außenstellen der BOKU (vierter Standort) berücksichtigt, ausgenommen ist die Außenstelle „Lunz am See“¹⁸.

Alle Standorte auf einen Blick: <https://boku.ac.at/fm/themen/orientierung-und-lageplaene>

Ansprechperson für Fragen zum Bericht:

Alexandra Penicka, B.A. MSc.
Universität für Bodenkultur Wien
Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit
Dänenstraße 4, 1190 Wien, Österreich
Mail: alexandra.penicka@boku.ac.at
Telefon: +43 (0)1 / 47654-991 25





GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite	Auslassungen und Kommentare
101: Grundlagen 2016			
102: Allgemeine Angaben 2016			
Organisationsprofil			
GRI 102 Allgemeine Angaben 2016	102-1 Name der Organisation	Cover	
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	4	
	102-3 Hauptsitz der Organisation	137	Impressum
	102-4 Betriebsstätten	6	
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	/	Die Universitäten sind juristische Personen des öffentlichen Rechts (§ 4 UG Rechtsform, Universitätsgesetz 2002)
	102-6 Belieferte Märkte	4	
	102-7 Größe der Organisation	5	
	102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	7	
	102-9 Lieferkette	96	
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	96	
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	/	Vorsorgeprinzip: *Mit ihrer Forschung und Lehre stellt die BOKU Wissen bereit. *Bekenntnis der BOKU, keine Forschung im Kontext der Rüstungsindustrie zu betreiben. *Alle Forschungsprojekte werden im FIS gemeldet und vom Forschungsservice kontrolliert.
	102-12 Externe Initiativen	10	
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	70	
Strategie			
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	2	Vorwort
Ethik & Integrität			
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	10	
Unternehmensführung			
	102-18 Führungsstruktur	9	
Einbindung v. Stakeholdern			
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	21	
	102-41 Tarifverträge	7	
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	20	
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	21	
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	22	

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite	Auslassungen und Kommentare
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	128	
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	20	
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	22 ff	
	102-48 Neudarstellung von Informationen	/	*Medienpräsenzanalyse: halbautomatische statt händische Datenerhebung und Erhaltungsziel auf Basis von 2019 definiert
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	/	keine signifikanten Änderungen
	102-50 Berichtszeitraum	128	1.1.-31.12.2020
	102-51 Datum des letzten Berichts	/	1.12.2020
	102-52 Berichtszyklus	22, 128	jährlich
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	128, 137	
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	128	
	102-55 GRI-Inhaltsindex	130 ff	
	102-56 Externe Prüfung	22, 134 f	



GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite	Aussagen und Kommentare
GRI 103: Managementansatz 2016	103-3 Beurteilung des Management Ansatzes	22	
Wesentliche Themen			
Lehre			Bereich
Bildung für nachhaltige Entwicklung			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	32	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	30, 32 f	
Inter- & transdisziplinäre Lehre			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	36	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	30, 37	
Forschung			Bereich
Nachhaltigkeitsrelevante Forschung			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	46	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	44 f, 46 f	
Inter- & transdisziplinäre Forschung			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	48	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	44 f, 48 f	
BOKU-interne Quervernetzung			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	52	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	44 f, 52 f	
Austausch mit der Gesellschaft			Bereich
Gesellschaftliches Engagement			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	60	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	59 ff	
Wissenschaftskommunikation			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	65	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	59, 65 ff	
Betrieb			Bereich
Treibhausgasemissionen			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	80	

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite	Ausschlüsse und Kommentare
GRI 305: Emissionen 2016	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	79 ff	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	82	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	82	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	82	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	83	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	88	
	302-3 Energieintensität	88	
Mobilität			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	90	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	79, 90 ff	
Ressourcenverbrauch			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	93	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	79, 93 ff	
Organisationskultur			Bereich
Anstellungsverhältnisse & Arbeitsklima			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	106	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	105 ff	
Transparenz			Wesentliches Thema
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	116	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	105, 116 ff	

5. Oktober 2021

Rektorat der Universität für Bodenkultur Wien

Christian Obinger
Vizekanzler für Forschung und Innovation

Gerhard Mannsberger
Vizekanzler für Organisation & Prozessmanagement

Hubert Hasenauer
Rektor

Sabine Baumgartner
Vizekanzlerin für Lehre & Weiterbildung

Nora Sikora-Wentenschuh
Vizekanzlerin für Finanzen

An das Rektorat der
Universität für Bodenkultur Wien
Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2020

Wir haben die Prüfung der nach den Anforderungen gemäß den GRI-Standards, Kern-Option aufgestellten Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 (nachfolgend „Prüfung“) der Universität für Bodenkultur Wien (nachfolgend „Boku“), Wien, durchgeführt.

Die Prüfung umfasste die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 wie folgt:

Nachhaltigkeitsbericht 2020 hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2020.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards¹ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants' ISAE 3000 (Revised)“-Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Rektorats- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wurde;
- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der nichtfinanziellen Berichterstattung;

¹<https://www.globalreporting.org/standards>

- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- ▶ Durchführung von Standortbesuchen am Standort Türkenschanze, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir eine stichprobenartige Überprüfung einzelner Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf der gesamten Organisationsebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet wurden. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verllässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet wurden;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen wurden, über welche in Medien Bericht erstattet wurden und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- ▶ Evaluierung der unternehmensinternen Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends sowie Aspekten von GRI;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 auf Basis der Berichtsgrundsätze der GRI Standards und
- ▶ Beurteilung, ob für die Kern-Option die GRI Standards konform angewendet wurden.

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus der Wissensbilanz 2020 wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, zukunftsbezogene Angaben sowie Vorjahreszahlen nicht Gegenstand unserer Beauftragung. Im Bericht wurden die im GRI-Inhaltsindex angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-) Verweise, geprüft.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu dienen.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“² zugrunde liegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurden.

Wien, 05. Oktober 2021

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Unterschieden 

Stefan Uher
qualifiziert elektronisch unterfertigt

Mag. Stefan Uher

Unterschieden 

Georg Christian Rogl, 05.10.2021 18:53
qualifiziert elektronisch unterfertigt

DI Georg Rogl

² Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Kapitel 7, http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Re-sources/aab/AAB_2018_de.pdf

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ACOnet	Universitäres Hochleistungsnetz	FIS	Forschungsinformationssystem
ADA	Austrian Development Agency	FWF	Der Wissenschaftsfonds
AEMS	Summer School – Alternative Economic and Monetary Systems Summer School	F&E	Forschung und Entwicklung
AG	Arbeitsgruppe	GBS	Green Building Solutions
AMA	Agrarmarkt Austria	GCUA	Global Challenges University Alliance
APA	Austria Presse Agentur	GE	Versuchsstandort Groß-Enzersdorf
ASEA Uninet	European Academic University Network	GEMIS	Globales Emissionsmodell Integrierter Systeme
BBG	Bundesbeschaffungsgesellschaft	GLT	Gebäudeleittechnik
BioToP	Biomolecular Technology of Proteins	GRI Standards	Standards der Global Reporting Initiative
BGF	betriebliche Gesundheitsförderung	GSM	Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	gW/N	Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation & Technologie	ID&TD	Inter- & Transdisziplinarität
BMLRT	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus	K3-Kongress	Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft 2019
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung	KF	Kompetenzfeld
BOKU	Universität für Bodenkultur	KOAB	Kooperationsprojekt Absolventenstudien
BOKU:BASE	BOKU Activities Supporting Entrepreneurship	LV	Lehrveranstaltung
CAS	Zentrum für Agrarwissenschaften	MA	Mitarbeiter*innen
CASEE-Netzwerk	Regional Network for Central and South Eastern Europe	MUG I+II+III	Standort Muthgasse I+II+III
CCCA	Climate Change Centre Austria	naBe	nachhaltige öffentliche Beschaffungskriterien
CDG	Christian Doppler Forschungsgesellschaft	ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
CDR	Cluster for Development Research	OeAWI	Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität
COVID-19	Corona Virus Disease 2019	ÖH BOKU	HochschülerInnenschaft an der Universität für Bodenkultur
CO₂	Kohlenstoffdioxid	ÖNB Jubiläumsfonds	Der Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank
CS	Citizen Science	PI	Principal Investigator
CTS	Center for Technology and Society	PM	Präsenzmelder
t CO₂eq.	Tonne CO ₂ -Äquivalente	PRACE	Partnership for Advanced Computing in Europe
D-A-CH	Deutschland, Österreich und Schweiz	PV	Photovoltaik
DeCAM	Danube Centre for Atomistic Modelling	Ref-NEKP	Referenzplan für einen wissenschaftlich fundierten Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich
EAA	Energie Allianz Austria	RLT-Anlagen	Raumluftechnische Anlagen
ECSA	European Citizen Science Association	SCI	Science Citation Index
EF	Emissionsfaktor	SDGs	Sustainable Development Goals, Nachhaltige Entwicklungsziele
EHS	Environment Health & Safety	sic	students' innovation centre
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme	SSCI	Social Sciences Citation Index
ENEFF-Team	Energieeffizienz-Team der BOKU	THG-Emissionen	Treibhausgasemissionen
EPICUR	European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions	TÜWI	Türkenwirt Gebäude
ERA	European Research Area; Europäischer Forschungsraum	T2S	Transition to Sustainability
ERASMUS+	EU's Programme for education, training, youth and sport	UFT	Universitäts- und Forschungszentrum Tulln
ESA	Elektronischer Studierendenakt	UniNEtZ	Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele
FH	Fachhochschule	UOG 2002	Universitätsgesetz 2002
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	UZ46	Umweltzeichen 46
		VR	Vizerektor*in
		VSC	Vienna Scientific Cluster
		VZÄ	Vollzeitäquivalente
		WWTF	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
		ZAMG	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

IMPRESSUM

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna
Gregor-Mendel-Straße 33,
A-1180 Wien
www.boku.ac.at

GRI 102-3
GRI 102-53



Projektleitung:

Christian Obinger (Vizekanzler für Forschung und Innovation)

Berichtskoordination und Redaktion:

Alexandra Penicka (Ansprechperson für Rückfragen)

Berichtsteam:

Alexandra Penicka, Lisa Bohunovsky, Sophie Kappel

Mit Beiträgen von:

Michael Ambros (gW/N), Gabriele Anudu (FM), Eva-Maria Baldrian-Wagner (Stabsstelle Arbeitnehmer*innenschutz und Gesundheit), Sabine Baumgartner (Vizekanzlerin für Lehre und Weiterbildung), Karl Braun (Stabsstelle Umweltmanagement), Marie-Christine Bruckner (Stabsstelle ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheit), Julia Buchebner (gW/N), Kerstin Buchmüller (Personalmanagement), Doris Damyanovic (Institut für Landschaftsplanung), Daniel Dörler (Institut für Zoologie), Klaus Dürschmid (Institut für Lebensmittelwissenschaften), Franz Fehr (Büro des Rektorats), Ines Fritz (Institut für Umweltbiotechnologie), Erwin Frohmann (Institut für Landschaftsarchitektur), Martina Fröhlich (KinderBOKU), Simone Gingrich (SEC), Thomas Grasel (FM), Georg Gratzner (Institut für Waldökologie), Christoph Görg (Institut für Soziale Ökologie), Astrid Gühnemann (Institut für Verkehrswesen), Andrea Handsteiner (Personalentwicklung), Elke Hanser (FIS), Hubert Hasenauer (Rektor), Florian Heigl (Institut für Zoologie), Marion Huber-Humer (Institut für Abfallwirtschaft), Christa Jakopitsch (DocService), Jochen Kantelhardt (Institut für Agrar- und Forstökonomie), Astrid Kleber (Öffentlichkeitsarbeit), Marion Koppensteiner (FM), Jan Kotik (Institut für Verfahrens- und Energietechnik), Thomas Lindenthal (gW/N), Ruzica Luketina (Epicur Project Officer), Gerhard Mannsberger (Vizekanzler für Organisation und Prozessmanagement), Horst Mayr (Forschungsservice), Michael Meschik (Institut für Verkehrswesen), Claudia Michl (gW/N), Sascha Mohnke (gW/N), Christian Obinger (Vizekanzler für Forschung und Innovation), Vivienne Pirker (gW/N), Ruth Scheiber-Herzog (Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung), Andreas Schildberger (BOKU IT), Dominik Schmitz (gW/N), Hannelore Schopfhauser (Stabsstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen), Nora Sikora-Wentenschuh (Vizekanzlerin für Finanzen), Kirsten Sleytr (Stabsstelle Arbeitnehmer*innenschutz und Gesundheit), Rainer Stagl (FM), Michaela Stern (Institut für Verkehrswesen), Alexandra Strauss-Sieberth (E-Learning und Didaktik), Andreas Toifl (Stabsstelle Umweltmanagement), Jakob Vegh (Öffentlichkeitsarbeit), Gabriele Weigelhofer (Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement), Verena Winiwarter (Institut für Soziale Ökologie), Julia Wlasak (gW/N), Katrina Wodniansky (FM), Werner Zollitsch (gW/N, Institut für Nutztierwissenschaften), sämtliche Mitglieder der AG BNE und der AG Nachhaltigkeitsforschung.

Fotocredits:

BOKU: S. 50 (rechts unten/unten), S.98 (unten), S.100, S.113; Georg Wilke: S.2; Christoph Gruber: Cover, S.1, S.5, S.9 (unten), S.21, S.32, S.36, S.39 (1. und 4. von oben), S.47 (unten), S.50 (links), S.51, S.56, S.65, S.66 (links), S.89, S.92, S.94 (unten), S.98 (oben), S.117, S.127; Medienstelle: S.5, S.6 (1., 2. und 3. von oben), S.28, S.29, S.47 (oben), S.55, S.59 (oben), S.78, S.111, S.128; Jakob Vegh: S.7, S.11, S.13, S.23, S.26, S.39 (2. und 3. von oben), S.43, S.44, S.61, S.63 (oben), S.69, S.70, S.71 (oben), S.75, S.79 (unten), S.102, S.104, S.114, S.119, S.129, S.131; Christian Kanzian: S.14; Christian Mayr: S.79 (oben); Brigitte Rieser: S.17; Marcella RuizCruz#: S.19; Ingeborg Sperl: S.9 (oben), S.22; Sabine Baumgartner: S.45; Andreas Wallenstein: S.6 (4. von oben); @KinderBOKU: S.53 (unten); Astrid Bartl: S.63 (unten), S.71 (unten), S.95; Pixabay: S.18 ff, S.64, S.80 ff, S.87, 122 ff, S.72 ff; Martin Gerzabek: S.94 (oben), gW/N: S.108, S.109

Datum der Veröffentlichung:

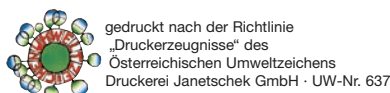
Oktober 2021

Grafik:

Melanie Klaffl

Druck:

Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein





universität des lebens